

#142 kostenlos



Hanf Journal



unabhängig, überparteilich, legal

hanfjournal.de | Ausgabe #142 | März 2012

Sir Paul bald hanflos

„In einem halben Jahr hör' ich dann auf“

Die Medien jubeln, dass Paul McCartney nach weit über 40 Jahren Cannabiskonsum nicht mehr kiffe. Liest man die Originalmeldungen aus Großbritannien genauer, wird schnell klar: Er hat angekündigt, dass in sechs Monaten endgültig Schluss sei, zur Zeit kiffte er nicht mehr ganz so viel wie noch vor ein paar Jahren. Allerdings hatte er das bereits 2004 öffentlich angekündigt und sich, wie durch seine Ex-Frau publik wurde, nicht dran gehalten. Und auch dieses Mal hält er sich eine Hintertür auf, denn er hat noch nicht aufgehört und lediglich angekündigt, dass „mit 70 Schluss sei“. An sich ist diese Nachricht nicht besonders interessant, weil es eigentlich seine ganz private Entscheidung ist, die, mit Ausnahme der Familie und nahen Freunde, niemanden etwas angeht. Doch bei näherem Hinsehen drängen sich ein paar Fragen auf:

Sir Paul McCartney hat die Welt 50 Jahre lang mit seiner musikalischen Genialität verblüfft, anscheinend bekifft. Er hat, anscheinend bekifft, vier Kinder großgezogen, die heute als Erwachsene mitten im Leben stehen und nie durch so genannte „Drogenskandale“ aufgefallen sind. So schlecht kann die Erziehung in Sachen Prävention und Aufklärung also nicht gewesen sein, bedenkt man zudem, dass seine damalige Frau Linda seine Einstellung und Passion in Sachen Hanf teilte.

Er wurde, anscheinend bekifft, mit Preisen überschüttet, zur Queen eingeladen, geadelt und auch von den Medien ob seiner musikalischen Fähigkeiten oder seines sozialen Engagements und seines vorbildlichen Familienlebens, in den Himmel gelobt, ohne dass je jemand Anstoß an seiner Vorliebe für Hanf nahm. Wieso fragt eigentlich keine/r, wie man 50 Jahre kiffen und gleichzeitig kreativ, spontan und voller

Energie sein kann, kurzum ein Vorbild für die Jugend?

Wieso fragt niemand, welcher Art der Therapie sich der Beatles-Bassist nach fast 50 Jahren Dauerkiffen denn unterziehe? Weil er keine braucht, er will nicht mehr und das reicht anscheinend. Das käme in den Medien aber schlecht an.

Wie sieht es bei Herrn McCartney mit den „beeinträchtigten, kognitiven Leistungsfähigkeiten, der eingeschränkten Fruchtbarkeit (der Mann ist mit 61 mindestens zum fünften Male Vater geworden) oder den negativen Langzeitfolgen auf die Psyche“, die der Dauergebrauch der Droge angeblich zwangsläufig mit sich bringt, aus?

Seine Begründung für den Sinneswandel liest sich ein wenig holprig, „die Verantwortung für seine Tochter“ habe ihn zu diesem Schritt veranlasst.

Hat er etwa jahrelang vor seiner Tochter konsumiert? Das wäre per se unverantwortlich. Egal ob Cannabis, Nikotin oder Alkohol, der Konsum sollte privat und vor allen Dingen nicht vor den Nasen und Augen der Kinder stattfinden. Dann ist das mit der Erziehung auch kein Problem.

Hatte er sein neu entdecktes Verantwortungsbewusstsein bei seinen ersten vier Kindern etwa nicht? Oder erwecken die den Anschein, vom Cannabiskonsum ihres Vaters traumatisiert oder von verantwortungslosen Kiffern erzogen worden zu sein?

Googelt man nach „Cannabis + McCartney“ wird schnell klar: Der Ex-Beatle hört nicht ganz unfreiwillig auf, er hat Angst um sein Sorgerecht.

Denn sein Cannabiskonsum scheint einer der Hauptgründe für die Scheidung von Heather Mills gewesen zu sein, die sich öffentlich über die mangelnde Vorbildfunktion ihres Ex beklagte. Mills plauderte aus, dass er Joints

Weiter geht's auf Seite 3

5 FRÜHJAHRSSPECIAL

Fünf pralle Seiten Guerilla Growing

CANNABISGESCHICHTE 24

Eine medizinische Zeitreise



Sicherheitslücke BtMG

Über die Zweckentfremdung eines Gesetzes

Von KIMO

Weshalb das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) nicht viel mehr als eine stumpfe Waffe in Bezug auf problematischen Drogenkonsum ist, wurde an dieser Stelle bereits häufig erläutert. Aber im digitalen Zeitalter erfüllt das Bürger-feindliche Gesetz seit einiger Zeit einen zweiten, viel perfideren Zweck, für den sich selbst dessen einstigen Initiatoren heute schämen würden: Das BtMG dient immer öfter dazu, Daten über Bürger zu sammeln und auszuwerten, die, mit Ausnahme ihrer Vorliebe für Hanfblüten, keinerlei Gefährdungspotential für unsere Gesellschaft darstellen. Nicht nur Großdealer, sondern

auch Konsumenten und Kleindealer illegalisierter Drogen werden ermittlungstechnisch behandelt wie solche, die mit Kapitalverbrechen oder anderen Gewalttaten nicht nur sich selbst, sondern ihre Mitmenschen umbringen, gefährden und/oder bedrohen.

BtMG Missbrauch

Selbst ein vor über 10 Jahren eingestelltes BtMG-Verfahren dient als Vorwand, unbescholtene Bürger bei Verkehrs- oder „grenznahen“ Kontrollen auszuziehen und ihnen in alle Richtungen zu leuchten.

Wird, weshalb auch immer, bekannt, dass man im Laufe

seines Lebens irgendwann einmal gekifft hat, geht der Kampf um den nicht selten existentiellen Führerschein los, ohne dass es Anhaltspunkte für mangelndes Trennungsvermögen zwischen Konsum und Teilnahme am Straßenverkehr gäbe. Einmal im Raster wird jede Verkehrskontrolle zur Drogenkontrolle.

Im Rahmen der „Aktion Sativa“ wurden 2007 auch Haushalte durchsucht, deren Inhaber acht Jahre zuvor lediglich ein paar Blumentöpfe oder einen Ventilator im Online-Growshop bestellt hatten.

Über die Hälfte der Einsätze des „Bayerntrajaners“ wurde mit dem BtMG begründet, wo-

bei es nicht immer um „große Fische“ ging, sondern mindestens in einem Fall auch um einen „Verstoß“ ohne Handel.

Ende Januar verabschiedete der Bundestag mit den Stimmen von CDU/CSU und FPD ein Gesetz, das den Einsatz von unbemannten Drohnen ermöglicht. Diese sollen nach Angaben der Linken auch zum Aufspüren von Cannabispflanzen eingesetzt werden.

Gesetze frei interpretiert

Selbst wenn der Gesetzgeber gar nicht vorhatte, dass die seit dem 11. September 2001 beschlossenen Maßnahmen

Weiter geht's auf Seite 3

ANZEIGEN

Sie entscheiden über das Wachstum!

BASIC DEDICATED PROFESSIONAL

BIO NOVA PREMIUM FERTILIZERS

www.bionova.nl | Distr. Germany: Grow In - Green Hope
Distr. Austria: Bushplanet City Distribution - Bushdoctor - Grow Solutions
Distr. Switzerland: Riluma - WR Design & Trade - Orchids-Tech

Your green companion in every way!

SAMENWAHL.COM

Einfache Bezahlung! Weltweiter Versand!

WEIL SAMENKAUF VERTRAUENSACHE IST! Diskret, zuverlässig, preisgünstig!

Kein Internet? Einfach gratis Preisliste anfordern!

Dutch Passion Serious Seeds Nirvana Homegrown Fantaseeds TH Seeds Kannabia The Sativa Seedbank Pyramid Seeds	Mandala Seeds DNA Genetics Eva Seeds Medical Seeds Mallorca Seeds Buddha Seeds	Sweet Seeds Paradise Seeds The Flying Dutchman Cannabisogen Joint Doctor's Alpine Seeds Ceres Seeds Barney's Farm	Dinafem Seedsmen Sensu Seeds White Label De Sjamaan K.C. Brains Mystic Seeds
--	---	--	--

www.samenwahl.com - Tel: 0034-637-930569
Apdo de correos 1073, E-11280 Algeciras (Cadiz), Spanien

ANZEIGEN

ScreenyWeeny

Der weltbeste Fake-Pimmel
Sehr authentischer, mittels Push&Piss-Funktion zu bedienender, Silikonpenis.

for mobile !!! Clean Rin SYNTHETIC URINE

Spezialunterhose für unterwegs
Mit Geheimfach für den synthetischen Urin und Wertsachen.

Tel.: +49 (0) 7042 102885 • www.leanrin.de • shop@leanrin.de

Berlin

Tetschen

Grow Shop 15 km von der Grenze

Dresden

Dečín

Prague

HANFSAMEN AUS 15 SEEDBANKS
Größere Bestellungen bitte vorher melden

davidvralib@gmail.com
www.shop4grower.cz
+420 607 786 121

Verkehrssicherheit und das Flensburger Punktesystem

Einfach ausgedrückt, wer sein persönliches Interesse durch sein wiederholtes Fehlverhalten über das Interesse der allgemeinen Verkehrssicherheit und dem der körperlichen Unversehrtheit seiner Mitmenschen stellt, der ist charakterlich nicht in der Lage den gestellten Anforderungen gerecht zu werden, die an einen Fahrzeugführer gestellt werden.

Diese Messlatte endet zur Zeit bei 18 Punkten. Wer diese erreicht hat, muss mit einem verwaltungsrechtlichen Entzug der Fahrerlaubnis rechnen.

Begründung dafür ist, dass der Betroffene durch seine wiederholten Fehlverhalten belegt hat, dass er nicht gewillt oder in der Lage ist, sich an entsprechende Vorschriften zu halten. Hinzu kommt, dass die vorgeschalteten Sanktionen von Geldbußen, Geldstrafen, Punkten und Fahrverboten offensichtlich nicht zu einer Verhaltensänderung geführt haben. Eine neue Fahrerlaubnis gibt es dann nur durch Vorlage einer positiven MPU-Bescheinigung. Laut Medienberichten hat der Bundesverkehrsminister Ramsauer nun vor, das Flensburger Punktesystem grundlegend zu verändern und zu vereinfachen. Für Ordnungswidrigkeiten drohen bisher bis zu 4 Punkte, für Straftaten zwischen 5 und

7 Punkten. Aus Sicht des amtierenden Bundesverkehrsministers ist das Punktesystem für den Laien kaum durchschaubar, da es je nach Deliktsschwere unterschiedlich viele Punkte vorsieht und sich die Verjährungsfristen abhängig von Wiederholungstaten verlängern. Rein mathematisch gesehen ist der Vorschlag von Minister Ramsauer sicherlich eine Vereinfachung. Was das allerdings mit einer Steigerung der Verkehrssicherheit zu tun hat, bleibt schleierhaft.

Von 350.323 Unfällen mit Personenschäden, die auf ein Fehlverhalten der Fahrer zurückzuführen waren, waren laut Statistischem Bundesamt 2010, rund 330.000 „nur“ auf die Missachtung der allgemeinen Verkehrsregeln zurückzuführen. In rund 20.000 Fällen war eine fehlende Verkehrstüchtigkeit als Unfallursache festzustellen. Hierunter fällt neben Alkohol und Drogen-

beeinflussung, auch Übermüdung und sonstige körperlichen / geistigen Mängel.

Als notorischer „Bleifuß“ kann man sich zur Zeit z.B. sechs (6) mal mit 80 km/h in der Stadt blitzen lassen, bevor man die 18 Punkte erreicht hat und der Lappen gänzlich entzogen wird. Nach Ramsauers Vorschlag soll die „Schallgrenze“ nun von 18 auf 8 Punkte schwinden. Da ein solches Delikt, dem Vorschlag zur Folge, aber nur noch mit einem Punkt bewertet werden soll, kann der „Bleifuß“ sich dann acht (!) solcher Vergehen auf Kosten der Verkehrssicherheit leisten, bevor er wegen charakterlichen Schwächen aussortiert wird.

Der „Bleifuß“ muss daher auch nach der angestrebten Reform des Punktesystems nicht befürchten, allzu schnell die Fahrerlaubnis zu verlieren, obwohl in 2010 bei 16% aller Verkehrsunfälle mit Personenschäden eine unangepasste Geschwindigkeit die Unfallursache war.

Als Alkoholkonsument könnte man sich heute, rein rechnerisch, 4,5 Alkoholfahrten zwischen 0,5 und 1,09 Promille leisten, um die heutige Schallgrenze von 18 Punkten zu erreichen. Nach dem neuen System würde diese Grenze rechnerisch schon bei vier Auffälligkeiten erreicht sein, da ein solcher Verstoß dann nur noch mit

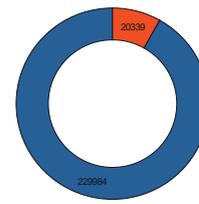
2 Punkten bewertet werden würde.

Alkohol war im Jahre 2010 für rund 3,6 % der Unfälle mit Personenschäden verantwortlich. In der Praxis wird sich für den Alkoholkonsumenten aber nichts ändern, da die Fahreignung nach dem zweiten Alkoholverstoß wie gehabt angezweifelt wird und eine MPU fällig wird. Wer diese nicht schafft, ist dann auch schon bei 8 bzw. 4 Punkten den Lappen gänzlich los. Dies ist insofern auch nachvollziehbar, da die Missachtung des Nüchternheitsgebotes das allgemein bestehende Unfallrisiko deutlich ansteigen lässt.

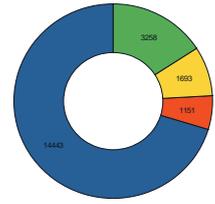
Für den Cannabiskonsum ändert sich durch die Reform im Grunde ebenfalls nichts. Zwar kann man sich mathematisch gesehen ebenfalls 4,5 bzw. 4 „Drogenfahrten“ leisten, um den „Flensburger Maßstab“ der charakterlichen Nichteignung zu reißen. Aber nur mathematisch. Unabhängig der nach wie vor offenen Frage eines realistischen Grenzwertes für THC, gehen die Führerscheinebehörden schon nach dem ersten Verstoß (THC-Nachweis über 1 ng/ml) von einer charakterlichen Nichteignung aus („fehlendes Trennungsvermögen“). Die Unfallquote für den Bereich der „anderen berauschenden Substanzen“ zu denen neben Drogen auch Medikamente



von Theo Reetig



Aufteilung der Unfallursachen nach allgemeiner Regelmissachtung und einer eingeschränkten Fahrtauglichkeit



Aufteilung der 20339 Verkehrsunfälle mit Personenschäden, die auf eine eingeschränkte Verkehrstüchtigkeit zurückzuführen waren

zählen, lag laut Statistischem Bundesamt im Jahre 2010 bei ca. 0,3 % aller Unfälle mit Personenschäden. Damit liegt diese Quote noch leicht unter der, die durch Übermüdung am Steuer in 2010 verursachten Verkehrsunfällen, und deutlich über denen, die durch andere körperliche und geistige Einschränkungen verursacht wurden.

Es ist zwar richtig, dass auch eine akute Cannabiswirkung das allgemeine Unfallrisiko signifikant erhöht, dies aber nur in einem engen zeitlichen Zusammenhang zur Verkehrsteilnahme. So haben laut Focusbericht, Forscher aus Halifax 50.000 Unfälle auf ihre Unfallursachen untersucht. Dabei wurde für cannabisbeeinflusste Fahrer ein doppelt so hohes Unfallrisiko ermittelt, wie bei

substanzfreien Fahrern. Diese Risikobewertung bezieht sich allerdings nur auf diejenigen Konsumenten die innerhalb der letzten 3 Stunden vor dem Unfallgeschehen Cannabis konsumiert haben.

Das System der Fahreignungsfrage bedarf daher sicherlich einer grundlegenden Reform, insbesondere hinsichtlich tatsächlichlicher Verkehrsgefahren.

Aber ob wir von einem CSU-Minister, dessen Parteikollegen der Auffassung sind, dass man auch nach 2 Maß Bier noch sicher Auto fahren könnte, oder der Bierkonsum kein Suchtpotenzial hat, eine Regelung erwarten können, die sich an dem jeweiligen Gefahrenpotenzial orientieren, ist wohl zu bezweifeln.



PARADISE SEEDS
AMSTERDAM

MEHR ALS 30 CUPS

Delahaze®

- Sieger des Cannabis Cup Canada 2011
- Treating Yourself medizinische Cannabis Sorte des Jahres 2011

VIELE GROWER UND SMOKER HABEN DELAHAZE IN IHRE TOP DREI HAZE-LISTE AUFGENOMMEN.

Delahaze ist extrem potent, liefert hohe Erträge und gelangt in ungefähr neun Blütewochen zur Reife. Das High ist sehr klar. Die euphorische, anregende Sativa-Wirkung dominiert jedoch, ohne ins Psychedelische oder Trippige überzugehen.

Pandora®

DELTAFLORERING MIT EINER GROSSEN MENGE LANGGEZOGENER BUDS

Die Autoflowering-Gene werden in dieser Pflanze bewahrt, aber sie ist im Prinzip eine Indica-Sorte ähnlich wie Afghani, Spontnik oder Sensi Star. Die Pflanzen sind kompakt, genauso wie ihre aromatischen Buds.

WWW.PARADISE-SEEDS.COM FINEST SEED COLLECTION

JEDEN TAG GEÖFFNET: 10.00 - 20.00

PARADISE SEEDS STORE

PARADISE SEEDS FLAGSHIP STORE
GRAVENSTRAAT 12 IN AMSTERDAM,
JUST BEHIND DAM SQUARE.

Paradise Seeds Shop: 020 7371599 Paradise Seeds Office: 020 6795422
Fax: +31 342461027 info@paradise-seeds.com www.paradise-seeds.com
Postbus 377 - 1000 AJ Amsterdam - Holland




PARADISE SEEDS SORTEN SIND FÜR DIE MEDIZINISCHE ANWENDUNG GEEIGNET.

Sicherheitslücke BtMG

Fortsetzung von Seite 1

auch gegen Konsumenten von Cannabis eingesetzt werden, ist es längst so weit gekommen, wobei die gegenwärtigen Maßnahmen nur der Anfang sind. Gesichtserkennung, Satellitensuche und künstliche DNA Kennzeichnung sind die nächsten Hommagen an George Orwells 1984, die für Mörder, Terroristen und Menschenhändler entwickelt wurden, durchaus aber auch Hanfkonsument/innen auf den Ermittlungsbehorde. Denn den Ermittlungsbehorde ist es schlichtweg egal, gegen wen sie ermitteln, solange es die gesetzliche Grundlage BtMG in seiner jetzigen Form gibt. Da viele Hanfliebhaber/innen aufgrund der Streckmittelproblematik ihr Gras jedoch selber anbauen und die Staatsanwälte und Polizisten selbst bei einer Pflanze juristisch mit einer „nicht geringen Menge“ konfrontiert sind, werden die oben erwähnten, drakonischen Maßnahmen selbst bei Kleinstbauern angewendet.

In einigen Bundesländern, in denen die Geringe Menge nicht oder schwammig definiert ist, reicht sogar eine Party-Ration Gras, um des Handels verdächtigt und so ererkennungsdielich behandelt zu werden, immer häufiger sogar inklusive DNA-Test, wie zahlreiche, von unserer Redaktion dokumentierte Einzelfälle beweisen.

Selbst wenn sich die digitale Überwachung nicht gegen

Konsumenten, sondern gegen Verkäufer oder Transporteure richtet, drängt sich die Frage der Verhältnismäßigkeit auf: 2010 gab es 1.237 Drogentote, dem standen 74.000 Alkoholtote gegenüber, der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen zufolge ist von jährlich zirka 110.000 bis 140.000 Tabak bedingten Todesfällen auszugehen, legaler Medikamentenmissbrauch bringt jährlich 20.000 Mitbürger/innen auf Kassenkosten um die Ecke. Jede/r Drogentote ist einer zuviel, aber rechtfertigen diese Zahlen wirklich die Stigmatisierung und Kriminalisierung von Millionen Konsumenten und ihren Versorgern?

Verglichen mit den Opfern legaler Drogen erscheint die Zahl der Opfer illegalisierter Drogen geradezu lächerlich, bedenkt man, dass der Staat zudem noch eine Gewinnbeteiligung am Verkauf der staatlich lizenzierten Gifte erhält.

Langsam stellt sich die Frage, ob CDU, SPD und FDP die öffentliche, rationale Diskussion über eine grundlegende Änderung der Drogenpolitik scheuen wie der Teufel das Heilwasser, weil sich der historische Irrtum BMG im Zeitalter des www. plötzlich als nützlich Überwachungsinstrument eignet.

Denn ein Krümelchen des Anstoßes findet sich in nahezu allen Lebensläufen, wenn man lange genug suchen darf.



Dr. med. Franjo Grotenhermen

Mitarbeiter des nova Institutes in Hürth bei Köln und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Cannabis als Medizin (ACM).

Cannabis gegen Alzheimer

Vor etwa fünf Jahren berichtete ich im Hanf Journal bereits über die Behandlung bestimmter Symptome der Alzheimer-Krankheit (Morbus Alzheimer) mit Cannabinoiden. Damals ging es vor allem um eine Studie an der Universitätsklinik Charité in Berlin, bei der THC die nächtliche Bewegungsaktivität von Patienten mit fortgeschrittener Alzheimer-Krankheit reduzierte.

Eine neue experimentelle Studie mit Mäusen von Professor Maria de Ceballos und ihren Kollegen vom Cajal-Institut in Madrid (Spanien) hat nun ergeben, dass die langzeitige Gabe von Cannabinoiden Entzündungen im Gehirn reduziert und auf längere Sicht die geistige Leistungsfähigkeit bewahrt. Diese Ergebnisse wurden nun im *Journal of Neuroinflammation* veröffentlicht. In der gleichen Ausgabe der Zeitschrift werfen Professor Yannick Marchalant von der Universität Marseille und weitere renommierte Wissenschaftler aus Frankreich und den USA die Frage auf, ob Cannabinoide möglicherweise eine Rolle bei der Vorbeugung der Alzheimer-Krankheit spielen könnten. Dazu sollten Studien mit Personen, die Cannabis konsumieren, durchgeführt werden. „Um diese Hypothese zu testen, könnten epidemiologische Studien mit langzeitigen, chronischen Cannabinoid-Konsumenten den möglichen Nutzen dieser Substanzen bei normalen und pathologischen Alterungsprozessen erhellen.“ schreiben sie Anfang 2012 im *Journal of Neuroinflammation*.

Die Alzheimer-Krankheit ist die häufigste degenerative Krankheit des Nervensystems und für die meisten Fälle von Demenz nach dem 60. Lebensjahr verantwortlich. Die derzeit verfügbaren Medikamente bringen nur eine vorübergehende Linderung einiger Symptome und sind oft mit starken Nebenwirkungen verbunden. Es gibt bisher keine Therapie, die die Erkrankung verzögern, stoppen oder die zu Grunde liegenden Veränderungen im Gehirn rückgängig machen können.

Wegen der mangelnden Wirksamkeit verfügbarer Behandlungen macht es Sinn, sich verstärkt mit der Vorbeugung der Erkrankung zu beschäftigen. Ein Aspekt der Alzheimer-Krankheit sind entzündliche Veränderungen im Gehirn.

In einer Studie aus dem Jahr 2001 mit Patienten im Alter von über 65 Jahren, die mehr als zwei Jahre lang mit nicht-steroidalen Entzündungshemmern, wie beispielsweise Aspirin oder Voltaren, behandelt worden waren, fiel auf, dass sie in einem Beobachtungszeitraum von acht Jahren wesentlich seltener an einer Alzheimer-Krankheit litten als andere Personen im gleichen Alter. Danach wurden einige klinische Studien mit solchen Präparaten bei Patienten mit der Alzheimer-Krankheit durchgeführt. Allerdings waren die Medikamente jetzt

wirkungslos. Diese Entzündungshemmer hatten offenbar keine große Auswirkung auf den Verlauf, wenn die Erkrankung bereits ausgebrochen war.

Cannabis und Cannabinoide beeinflussen Entzündungsprozesse. Das ist bei verschiedenen entzündlichen Erkrankungen, wie beispielsweise entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn) und Gelenkentzündungen (Arthritis), nachgewiesen worden. Bereits in den Jahren 2007 bis 2009 hatte Professor Marchalant mit seiner Arbeitsgruppe in mehreren Versuchen nachgewiesen, dass Cannabinoide chronische Gehirnentzündungen von Ratten lindern, Alterungseffekte mit entzündlichen Gehirnveränderungen abschwächen, die Bildung neuer Nerven fördern und das Gedächtnis verbessern können. Die Wissenschaftler aus Spanien um Professor de Ceballos haben diese Beobachtungen nun mit einer speziellen genetischen Variante von Mäusen, die zur Entwicklung von Alzheimer-ähnlichen Veränderungen im Gehirn neigen, bestätigt. Die Tiere erhielten vier Monate lang kleine, nicht zu psychischen Effekten führende Dosen zweier synthetischer Cannabinoide in ihr Trinkwasser.

Tiere, die keine Cannabinoide erhalten hatten, wiesen nach 11 Monaten ausgeprägte Störungen der Wiedererkennung von Objekten auf, während eines der beiden Cannabinoide diese Störungen vollständig verhinderte. Die

Anzahl und Aktivität von Entzündungszellen im Gehirn, so genannte Mikrogliazellen, wurden durch die Cannabinoid-Gabe deutlich reduziert. Die Menge des bei der Alzheimer-Krankheit vermehrt im Gehirn auftretenden, für Nervenzellen giftigen Amyloid-Beta war deutlich reduziert.

Etwa 2 Prozent der Europäer im Alter zwischen 65 und 70 Jahren leidet an einem Morbus Alzheimer. Dieser Anteil verdoppelt sich mit steigendem Lebensalter alle fünf bis 10 Jahre. Bei den über 80-Jährigen liegt der Anteil über 15 Prozent. Es wird erwartet, dass wegen der weiter steigenden Lebenserwartung der Bevölkerung die Häufigkeit der Altersdemenz in den kommenden Jahrzehnten deutlich zunimmt. Die Erkrankung ist durch Gedächtnis- und Orientierungsstörungen sowie Störungen des Denk- und Urteilsvermögens gekennzeichnet. Hinzu kommen Störungen der Emotionen und des Verhaltens.

Professor Marchalant und seine Kollegen weisen darauf hin, dass es mittlerweile eine Anzahl von Cannabiskonsumern geben sollte, die seit vielen Jahren konsumieren und über 60 Jahre alt sind.

Eine Studie mit einer großen Gruppe dieser Konsumenten könnte „zu neuen therapeutischen Strategien führen, die sowohl auf die chronische Entzündung als auch auf die Abnahme der Nervenreuebildung im Zusammenhang mit der normalen Alterung und der Alzheimer-Krankheit abzielt“.

BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELT

Dumm gelaufen

Bist Du Polizist, pass auf, mit wem du kiffst

Einer Meldung des Düsseldorf „Express“ zufolge steht in der Nordrhein-Westfälischen Landeshauptstadt ein Polizeibeamter vor Gericht, weil er auf einer Party in den Niederlanden gekifft habe. Dumm nur, dass eine ebenfalls auf der Party anwesende Kollegin das tags drauf ihrem Vorgesetzten (petzte) meldete. Im Rahmen der Ermittlungen wurden dann ein illegales Messer sowie einige Schuss Munition bei ihm gefunden, außerdem soll er einem Kollegen ein Tütchen Gras mit circa 2,5 Gramm Inhalt „gezeigt“ haben. Vor Gericht gab die

Belastungszeugin an, dass sie seit der Anzeige nicht mehr zu privaten Partys der Kollegen eingeladen werde: „Die fanden das ungerecht, dass ich ihn angezeigt hatte.“

Der Beamte schweigt zu den Vorwürfen, seine Anwältin versuchte das Gericht zu überzeugen, dass die illegalen Gegenstände der Freundin des Polizisten gehörten, mit der er zum Zeitpunkt der Durchsuchung eine gemeinsamen Wohnung lebte. Die Verhandlung wurde aufgrund nicht erschienener Zeugen vertagt.

Auf hanfjournal.de am: 10.02.12

Sir Paul bald hanflos

Fortsetzung von Seite 1

geraucht habe wie andere Tee tranken und deshalb nicht in der Lage sei, seine jetzt achtjährige Tochter auf lange Sicht von Drogen fernzuhalten. Mit solchen Vorwürfen konfrontiert bleibt dem Sir gar nichts anders übrig als öffentlich abzuschwören. Er ist ja nicht der erste, dem der Feierabendjoint beim Streit um das Sorgerecht einen Strich durch die Rechnung macht.

Der Fall Paul McCartney beweist, wie verlogen unsere Medien mit dem Thema Cannabis umgehen und wie feige die meisten Promis sind, wenn sie beim Kiffen erwischt werden. Vielleicht wäre der Cannabisliebhaber im Rentenalter besser beraten, zu seiner Leidenschaft zu stehen und sich öffentlich mit dem Thema „Jugendschutz und Cannabis“ zu befassen. Zum Kiffen kann er sich einen Rückzugsraum bau-

en lassen und im Rest der Villa dann offen mit seiner Tochter über Papas Laster reden, wenn es an der Zeit ist. So könnte er endlich wieder die englische Legalisierungsbewegung unterstützen, für die er seit dem Tod seiner ersten Frau nur noch wenig übrig hatte. Denn er ist der lebende Beweis dafür, dass das Cannabisverbot ein Treppenwitz der Geschichte ist, doch macht sich der Altstar auch in den Augen vieler Fans mit dem „Gang nach Cannabinossa“ auf seine alten Tage ungläubwürdig.

Der Stichtag, sein 70. Geburtstag, ist allerdings erst am 18.06.2012. Bis dahin lassen sich doch noch ein paar Öfen anzünden und gute Vorsätze über den Haufen werfen, Sir Paul, denn: „Never change a running system.“

Auf hanfjournal.de am: 17.02.12

Michael Knodt

Wir wissen's einfach besser - jeden Monat auf's Neue
Zieh's Dir rein: www.hanfjournal.de

Quadgrow® & Octogrow®

Keine Pumpen nötig

Für eine automatische bedarfsgesteuerte Bewässerung ohne Pumpen oder Zeitschaltuhren wählen Sie Quadgrow und Octogrow. Ihre Pflanzen sind gesünder und werfen größere Erträge ab als Pflanzen in von Hand bewässerten Töpfen.

SYSTEM IN AKTION
SCANNEN SIE DEN CODE

Frei ab +49 51 18665570
info@mihhaonline.de
www.mihhaonline.de

+49 30 3443642
shop@grow-in-europe.de
www.grow-in-berlin.de

nutriculture
POWERING HYDROPONICS
www.nutriculture.com

Österreichs beste Stecklinge

...die etwas andere Blumenhandlung...



Flowerly Field

mehr als 80 Sorten

Wien 1070

Mo-Fr 11.00-19.00h, Sa 11.00-16.00h
A-1070 Wien, Schottenfeldgasse 28/2
Tel & Fax: +43/1/990 78 35

2345 Brunn

Mo-Fr 9.30-18.00h, Sa 9.30-16.00h
A-2345 Brunn/Gebirge, Johann Steinböckstraße 10
Tel: +43/676/64 58 870

Wien 1100

Mo-Fr 11.00-19.00h, Sa 12.00-16.00h
A-1100 Wien, Favoritenstraße 149
Tel.: +43/1/60 33 180

www.flowerlyfield.com
office@flowerlyfield.com



official distributor of:



Psychoaktive Pflanzen unserer Heimat

Von Markus Berger

Nachbetrachtung und Schlussbemerkung

In meiner kleinen Serie „Psychoaktive Pflanzen unserer Heimat“ haben wir nun über ein Jahr Monat für Monat interessante Gewächse kennengelernt, die in unseren Gefilden heimisch sind und zu den Rausch- und Ritualpflanzen gehören. Die meisten dieser Pflanzen sind uralte Psychoaktiva, die allerdings heutzutage längst in Vergessenheit geraten sind. Das liegt am Umstand, dass Schamanentum und Ethnomedizin in unseren Breitengraden so gut wie ausgerottet sind und der Gebrauch von Drogen verteuert wird – und das in einer Gesellschaft, die nur mit Drogen funktioniert, mit den legalen eben. Mit dem Schwinden des Wissens um die alten Schamanenpflanzen und um die Naturheilkunde und damit um die psychoaktiven Gewächse, ist auch das Wissen um deren Anwendung weitgehend aus dem Kollektivbewusstsein verschwunden. Die unschöne Verwendung mächtiger Pflanzenentheogene ist dabei mitunter außerordentlich gefährlich, weil es sich in einigen Fällen um hochpotente Toxinträger handelt. Um Giftpflanzen also. (Man beachte, dass die meisten der tatsächlich schädlichen und extrem giftigen Pflanzen vom Betäubungsmittelgesetz gar nicht beachtet werden.)

Zum Abschluss der Reihe möchte ich euch deshalb mahnend und exemplarisch einen Erfahrungsbericht mitgeben, der sich um Nachtschattengewächse dreht und der mir von einem mittlerweile sehr erfahrenen Psychonauten zugespielt wurde. Und damit verabschiede ich mich von euch, zumindest für diese Serie. Danke fürs Lesen! Passt immer gut auf euch auf, gerade im Umgang mit unbekanntem Pflanzen und Substanzen. Und nun geht's los mit dem Bioassay. Nicht zum Nachahmen!

An einem Sonntag im Sommer 1994 wachte ich morgens mit einem guten Gefühl auf. Dieser Tag sollte mir einiges an Erfahrungen bescheren – ich mochte endlich mein erstes Experiment mit einem Nachtschattengewächs durchführen. Wochenlang hatte ich mich durch Lesen vorbereitet. Drogenliteratur hatte ich seit 1990 schon massig angesammelt. Mit meinem damaligen psychedelischen Weggefährten, nennen wir ihn P., sammelte ich einige Tage zuvor im Wald Tollkirschenblätter und -beeren sowie Blätter und Früchte der Datura stramonium. Da wir vor den Atropa-Beeren noch einige Furcht hatten, so wie wir im Allgemeinen die Tollkirsche für gefährlicher als den Stechapfel hielten, bereiteten wir uns also am Nachmittag dieses wunderschönen Sonntags zunächst eine Mischung aus vier Gramm Haschisch, etwas Tabak und 16 getrockneten Daturablättern.

Um erst mal einen Anfang zu finden und um in etwa abschätzen zu können, wie die Inhaltsstoffe des Gewächses wirken. Jeder rauchte zu Beginn zwei Wasserpeifen der Kombination. Die Effekte der Mischung waren von denen einer normalen Cannabis-Rauchmischung deutlich different. Der Geschmack des gerauchten Stechapfels erinnerte mich unwillkürlich und immer wieder an den von gerauchten Cocablättern. Später erfuhr ich durch Recherche in meiner Bibliothek, dass Cocain und die Tropanalkaloide der Nachtschattengewächse eng miteinander verwandte Verbindungen sind. Die schon vom Hanf bekannte Mundtrockenheit wurde vom Stechapfelgenuss bis ans Limit des Erträglichen maximiert, mein Rachen und Hals kamen mir vor, als hätte ich eine Ladung halbtrockenen Flüssigklebers verzehrt. Ein komischer Vergleich, aber passend. Schlucken war mir fast nicht mehr möglich, auch ein extra bereitgestelltes kühles Limonadengetränk konnte niemals mehr als zwei bis vier Sekunden Linderung verschaffen. Allerdings war der psychische Effekt für mich sehr angenehm, obgleich meine sowieso schon immanent vorhandene Verwirrtheit sich durch die Tropanalkaloide noch verstärkte. Blieb ich aber mit geschlossenen Augen und im Zustand der Versunkenheit

nehmen. Jeder erhielt fünfzehn frische Stechapfelsamen, ein - wie ich heute finde - völlig hirnloses Unterfangen, wussten wir ja nicht viel bis gar nichts über die Potenz, also den Wirkstoffgehalt der Samen. So hackten wir also das Samenmaterial so gut es ging in Stückchen und spülten die Brösel mit Pfefferminztee hinunter. In den folgenden zwei Stunden unterhielten wir uns über die erlebte Wirkung der gerauchten Daturablätter, die uns beide gleichermaßen begeistert hat, kifften unser Dope und warteten auf die Effekte der eingenommenen Samen. Und es blieb beim Warten. Außer der bei uns durch ständigen Konsum bedingten chronischen Cannabinoidwirkung, verspürten wir beide keinerlei sonstige psychische Veränderung. Im Nachhinein entschied ich, während des nächsten Experiments mit Stechapfelsamen auf den Konsum von anderen Enthetheogenen, auch auf das vorherige Rauchen von Daturablättern, zu verzichten. Die Einnahme von fünfzehn uns bisher unbekanntem, in freier Wildbahn gesammelten Datura-stramonium-Samen darf man als äußerst unbedarft, unerfahren, ignorant und dumm bezeichnen. Mit psychonautischer Neugier hat das meines Erachtens nicht viel zu tun und so war ich froh, dass niemandem etwas passiert ist und mach-

kaum spürbares Schwindelgefühl keine Effekte.

Ein Versuch mit sieben Samen derselben Pflanze und Frucht hatte ein gleiches Ergebnis zur Folge.

Nach dem Genuß von neun bzw. zehn Daturasamen stellte sich ein eindeutiges High verbunden mit der schon vom Rauchen der Blätter bekannten Mund- und Rachentrockenheit ein. Ich war ein wenig benommen und hatte leichte Koordinationsprobleme. Der schwache Rausch klang nach etwa drei Stunden relativ schnell und angenehm ab. Ich begriff zuerst nicht recht, wie so neun und zehn Samen in beiden Versuchen eindeutige psychoaktive Wirkung verursachten, die fünfzehn Samen beim Experiment mit P. aber keine Effekte zur Folge hatten. Ich kann mir diesen Umstand nur anhand zweier Parameter veranschaulichen und erklären:

1. Der übermäßige Konsum verschiedenster Psychedelika vor, während und nach dem Stechapfelsamen-Bioassay (am Tag zuvor hatte ich sowohl MDMA als auch LSD zu mir genommen, Haschisch bzw. Marihuana rauchten wir sowieso unablässig).
2. Set und Setting stimmten nicht. Während ich, bedingt durch meine ständige theoretische Beschäftigung mit den psychoaktiven Drogen, eine zu große Erwartungshaltung entwickelt hatte, war P. eher unsicher und etwas geängstigt. Zudem hatten wir uns nicht, wie sonst, die Umgebung entsprechend vorbereitet, sondern handelten eher vorschnell und spontan.

Durch die vielen Experimente relativ erfahren, führte ich in den folgenden Jahren eine ganze Reihe gut vorbereiteter Bioassays mit Samen der Datura stramonium und Datura metel durch. Fünfzehn bis zwanzig Samen können nach meiner Erfahrung heftigste, mitunter delirienartige Intoxikationen zur Folge haben, deren Symptomatik von psychedelisch, stark visionär und halluzinogen bis körperlich unangenehm und geistig verwirrend reicht. Dabei ist die Wirkung nicht zu unterscheiden, von der durch Datura-Blattwerk oder -Blüten induzierten. Bezogen auf die vordergründig symptomatische Art des Rausches, spielt es meiner Ansicht nach keine Rolle, ob Pflanzenmaterial geraucht, gegessen oder in Form eines Auszuges getrunken wird. Echte Halluzinationen allerdings, hatte ich nach dem Rauchen von Solanaceen niemals.

ANZEIGE



still im Sessel sitzen, so eröffnete sich mir ein bunter Reigen der Glücksgefühle und Gedanken. Die Wirkung hielt für etwa eine Stunde die anfängliche Intensität, flachte dann aber relativ schnell ab und war nach drei Stunden gänzlich verschwunden. Nun war es zum Glück erst später Mittag, wenn ich mich recht entsinne, gegen 14.30 Uhr. „Der Tag ist noch lang“, dachte ich bei mir und schielte schon ständig auf die noch verfügbaren, wunderschön stacheligen Datura-Früchte und ihren wertvollen Inhalt, die Samen. „Lass uns die Samen auch probieren“, sagte ich zu Roman, „aber vielleicht auch erstmal geraucht“. So bereiteten wir eine weitere Mischung, diesmal aus etwa 2 Gramm Shit, Tabak und zehn getrockneten Daturasamen. Das Rauchen dieser Mischung induzierte allerdings keine weiteren Wirkungen, außer denen des Tabaks und des THC.

Ziemlich enttäuscht und ebenso draufgängerisch beschlossen wir nun, die Samen auf oralem Wege zu uns zu

te mir zum Vorsatz, derartige Versuche künftig zu Beginn mit wesentlich niedrigeren Dosierungen durchzuführen.

Zur Erklärung des Hintergrundes: Zwar hatte ich, wie erwähnt, zuvor sehr viel über die Solanaceen gelesen, so wie ich es immer vor Selbstversuchen mit fremden Substanzen tat, allerdings tönte mich die Aktivität der gerauchten Blätter so sehr an, dass ich auf Teufel komm raus unbedingt die stärkere Wirkung der Samen erleben wollte. Jegliches Verantwortungsbewusstsein und jede Vernunft schien mich zu diesem Zeitpunkt verlassen zu haben. Mein Freund P. verhielt sich in puncto psychoaktive Gewächse künftig sehr reserviert und probierte in der Hauptsache nur noch solche, deren relative körperliche Ungefährlichkeit bekannt war, z. B. Psilocybinpilze. Ich selbst habe noch oft erfolgreich und sinnbringend mit den Samen experimentiert, allerdings sehr, sehr vorsichtig.

Die Einnahme von fünf frischen Samen der Datura stramonium induzierte, bis auf ein



Markus Berger



„Der Papa wird's schon züchten“

Neues vom besten Babysitter der Welt

Wir hatten Fix und Foxi bereits 2005, 2007 und 2009 besucht, also habe ich mir gedacht, den Turnus beizubehalten und mal zu schauen, was die beiden zur Zeit so treiben. Ihr erinnert euch:

Die beiden Hobbygärtner waren lange auf die Zucht von Stecklingen spezialisiert, hatten sich dann aber 2009 entschieden, wieder eine Blütammer zu betreiben. Jetzt, Ende 2011, hat sich wieder ein wenig geändert, Fix betreibt nach wie vor seine 400 Watt g-tool-Box für blühende Ladies, während sich Foxi wieder fast ausschließlich der Zucht von Stecklingen widmet. Ich treffe die beiden ambitionierten Hobbygärtner an dem Ort, wo Fix seine neue Stecklingskammer aufgebaut hat: Ein unauffälliges Zimmer zur Untermiete bei einer Rentnerin, der Herr Student. Das Beste daran sei, so Foxi bei der Begrüßung, dass es sich bei der Dame um eine so genannte „Alt 68erin“ handele, vor der er sein Hobby nicht verstecken muss. Ganz im Gegenteil, manchmal frage sie ihn sogar nach einer kleinen Blüte für sich und ihren Freund. Doch das ist nicht das Einzige, was sich seit meinem letzten Besuch geändert hat:

KIMO: Hi, ihr zwei!
F&F: High KIMO!

KIMO: Wie geht es so und vor allen Dingen: Was hat sich seit meinem letzten Besuch getan?

Fix: Uns geht es prima, allerdings war ich in letzter Zeit ein wenig fauler als der Herr Kollege. Ich habe nach wie vor meine 400 Watt Lampe und eine Mini-Mutterkammer in dem g-tools-Schrank. Läuft nach wie vor, nur die Sorte habe ich mittlerweile gewechselt. Ich züchte jetzt AK-47 und Spontania. Die habe ich aus Foxis neuem Sortenpool. Der hat nämlich wieder eine ordentliche Auswahl.

Foxi: Ja, ich habe mich wieder der Stecklingszucht gewidmet. Seit wir beide aufgehört hatten, im größeren Stil Steckis zu züchten, kam es im Bekanntenkreis immer wieder zu heftigen Versorgungsproblemen. Ich habe ja damals, bei unserem ersten Interview schon gesagt: „Blühen kann jeder“ und das hat sich auch bestätigt. Die meisten Stecklingskunden, denen ich damals ein Tutorial zur Selbstversorgung mit Steckis gegeben hatte, haben den Mehraufwand nicht auf die Reihe bekommen. Das kostet einfach doppelt so viel Zeit und Arbeit, auch wenn es nur eine ganz kleine Mutterkammer ist.

Fix: Das kann ich bestätigen, ich investiere genauso viel Zeit in meine Mini-Mutterkammer mit einer Mutter und maximal 30 Stecklingen wie ich für meine blühenden Pflanzen opfere.

Foxi: Genau, und dazu ist halt nicht jede/r bereit, die meisten wollen einfach nur growen. Deshalb sind ja auch in anderen Länder feminisierte Samen so erfolgreich: Einpflanzen und loslegen, genau wie mit Stecklingen. Nur, dass man Stecklingen noch ein paar zusätzliche Vorteile hat: Es gibt keine unterschiedlichen Phänotypen und man spart sich die vegetative Phase unter dem teuren Metallhalogenlicht, indem man die Babys

neben der Mutterpflanze so lange vorwachsen lässt, bis sie „blühfertig“ sind.

KIMO: Ä propos Blüte, was ist aus Deiner Blütammer geworden, Foxi? Du hattest doch auch so eine Box wie Fix?

Foxi: Die steht jetzt bei meiner Freundin und brummt munter vor sich hin. Ich schaue auf und an nach dem Rechten, ansonsten arbeitet die Kleine schon ziemlich autark.

KIMO: Und Du widmest Dich wieder ausschließlich dem Nachwuchs?

Foxi: Jep. Ich habe mir hier wieder was Schönes hingestellt: Die fünf Mutterpflanzen stehen in einer 1m² Homebox unter einer 400 Watt Metallhalogen-Lampe in sechs-Liter Töpfen auf Erde. Abgesaugt wird mit einem 240m³/h Lüfter und dem passenden Filter. Die Stecklinge habe ich in zwei liegenden Secret Jardin 40 stehen. Die kleinen Boxen einfach hinzulegen anstatt aufzustellen hat sich als sehr praktisch erwiesen. So habe ich viel mehr Platz, ohne Etagen in die Box bauen zu müssen. Die Jungpflanzen werden mit den T5-Neon (2x 36 Watt, 6400 Kelvin) beleuchtet, in meinen Augen eines der besten Energiesparleuchtmitel auf dem Markt.

KIMO: Welche Sorten hast Du in der Box?

Foxi: Da wäre eine Top44 für die Kommerz-Grower, eine AK-47 und eine Spontania, das ist ein „Clone-only“ Strain, weil die Samen schon lange nicht mehr gebreitet werden. Mein ganz persönlicher Liebling. Außerdem habe ich noch eine White Widdow und eine Schneewittchen.

In den kleineren Töpfen selektiere ich gerade eine neue Sorte, Sensi Star von Paradise Seeds. Ich habe die aus Samen gezogen und von jeder Pflanze eine Kopie gemacht, also einen Steckling abgeschnitten. Den habe ich dann zu meiner Freundin in meine alte Blütammer gestellt und warte gerade, wie die sich entwickeln. Die befinden sich dort in der zweiten Blüteweche und bisher habe ich noch kein Männchen identifizieren können. Aber ich musste leider auch auf feminisiertes Saatgut zurückgreifen, weil auch Paradise Seeds nur noch diese Art Samen anbietet. Gerade für die Selektion einer Mutterpflanze sind mir aber reguläre Samen lieber, denn was haben Zwitter-Merkmale an meiner Mutter verloren? Anfangs war ich ja total skeptisch, aber die Praxis hat mir gezeigt, dass man auch aus feminisiertem Saatgut ganz gute, stabile Mütter herstellen kann. Ich habe das bislang ungefähr zehnmal gemacht und nur einmal ist mir eine Mutter „umgekippt“: Ich musste wegen des Vermieters urplötzlich umziehen und habe die Muttis beim Transport und während des Neuaufbaus ziemlich gestresst. Eine Voodoo, die aus feminisierten Samen selektiert war, fing dann auf einmal an, zwitterige Stecklinge zu produzieren, einmal soll nach Angaben des betroffenen Growers sogar ein Männlein dabei ge-

wesen sein. Die habe ich dann sofort entsorgt und ein paar Jahre kein feminisiertes Saatgut mehr genutzt. Seit einiger Zeit mache das in Ausnahmefällen aber trotzdem, die werden halt leider immer häufiger, da das reguläre Saatgut langsam vom Markt zu verschwinden droht. Deshalb möchte ich Idealisten wie Shantibaba von der Mr.Nice Seedbank an dieser Stelle meinen Respekt aussprechen. Der macht den Hype als einziger der großen Samenfirmen nicht mit und kann anscheinend trotzdem halbwegs gut leben. Aber man sollte nicht auf die Firmen schimpfen, eher auf die faulen Grower, die nicht lernen wollen, wie es richtig und nachhaltig funktioniert. Die, die nicht warten können, bis die Natur ihr an sich perfektes Werk verrichtet hat, Stichwort Selbstblüher. Eine an sich sehr schöne und kaum beachtete Variante des Hanfs, die Rudealis, wird total kommerzialisiert und über den grünen Klee gelobt, obwohl man mit herkömmlichen Techniken weitaus effektiver arbeiten kann. Da geht es doch wieder nur darum, ständig Samen nachkaufen zu müssen anstatt schöne Mutterpflanzen zu züchten. Denn bei Selbstblühern ergibt sich die Frage nach einer Mutterpflanze von selbst.

KIMO: Wie oft wechselst Du die Sorte?

Foxi: Eigentlich ständig. Ich habe immer vier bis sechs fertige Mutterpflanzen und ein oder zwei Sorten, die ich gerade neu selektiere, so wie zur Zeit die Sensi Star. Meine Mutterpflanzen lasse ich höchstens ein Jahr alt werden, manchmal kommen sie auch früher in die Blütammer zu Fix, Lupo, Professor Knox oder einem anderen Freund.

KIMO: Du hast uns ja bereits mehrfach geschildert, wie Du Deine Stecklinge schneidest. Hat sich an Deiner Technik oder dem Zubehöir irgendwas geändert?

Foxi: Wenig. Ich nutze immer noch das gleiche Wurzelgel, die gleichen Messer und dieselben Gewächshäuser wie seit Jahren. Als Medium für die Babys nehme ich ein Kokos-Perlite Gemisch, nur die Torfquell-töpfe habe ich gegen Eazy Plug Anzuchtwürfelersetzt. Damit arbeitet sich einfach sauberer und meine Bekannten, die auf Steinwolle züchten, freuen sich umso mehr. Beim Beschneiden achte ich darauf, die Schnittstelle nicht lange der Luft auszusetzen, indem die Stecklinge in ein Glas Wasser stelle. Die Mutterpflanze versuche ich, kompakt zu halten, indem ich auch mal ein paar dicke Triebe entferne. So wachsen mir die Ladies nicht bis zur Decke, auch wenn sie schon sechs Monate stehen. Leider habe ich seit dem Umzug immer ein paar Probleme mit Ungeziefer, genau gesagt Spinnmilben. Ich habe das, weil ich nicht mit gerechnet hatte, natürlich viel zu spät gemerkt, die unteren Blätter waren bereits total gelb. Da hat nur noch die Chemo-Keule geholfen, über die von mir aus ge-

Weiter geht's auf Seite 7



Text: KIMO | Fotos: Fix&Foxi

kopieren
verboten

Der Papa wird's schon züchten

» Fortsetzung von Seite 6

gesetzten Nützlinge haben sich die Viecher anscheinend halb tot gelacht. Die Chemie hat erst einmal geholfen, aber nach der vorgeschriebenen Abbauzeit habe ich auf jeden Fall vor, mir wieder wie damals mit Fix, regelmäßig Nützlinge zu bestellen. Schließlich rauche ich die Pflanzen ja später selbst.

KIMO: Stichwort selbst rauchen. Tauscht Du immer noch Stecklinge gegen Blüten?

Foxi: Klar, deshalb hatten wir ja damals damit angefangen und so ist es bis heute geblieben. Ich stehe halt auf Sortenvielfalt, deshalb will ich von jedem Steckling, den ich weg gebe, ein kleines Blütchen zurück haben, wenn er fertig ist. Seit ich wieder angefangen habe, Babys zu machen, ist die Sortenvielfalt in meinem Freundeskreis um das Fünffache gestiegen, weil ich ja jetzt fünf Sorten habe. Das gesamte Jahr 2010 haben wir nur Shiva Shanti geraucht, weil es keiner geschafft hatte, eine neue Sorte zu selektieren. Stattdessen wurden immer diese Shiva Stecklinge, deren Mutter bereits zwei Jahre alt war, herumgereicht. Das Alter einer Mutter spielt bei der Qualität der Stecklinge übrigens keine Rolle. Sofern sie durch Befall, Krankheit oder Stress keine Defekte hat, kann eine Mutterpflanze über viele Jahre hinweg Stecklinge gleichbleibender Qualität liefern. Die Spontanica ist das beste Beispiel, die Ur-Mutter hat Ende der 1990er Jahre das Licht der Welt erblickt und wird seitdem

herumgereicht wie ein Herrmann der Glückskuchen*. Die bringt immer noch Hammerträge und ein superleckeres, leicht Sativa lastiges Weed hervor, hat aber fast schon Indica-Wuchseigenschaften.

KIMO: Wie viele Stecklinge schneidest Du so von einer Pflanze?

Foxi: Ungefähr 50- 80. Meist so, dass ich einen Tray voll bekomme, das sind 77 Stück. Ich beschneide eine Mutti ein bis zweimal im Monat, die Top44 wächst zum Beispiel so langsam, dass nur ein Schnitt alle vier Wochen möglich ist, das Schneewittchen kann ich alle zwei Wochen beschneiden und muss manchmal schweren Herzens sogar ein paar Triebe wegwerfen, weil die beiden Gewächshäuser schon voll sind. Die drei anderen Mamas liegen irgendwo in der Mitte. Wie viele Stecklinge das sind habe bisher nicht mitgezählt. Allerdings reicht es zum Ertauschen meines Eigenbedarfs und für ein wenig mehr. Aber reich bin ich davon bisher nicht geworden und werde es sicher auch nicht mehr.

KIMO: Wer bekommt Deine Babys?

Immer noch die gleichen Leute wie damals. Dabei handelt es sich nur um Freunde, die, mit Ausnahme vom Professor, alle nur im Kleinen anbauen. Klar, bei Lupo hängen mittlerweile auch drei Lampen, aber der wohnt ja auch in einer Fünfer-WG, wo alle gerne mal einen rauchen. Und dann

auch nicht alleine, sondern mit Freunden. Da ist bis zur nächsten Ernte nix übrig, ohne dass die Jungs auch nur ein Gramm vertickt hätten.

KIMO: Eigentlich wolltest Du nach dem Preis pro Steckling fragen, um es mit den legalen Schwestern in Österreich vergleichen zu können, die ungefähr 10 Euro/Stück kosten. Aber Du meinstest eben bereits, dass Du nicht verkaufst, sondern nur tauschst?

Foxi: Genau, denn wenn einer meiner Freunde neue Stecklinge braucht, hat er auch meist gerade geerntet. Ich will nix verkaufen und nicht viel THC im Hause haben, gerade Du verstehst ja am besten, weshalb das so ist. Deshalb nur tauschen, aber da gibt es schon eine Art festen Kurs. "Ein Bud pro Steck" heißt das bei uns hier. Ich denke, das ist fast billiger als in Österreich, wobei ich die Weedpreise da nicht kenne. Aber bei uns sind 10 Euro ungefähr 1,3 Gramm. So groß ist der Bud nicht, den ich für einen Stecki erwarte. Aber ich habe auch keine Waage oder so und mache das auf Vertrauen und per Augenmaß. Für meinen Lebensunterhalt gehe ich nach wie vor arbeiten und ich betrachte die ganze Sache hier als ein aufwendiges Hobby, das ein paar angenehme Nebeneffekte hat. Aber ich würde nie auf die Idee kommen, meinen Job hinzuschmeißen und gantags zu growen, um davon zu leben.

KIMO: Auch wenn es legal wäre?

Foxi: Auch dann nicht. Ich bin eher der Gärtner, nicht der Verkäufer. Und ob legal oder illegal: Wenn es um den Profit geht, wird das schönste Business oft schmutzig und gar nicht mehr so spaßig. Gerade in Sachen Hanfzucht will ich nicht riskieren, den Spaß an meinem schönsten Hobby zu verlieren.

KIMO: Dann wünschen wir euch viel Glück für die Zukunft, bis zum nächsten Mal.

Foxi: Ja danke, Grüße an alle Hanf Journal Leser/innen da draußen.

Fix: Ich hatte diesmal ja eh nicht viel zu sagen, dann zieh wenigstens auch mal an meiner Tüte nach dem ganzen Gerede. Das ist Spontanica aus meiner Kammer, die Stecklinge sind natürlich von Foxi.

Der ehemalige Kollege von Foxi hält mir einen dicken Pur-Spliff hin, dessen Geschmack ich immer noch als einmalig in Erinnerung habe: Ein Sativa-Indica Gemisch, aus dem man beide Geschmacksrichtungen intensiv herauschmeckt - sehr narzotisch und sicher einzigartig. Für mich wird es jetzt wirklich Zeit zu gehen, denn die Wirkung der Pur-tüte weckt in mir den Wunsch auf eine lange, ruhige Zugfahrt ohne weitere Fragen. Bis zum nächsten Mal.

*bei „Hermann“ handelt es sich um einen im Kettenbriefverfahren verschickten Kuchenteig, der durch Fütterung nach 10 Tagen backfertig wird. In der Bundesrepublik der 1980er Jahre kannte jede/r (West-)Deutsche den „Hermann“.



ANZEIGEN

DIE FAMILIE WIRD GRÖßER



CAN 1500 CAN 2600 CAN 9000

Kunststoff - Palletised



Lite 150 Lite 300 Lite 425 Lite 600

Kunststoff - Lite

Stahl - Lite



Flange 100 - wiederverwendbar



Flange 125 - wiederverwendbar

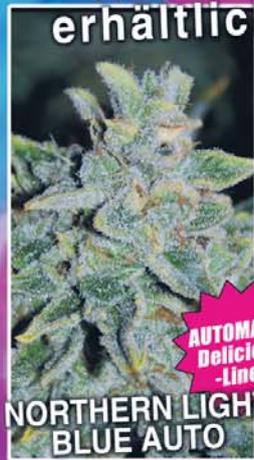


www.canfilters.nl

WWW.DELICIOUSSEEDS.COM

NEUE SORTEN
erhältlich ab März!

Die Schönheit des Geschmacks
und die Passion des Aromas.



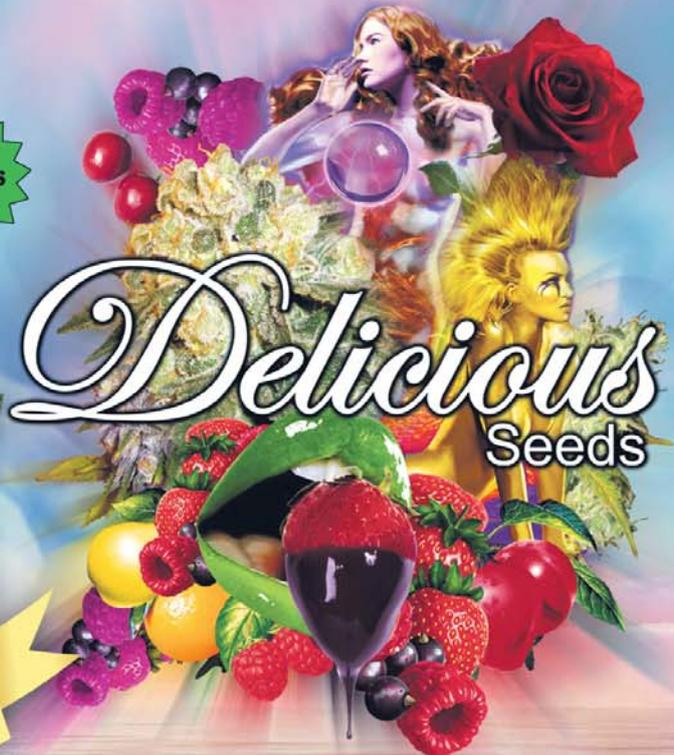
NORTHERN LIGHT
BLUE AUTO



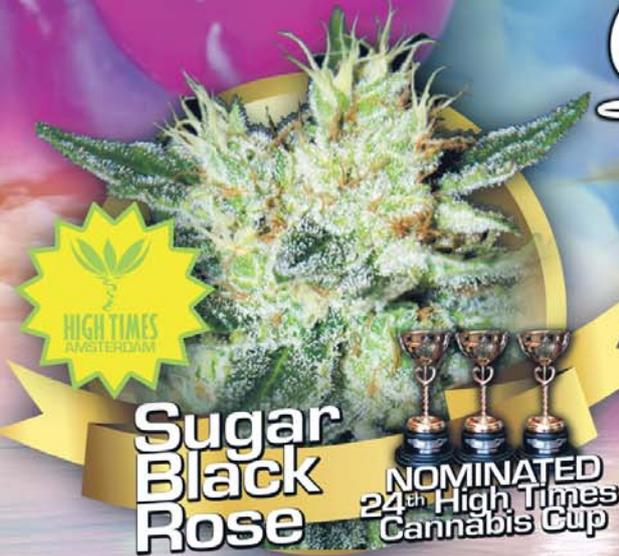
CHEESE CANDY

AUTOMATIC
Delicious
-Line-

INDICA
Delicious
-Line-



Delicious
Seeds



Sugar
Black
Rose

NOMINATED
24th High Times
Cannabis Cup

AUTOMATIC LINE



3 seeds 19,50 €
5 seeds 32,50 €
10 seeds 65,00 €

LA BELLA
AFRODITA



3 seeds 22,00 €
5 seeds 39,00 €
10 seeds 77,00 €

LA MUSA



3 seeds 23,00 €
5 seeds 38,50 €
10 seeds 75,00 €

LA FRUTTA
DI VENUS



3 seeds 25,00 €
5 seeds 41,50 €
10 seeds 83,00 €

LA DIVA



3 seeds 24,00 €
5 seeds 40,00 €
10 seeds 80,00 €

IL DIAVOLO



3 seeds 29,50 €
5 seeds 42,00 €
10 seeds 83,00 €

NORTHERN LIGHT
BLUE AUTO



3 seeds 29,50 €
5 seeds 42,00 €
10 seeds 83,00 €

CHEESE CANDY



3 seeds 30,50 €
5 seeds 43,00 €
10 seeds 85,00 €

CRITICAL
NEVILLE HAZE



3 seeds 26,00 €
5 seeds 37,00 €
10 seeds 73,00 €

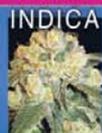
CRITICAL
KALI MIST



3 seeds 23,00 €
5 seeds 38,50 €
10 seeds 75,00 €

DIP TICH
CANDY

SATIVA LINE



3 seeds 18,50 €
5 seeds 30,50 €
10 seeds 60,00 €

MARMALATE



3 seeds 29,50 €
5 seeds 42,00 €
10 seeds 83,00 €

CRITICAL
SENSI STAR



3 seeds 18,50 €
5 seeds 30,50 €
10 seeds 61,00 €

SUGAR BLACK
ROSE



3 seeds 19,50 €
5 seeds 32,50 €
10 seeds 65,00 €

FRUITY
CHRONIC JUICE



3 seeds 23,00 €
5 seeds 38,50 €
10 seeds 75,00 €

BLACK
RUSSIAN



3 seeds 27,50 €
5 seeds 39,00 €
10 seeds 77,00 €

CRITICAL
YUMBOLT



3 seeds 17,95 €
5 seeds 29,00 €
10 seeds 58,00 €

NORTHERN
LIGHT BLUE



3 seeds 28,95 €
5 seeds 41,00 €
10 seeds 81,00 €

CRITICAL
JACK HERER



3 seeds 31,50 €
5 seeds 44,00 €
10 seeds 87,00 €

CRITICAL
SUPER SILVER
HAZE



3 seeds 23,00 €
5 seeds 38,50 €
10 seeds 75,00 €

CARAMELO

WWW.DELICIOUSSEEDS.COM

HEMP  PASSION

Official Distributor:

www.hemppassion.com

Bud Spencer - Die grüne Faust zieht nach Westen

Wie man sich ausbreitet ohne auszubreiten

Text: mze | Fotos: Bud Spencer

Nachdem unser alter Bekannter Bud Spencer schon im letzten Jahr nach einigen nicht sehr gelungenen Ernten davon sprach seine Gärtnerei etwas aufzufrischen und zu erweitern, lud uns der dicke Italiener zu sich in seine Casa Moderna, um seine letzten Fortschritte der wissbegierigen Hanf Journal Leserschaft mitzuteilen. Da sein Equipment über zwei Jahre konsequent genutzt wurde, war es an der Zeit für Bud einige Teile auszutauschen und etwas Moneten zu investieren, da die möglichen Verbesserungen des Nutzenfaktors den Kostenfaktor weit übersteigen sollten.

Mr. Knospe, äh Spencer, hat sich zuerst an die sekundäre Lichtausbeute seiner Blütebox gemacht, da die alte, weiße Plastikfolie die die Wände zierte, schon lange nicht mehr ganz in Ordnung war und neben schwarzen Lücken auch die Befestigung mit doppelseitigem Gaffa-Klebeband durch den Vorbesitzer, sich als keine allzu vernünftige Idee herausstellte.

Letzteres zerfaserte schon ein wenig und ließ das Klebmaterial, durch ständige Kunstlichtbestrahlung, ausgetrocknet auf die Pflanzen rieseln. Die Entfernung dessen stellte sich auch als recht problematisch heraus, da die Hitze in der Kammer das Material auch sehr fest mit den Wänden der Growkammer verband. Hier also ein Hinweis für künftige Growkammerbesitzer auf ein solches, vielleicht auf den ersten Blick recht hilfreiches Klebeband zu verzichten und sich Alternativen ausdenken - Box und Pflanzen werden es danken.

Buddy hatte sich Gedanken gemacht und eine ganz einfache Variante auserwählt, seinen grünen Zöglingen von nun an mit optimaler Lichtausbeute zur Seite zu stehen. Er besorgte weißen Orca Grow Film und bezog damit die kompletten Innenwände der Kammer. Nur einige Scherenschnitte waren nötig, um die Aussparungen für Kabel und Lüfterschlauch zu machen, ansonsten schob er die komplette Folie von einer Seite zur Anderen und bedeckte so die gesamten Innenwände. Die innere Front wurde ebenso mit dem praktischen, papierähnlichen Produkt ausgestattet, dass dafür bekannt ist, Licht absolut diffus und gleichmäßig zu verstreuen, ohne reflektieren Hotspots entstehen zu lassen. Befestigt hat Bud die Folie mit einfachen Magneten die alles an Ort und Stelle halten und ohne jegliche Mühe wieder zu entfernen sind. Insgesamt musste Bud für Magnete und Orca Grow Film etwas über 20€ hinblättern.

Um wirklich wieder angemessene Lichtverhältnisse herstellen zu können, war aber die Investition in ein neues Leuchtmittel nötig, dass Bud 20€ kostete und mit frischen 250Watt seine neuen Untermieterinnen vom Stamm der Victory Hänflinge nun ausreichend mit Sonne versorgen sollte. Da ihm die letzten Grows die Wachstumsphase meist zu wider war, er sie übersprang und dadurch wahrscheinlich die weniger schönen

Ergebnisse einfahren konnte, riss sich Buddy nun zusammen und griff einfach weiter in sein Portemonnaie. Für circa 100€ holte er sich eine Secret Jardin Growarmatur mit zwei 36Watt Leuchtstoffröhren, eine Zeitschaltuhr, die auf 18 Stunden Dauerbetrieb geschaltet wurde und noch einige Kleinteile wie Lüfter, Kabel, Schrauben und Metallketten. Er plante in einem kleinen Wandausschnitt von 70 x 45 x 25cm Größe den nächsten Pflanzendamen einige Woche Wachstumsaufenthalt zu gönnen, während in der generalüberholten Blütekammer schon die ersten Knospen der Victory's zu sprießen begannen. Innerhalb einer Stunde waren von Bud zwei Löcher gebohrt, eine Dreifach-Sicherheitssteckdose mit Nagelschellen verlegt und das Wachstumslicht in die mit Dübeln gesicherten Vorrichtungen gehangen und eingeschaltet worden. Der Lüfter wurde mit einem regelbaren Dimmer versehen und an das Hinterteil eines schmalen Schuhschränchens angebracht, während dieses einfach vor die Wand geschoben wurde. Um es lichtdichter zu bekommen, fixierte Bud ein dunkles Pfäschband an den hinteren Umrissen des Schränkchens und konnte damit das Entweichen ungewollter Helligkeit effektiv unterbinden. Blickdichter, und mit weniger Aufwand kann man eine kleine Anwuchskammer mit integriertem, beleuchteten Schuhschrank kaum bekommen.

Und auch für eine kommende Mutterpflanze bietet diese Lösung genügend Raum. Sechs kleinen Keimlingen hatte der waghalsige Bud schon zwei Wochen Wachstumslicht auf den Erdböden der großen Ladies gegönnt, so dass er diese nun abseits in die neue Kammer und den Genuss reiner Wuchsstimulation bei 18 Stunden Vollzeit-illuminierung schicken konnte. Mal sehen, was aus den kleinen Pflanzen wird, da Buddy sich hier zum Aussetzen an Samen verschiedener Rauchgrassorten versuchte.

Die Victory's in der Blütekammer nutzten dieses Jahr wie erwähnt ebenso schon den Vorteil mit Metallhalogenleuchten beschienen worden zu sein und das sogar ganze drei Wochen lang, da diese sehr kurz blühende Hanfsorte ansonsten keine Chancen gehabt hätte, an Größe zuzulegen, obwohl die von Bud bezogenen Stecklinge schon ordentlich durchgewurzelt waren.

Buddy hält uns hoffentlich auf dem Laufenden, wann Erntedank gefeiert werden kann. Auf den Fotos sieht man dazu recht einleuchtend wie aus einer leeren weißen Ecke eine schicke grüne wird und wie sich die sechs Victory Stecklinge nach drei Wochen Wachstum und einer Woche Blütenphase unter optimierten Bedingungen machen. Wirklich Hübsch.

Dieser Artikel ist nur zu Informationszwecken geschrieben und soll niemanden zum illegalen, unreglementierten, kriminellen und daher äußerst gewinnbringenden Marihuanaanbau animieren.



Startschwierigkeiten in 'The Mansion' Ist Mannsvolk anwesend?

Tag 1

Los ging's am 11.11. Von mir wurden neun reguläre Samen „Widow Skunk“ von De Sja-man für das Casting auf ein feuchtes Bettchen gelegt und im Dunkeln deponiert. Gepant war es, in 3,6 Liter Töpfen kleine Pflänzchen vorzuziehen und diese dann möglichst früh in Blüte zu schicken.

Gefüllt wurden die Töpfe zu: 3/4 mit Plagron Grow-Mix und im oberen Viertel mit Fleurelle Anzuchterde (vermischt mit etwas Compo „Agrosil Wurzel Turbo“). Die Erde wurde nicht angedrückt sondern nur locker in den Topf gestreut. Diese Vorgehensweise erklärt sich später von selbst. Ich habe, sobald die Keimspitze bei den Samen zu sehen war, die Samen auf die Anzuchterde gelegt, ganz leicht bedeckt und sie verdunkelt weiter in der Erde keimen lassen.

Um die Pflanzen über den Verlauf des Grows besser verfolgen zu können, hatte ich beschlossen, ihnen Namen zu geben.

Tag 2

„Gina“, „Pam“ und „Kelly“ erblickten das Licht der Welt und wurden wie beschrieben gebettet.

Tag 3

Morgens erwarteten mich ungeduldig „Drew“, „Tracy“, „Vivian“ und „Lydia“, um in die Mansion einzuziehen. Zwei ließen auf sich warten, („was zieh ich an“ usw.), was ich als gutes Zeichen auf weibliche Gene deutete.

„Kim“ und „Jenna“ tauchten dann am späten Nachmittag auf. Eine Keimungsrate von 100 % binnen zwei Tagen. Was will man mehr?

Tag 3

Angestachelt vom Konkurrenzkampf beschlossen einige Mädels, mich mit ihren Formen eingehüllt in Samenschalen BH's zu betören, aber da ich für Fairplay bin, habe ich dann morgens noch einmal ein wenig Erde darüber gestreut, sie in die Wuchsbox gestellt und die 125er ESL Wuchslampe angeschmissen.

Kelly war das egal, schon abends sah sie mich wieder mit treuem Augenaufschlag an - ohne BH - und sonnte sich unter den Strahlen der ESL Lampe. Sie hatte beschlossen, meine Nr. 1 zu werden.

Tag 4

Zum Frühstück erschienen zu meiner Freude dann alle oben ohne, zeigten gut zwei Zentimeter Bein und die ersten kleinen gezackten Blätter.

Tag 5 / 6

Trotz der spärlichen Beleuchtung von 125 Watt überraschten mich alle Mädels mit einem schnellen Wachstum.

Tag 7

Alle Mädels hatten nun eine Höhe von fünf Zentimetern. Dadurch, dass die Erde am Anfang nicht festgedrückt wurde, hatte sie sich durch das zwischenzeitliche Gießen gesetzt und ich füllte den entstandenen Platz mit Plagron auf.

Nun standen meine Schönen wieder bis zu den Keimblättern in Erde.

Tag 8

Pam, Kim und Drew sahen im Gegensatz zu den anderen Mädels nicht ganz so vital aus und während des täglichen Platzwechsels passierte es: Mir rutschte Kims Topf aus den Fingern und das kleine Pflänzchen war unter einem Berg Erde begraben.

Ganz vorsichtig steckte ich sie dann wieder in ihr Bett und sie bekam den Ehrenplatz mittig unter der Lampe. Ich hoffte, sie würde es mir nicht allzu übel nehmen.

Tag 9

Kim hatte den Unfall nur schlecht verkraftet und hatte eine Pause im Wuchs eingelegt; auch eines ihrer Blätter war deformiert. Auch Drew wollte aus irgendeinem Grund nicht so wachsen, wie es die anderen taten. Kelly führte die Rangliste immer noch an.

Tag 10

Zum morgendlichen Baden und Duschen erwarteten mich sieben prächtig ausgestattete Mädels deren zweites Blattpaar schon schöne drei Finger aufwies. Kim war immer noch eingeschnappt und hatte demonstrativ ihren Wuchs eingestellt.

Drew hingegen war eindeutig etwas für solche, die zierlichere Gestalten mit dunklerem Teint mögen. Sie war irgendwie grüner als die anderen und hatte nur 3/4 der Größe erreicht, die die anderen aufwiesen.

Tag 11

Da ich erst nachmittags in der Mansion eintraf und die Mädels in der Zwischenzeit sich selbst überlassen waren, war die Überraschung groß:

Während bei Drew's Tempo alles unverändert war, hatten Vivian und Gina beschlossen, richtig ins Geschehen einzugreifen. Sie präsentierten mir stolze fünf Finger am zweiten Blattpaar und Beine wie sie schöner nicht sein konnten. Wo hingegen Kelly, Jenna, Pam, Tracy und Lydia nur mit 3 Fingern aufwarten konnten. Kim machte mir inzwischen richtig Sorgen, sie hatte immer noch das Wachstum eingestellt und ihre kleinen Blätter jetzt schon 2 Tage aufrecht ins Licht gestellt.

Tag 12

Angeregt durch den streichelnden Luftzug des Ventilators hatten die Mädels ihr Formen genau da hin entwickelt, wie wir Kerle es gerne mögen. Mich strahlten keine Magermodellen an, sondern gesund proportionierte Formen. Gina blieb allerdings sehr zurückhaltend. Kim schien sich langsam zu erholen, streckte sie doch ihre Blätter nicht mehr steil gen Himmel, sondern hielt sie schön waagrecht und schien angefangen zu haben, dass zweite Blattpaar auszubilden. Es schien, als sei sie über den Berg.

Tag 13

Um es vorweg zu nehmen; Kim hatte es geschafft. Alle anderen Mädels waren inzwischen fleissig dabei, die nächsten Blattpaare zu bilden. Da die Süßen gut zugelegt hatten, beschloss ich die tägliche Dosis Wasser auf 0,2 L. Wasser ohne Dünger zu erhöhen.

Tag 14

So langsam schien mir der Zeitpunkt gekommen, die Beleuchtung auf 12/12 runterzulegen. Also Klamotten gepackt und raus aus der Wuchsbox in die Blüebox. Ich feierte den Soloshows der Mädels entgegen.

Tag 15

Die neue Umgebung schien den Damen auf Anhieb zu gefallen. Die Temperatur von etwa über 25 Grad schien ihnen sogar sehr gut zu tun. Die folgenden Tage überliess ich die Damen wieder ihrem Schick-

sal und traf sie nur kurz beim Frühstück.

Ein treuer Leser des Hanf Journals wollte uns mit einem „Growtagebuch“ seines ersten Grows beglücken. Seine Vorbereitung war vorbildlich, er hatte die notwendige Lektüre verinnerlicht und auch für das richtige Equipment sowie Sauberkeit und Ordnung gesorgt. Doch leider ist auch das nicht immer genug ...

Tag 16 und 17 ...

... verließen dann - um die Mädels nicht zu sehr zu stressen - sehr ereignislos. War doch nur zu sehen, dass Jenna, Vivian, Tracy, Lydia und Kelly schlank waren und schöne, lange Beine hatten, während Pam, Gina, Drew und Kim nicht ganz so lange Beine aufwiesen, aber dafür mit den genau richtigen Proportionen aufwarten konnten.

Tag 18

Jede einzelne hatte ihre Eigenarten. Kim hatte Drew in ihrer Größe eingeholt, während Drew anfing die ersten beiden gut sichtbaren Seitentriebe zu entwickeln. Kelly hatte inzwischen ihr sechstes Blattpaar und keine Seitentriebe. Gina war klein geblieben, hatte nur fünf Blattpaare, dafür aber schon zwei gut gewachsene Seitentriebe und Blätter mit neun Fingern. Es war wirklich für jeden Geschmack etwas dabei, denn Jenna zeigte sieben Finger und war dabei Blattpaar Nummer fünf zu bilden.

Tag 19

Die Show ging los ... bei meiner täglichen Untersuchung der Ladys, fuhr mir der Schreck in die Glieder. Zeigte mir die Lupe doch tatsächlich bei zwei der Damen etwas, was ich gar nicht sehen wollte: Mannsvolk. Also Security gefahren und die beiden abführen lassen. Um wen es sich handelte? Jenna und Kelly. Meine Stimmung war natürlich dementsprechend.

Tag 20

Es kam immer schlimmer. Beim Frühstück erklärten mir weitere vier Witwen, dass sie nicht willens seien in der Mansion zu wohnen. Das war ein Schock. Hatte ich doch alle getan, dass sie sich bei mir wohlfühlten. Aber so sind sie halt, verstehen können wir Kerls das nicht. Ich entschloss mich, sie meinem Kater zu überlassen. Der weiss, wie man mit undankbaren Pflanzen umzugehen hat (Vivian gefiel ihm sehr). So hatten sich die Reihen in meiner Box doch sehr gelichtet und ich blieb allein mit Pam, Kim und Drew.



Tag 21

Ich beschloss, die drei verbliebenen Mädels wie Königinnen zu behandeln. Ich stellte ihnen große 9 l Töpfe zur Verfügung und gab ihnen so auch die Möglichkeit, sich etwas freier zu entfalten.

Tag 22

Durch den Umzug in die grösseren Töpfe hatten die Damen wieder erst einmal eine Auszeit verdient. Ich goss sie mit der normalen Dosis Wasser und lies sie für sich alleine die Strahlen der Beleuchtung zu geniessen.

Tag 23

Bei der morgendlichen Wuschung liess sich nun doch gut erkennen, dass meine Kleinen beschlossen hatten, den nun vorhandenen Platz zu nutzen und gründlich zuzulegen. Während Kim in die Höhe schoss und schlank blieb, blieb Pam kleiner und konzentrierte sich mehr auf ihre Seitentriebe. Drew entwickelte sich zu einer perfekten Pflanze mit stabilem Stamm und tollen Formen.

Tag 24

Die Lupe zeigte mir erste weisse Härchen, allerdings auch noch etwas anderes, das sehr maskulin aussah. Wollte ich das Geschehene doch nicht wahr haben und noch einen Tag warten ob sich mein Verdacht bestätigte. So langsam gingen mir die Weiber doch gehörig auf die Nerven mit ihrer Rumzickerei.

Tag 25

Ein Tag der Frustration. Schon mit einem mulmigen Gefühl im Bauch öffnete ich morgens die Box. Alle hatten beschlossen, munter zu zweitern.

Das trotz regelmässiger Beleuchtungszeiten und gleich-

bleibender Werte bei Luftfeuchtigkeit und Temperatur.

Tag 26

Als Anfänger ist man natürlich dann neugierig, wie sich das so weiter entwickelt. Daher beschloss ich die drei erst einmal weiter in der Mansion stehen zu lassen, bis ich den Platz anderweitig brauchen würde. Weitere Morde konnte ich auch nicht über's Herz bringen. Also überließ ich sie einfach ihrem Schicksal.

Ab Tag 27 ...

... bis zu ihrem natürlichen Tod entwickelten sich die drei auch weiterhin verschieden. Während Pamulus bei einer Höhe von ca 50 cm stehen blieb und sich zu einem Tannenbaum entwickelte, wuchsen die anderen beiden auf die doppelte Größe. Kim Jon Ups bestand fast nur aus dem Stamm und entwickelte gar keine Seitentriebe. Drews sah aus, wie man es aus Werbeblättern kennt. Alles in allem doch eine lustige Genetik.

Epilog

Inzwischen sind ein paar Wochen vergangen und ich habe die Entschäufung verarbeitet. Ich habe wieder was gelernt und ein wundervolles Beispiel geliefert, wie ein Grow auch in die Hose gehen kann. Es war wohl doch nicht so gut, die Samen so früh in Blüte zu schicken.

Ich habe aber noch anderes Saatgut desselben Anbieters und werde mich nicht unterkriegen lassen. Es wachsen inzwischen ein paar neue Damen (?), bei denen ich hoffe, eine gute Mutterpflanze selektieren zu können, um auf Stecklinge umzustellen. Allerdings wachsen die auch grundverschieden, was immer neue Überraschungen birgt.

to be continued ... never give up

Hallo Hanf Journalisten,

„Beim Lesen des Artikels zu Lutz und seinem Hobby in Ausgabe # 141 (Februar 2012), muss ich mich auch zu meinem „bekennen“. Ich bin seit nun zwei Jahren mit einer 400-Watt-Lampe unterwegs und stehe kurz davor, mein Wissen und meine Erfahrungen, die ich mir angelesen und selbst recherchiert habe, an andere weiterzugeben, ihnen beim Zusammenstellen des Gartens zu helfen, kurzum - ein wenig grünen Daumen zu vermitteln. Als ich von der Vollmacht

beim Anwalt las, hat das meine Aufmerksamkeit geweckt. Daher wäre mein Vorschlag, das Thema mit der Vollmacht aufzugreifen, um es jedermann da draußen zu erläutern. Es würde mich sehr freuen, denn das nimmt sicherlich ein wenig von dem Druck, unter dem man steht, weil man aufgrund seines Hobbys sehr unauffällig leben muss, man die Angst im Nacken ständig spürt. Ich selbst nutze die Blumen der Freude meist zum Regenerieren der Psyche, zur Bekämpfung

von nervösen Darm- und Verdauungsproblemen nach einem Burn-out bei der Zeitarbeit, da ich von weiterem Übel bisher verschont geblieben bin.

Nichtsdestotrotz befürworte ich den strengen Jugendschutz und die vernünftige Planung einer Legalisierung, Abgabe an medizinisch angewiesenen Patienten. Für die Genussraucher sollte das ebenso erlaubt sein, wie Alkohol für jeden Dorftrottel zur Verfügung steht. Allein schon aufgrund der

mental Einstellung, die aus dem Genuss, der Friedfertigkeit, der ausgestrahlten Kultur und Gemeinschaft, entsteht. Ich danke euch für eure Anstrengungen zur Berichterstattung und Veröffentlichung der Wahrheit zu Cannabis und der verblendeten Haltung unserer sogenannten Volksvertreter. Macht bitte weiter so, denn ihr tragt einen maßgeblichen Teil dazu bei, dass auch ich mich seit langem mal getraut habe, euch diese verkürzte Version meiner Geschichte zu schrei-

ben. Denn nicht alle haben den Mut das auszusprechen - vor allem nicht, wenn man aus Württemberg stammt.“

Kimo meint dazu

„Wahre Worte mein unbekannter Freund. Mit der Vollmacht verhält sich das so:

Wer beim Anbau von Hanf erwischt und in Untersuchungshaft genommen wird, darf seinen Anwalt anrufen. Anrufen heißt aber nicht, dass der Anwalt sich sofort um den Fall kümmern darf. Hat er

keine Vollmacht seines Mandanten, dann geht der erste Besuchstermin für die Erstellung selbiger drauf, vorher kann der Rechtsbeistand nicht einmal Akteneinsicht beantragen. Liegt dem Anwalt eine vorab ausgestellte Blanko-Vollmacht vor, so kann der Anwalt das entsprechende Datum eintragen und Maßnahmen einleiten, sobald er über die Festnahme informiert wird.

Schlimm, dass sich Hanfbauern ohne jedwede kriminelle Energie mit solchen Dingen auseinandersetzen müssen.“

HIGH FIVE



**DIE NEUE
MESSIAS ILLUSION
5 ARM PERC BONG**
www.weed-star.com

- ★ 5 Arm Perculator
- ★ 7 mm Glasstärke
- ★ Farbveredelung

weed star

FINEST SEED COLLECTION



Linda semilla

www.lindasemilla.com * www.lindaseeds.com

10% DISCOUNT
NEWLY PLANTED

VAPBONG®

Tragbarer, schneller und effizienter Vaporisier!



1. Preis Cannatrade 2008
1. Preis Exocannabis 2007
2. Preis Highlife Amsterdäm 2007

www.vapbong.com

VERKAUF UND DISTRIBUTION:
Händlerverzeichnis im Menü
"Onlinevertrieb" auf www.vapbong.com



**Hochprozentiger
Hempgewinn
bleibt gesund!**

Jetzt mit neuem
Skop!

HANF-ZEIT

ONLINE:
BONGSHOP.DE
BOCK-SHOPS.DE
GREEN-PARADISE.DE

OFFLINE STORE:
Mo - Fr 12-20 Uhr
Sa 12-16 Uhr
- nach Vereinbarung -

SUPPORT:
getinfo@bongshop.de
0621 30 69 472

TREIBHAUS TECHNIK:
info@green-paradise
0621 30 69 474




PREMIUM QUALITY
100%
ORGANISCH - ORGANIC

INSERENTENVERZEICHNIS

SEITE	INSERENT
01	Shop4grower Clean-U Bio Nova Samenwahl
02	Paradise Seeds
03	Grow In AG
04	Flowery Field
05	Roll Lol
07	Can Filters
08	Delicious Seeds
11	Weed Star Green Paradise Shayana Linda Semilla Vapbong Hanf Zeit CocoStar
13	Gras Grün Seeds 24 Rauchbombe Stuttgart
15	MIHA GmbH
16	Yaam DHV Nachtschatten Verlag thcene
17	Sensimilla Shayana Shop Ventilation Cones
18	Kaya Foundation Green Paradise Indras Planet Vapocane
19	Pfeifenhandel General Hydroponics
21	Grow In AG Viva Sativa
22	Roll Lol
23	Hanf & Hanf
26	Kauf da! Branchenregister
27	Gras Grün Johannes Honecker Rauchbombe Stuttgart Ulli Boldt Indras Planet Cannabizz Prag
28	

ANZEIGEN:
Emanuel Kotzian
+49 | 911 | 49088974
vertrieb@hanfjournal.de

VERTRIEB:
Das Hanf Journal wird im gesamten deutschsprachigen Raum verteilt.
Gegen einen Betrag von 50 Euro (Inland) oder 100 Euro (Ausland) jährlich,
kann das Hanf Journal beim Herausgeber als Premium-Abo bezogen werden.
www.hanfjournal.de

100% DISCREET **100% QUALITY**



Feiert mit dem Shayanashop!

Wir führen über 1000 Produkte:
Cannabissamen | Raucherbedarf und Paraphernalien | Zauberpilze
Energy-Drinks und -Produkte | Sportler-Nahrung- und -Bedarf und Vieles mehr.

Besucht uns jetzt unter www.Shayanashop.com
Schneller und diskreter Versand garantiert.

★ Das neue CocoStar® viele gute Gründe!

- ★ Gleichbleibende Qualität der Kokoserde und hochwertige Verarbeitung.
- ★ Das Material für alle CocoStar® Produkte wird in einem aufwendigen Herstellungsprozess in Süßwasser gewaschen und auf den richtigen pH-Wert eingestellt.
- ★ CocoStar® Produkte enthalten natürliche Trichoderma-Pilze, die das Wurzelwachstum fördern, die Nährstoffaufnahme verbessern und die Vitalität der Pflanzen erhöhen.
- ★ Alle unsere Produkte sind zu 100 % organisch, biologisch abbaubar und umweltfreundlich.

★ Unser CocoStar® Sortiment

- Coco Pot 4 L
- Coco Pot 9 L
- Coco Pot 60 L
- Kokosziegel 11 L
- Kokosballen 70 L
- Kokosfasermatte 1 m, 15 L



Besuchen Sie uns auch im Internet
www.cocostar.de

Promotion - Neu bei der Grow In AG

Die Eazy Plug® Produkte

Der perfekt saubere Start ins Pflanzenleben



Foto: Grow In AG

Ziehst Du Deine Stecklinge in Steinwolle oder Torfquell-töpfen auf? lautete bislang die Standardfrage, wenn es um das Anzuchtmedium für Jungpflanzen im Zimmergewächshaus ging.

Beide Medien haben viele Anhänger, bieten viele Vor-dafür aber auch ein paar Nachteile. Steinwolle liefert prima Ergebnisse, ist jedoch eine ökologische Sünde, weil sie nicht verrottet. Zudem brauchen Stecklinge auf Steinwolle direkt nach der Wurzelbildung zusätzliche Nahrung. In Torfquell-töpfen oder „Jiffies“ geht die Wurzelbildung auch problemlos und schnell vonstatten.

Sie bieten den Pflanzen während und auch nach der kritischen Zeit der Wurzelbildung ausreichend Nährstoffe, dafür ist ihre Handhabung sehr umständlich und auch aufgrund der losen Torfüllung ein wenig unsauber. Beim Umsetzen auf Steinwolle oder

andere nährstoffarme, hydroponische Medien kommt es zudem oft zur „Wet-Feet-Disease“ (Nasse-Füße-Krankheit), wodurch sich die vegetative Phase um bis zu zehn Tage verlängern kann. Bei der „Nasse-Füße-Krankheit“ verfärben sich die Stängel violett und die Pflanzen hören auf zu wachsen, bis sich der vorher leicht feuchte Torf-Wurzelballen an das neue, nasse Klima im Wurzelbereich hydroponischer Medien angepasst hat.

Die „Hybrid-Lösung“: Eazy Plug®

Die neuen Eazy Plug® Produkte kommen ursprünglich aus Großbritannien und haben innerhalb der dortigen Hobbygärtner-Gemeinde bereits einen legendären Ruf als der „Top-Anzuchtwürfel“, vereinen sie doch die Vorteile der beiden oben erwähnten, altbewährten Indoor-Helfer in einem Produkt.

Ideale Eigenschaften

- Sie bestehen überwiegend aus organischen Materialien wie Perlite, einem Torfgemisch, Kokosfasern sowie Dünger und sind deshalb zu 100 Prozent kompostierbar.

- Alle Eazy Plug® Produkte verfügen über ein perfektes Wasser-/Luftverhältnis, das für ein ideales Klima rund um die Wurzeln sorgt. Der Basisdünger sorgt dafür, dass die Pflanzen in den ersten zwei bis drei Wochen bestens versorgt werden.

- Die Zusammensetzung und die Konsistenz der Eazy Plug® Produkte erlaubt eine problemlose Umsetzung in alle gängigen Medien, ganz ohne Startschwierigkeiten

- Die neuen Anzuchtwürfel speichern mehr Wasser und Luft als Erde, was die Versorgung der Jungpflanzen wiederum erleichtert. Mit zunehmender Wurzelbildung werden die Eazy Plug® hart, um das Risiko eines Wurzelschadens auf ein Minimum zu reduzieren.

Die neuen Eazy Plug® gibt es lose (100 Stück) oder als Steckbrett (Tray) mit 24 oder 77 Steckplätzen in einer Größe 35 x 35 x 30 mm oder als Tray mit einer Würfelgröße von 23 x 23 x 28 mm bei 150 Steckplätzen.



Alle Eazy Plug® Produkte sowie eine große Auswahl an hochwertigem Anzucht- und Stecklingszubehör erwarten euch im Shop in der Kaiserin-Augusta-Allee 29 in 10553 Berlin, geöffnet werktags von 10.30-18.30 Uhr, sonnabends 10.30-16 Uhr. Oder bestellt die neuen Eazy Plug® Produkte rund um die Uhr auf der Homepage www.grow-in-berlin.de.

Händleranfragen in der Flottenstr. 24c in 13407 Berlin und unter 030 34 99 80 70 sind ausdrücklich erwünscht.



Promotion

Clean U Gratis Strecktest

Hä? Ganz umsonst bei CleanU? Was? Gratis-3er-Strecktests. Wo? In Deutschland, Österreich und der Schweiz. Weshalb? Damit Ihr wisst, was drinne ist.



Erhältlich im Headshop deines Vertrauens oder auch direkt im Shop von CleanU unter WWW.CLEANU.DE

Wer? Interessierte Händler melden sich einfach telefonisch oder unter shop@cleanu.de und erhalten so ganz umsonst eine gewünschte Anzahl (maximal 10 Stück pro Händler). Wann ist Ende? Sobald alle 3000 Exemplare alle sind. Wie bekomme ich so ein Gratis Set? Indem ich meinen Händler frage, ob er schon bestellt hat und, falls das nicht der Fall ist, ich ihn bitte, ganz schnell 10 Stück zu ordern.

Promotion

Zeit für Außergewöhnliches

Steckit.at - Aus Liebe zur Pflanze

In Österreich dürfen nicht blühende Hanf-Pflanzen zur Aromatherapie frei verkauft werden. Die professionelle Zucht von Stecklingen bedarf jedoch ein wenig mehr Fachwissen und Sachverstand als eine kleine Growbox in der Zimmerecke.

So wie in der Erdbergstraße 49/3 in Wien, wo steckit.at ein Ladengeschäft für exotische Jungpflanzen der besonderen Art eröffnet hat. Neben jungen Hanfpflanzen bietet das Team auch verschiedenste Sorten Chillis, Salvia, Bananenstauden sowie eine Reihe von Kakteen an. Dazu gibt es selbstverständlich eine ausführliche Beratung der geschulten Mitarbeiter zu den optimalen Zuchtbedingungen der individuellen Lieblingspflanze. Bei ihrer Arbeit verzichten die Gärtner von steckit.at gänzlich auf die Verwendung von Steinwolle. Stattdessen verwenden die auf Nachhaltigkeit bedachten Pflanzenfreunde des jungen Unternehmens entweder Jiffy Quell-töpfe oder Jiffy Torf-hülsen, die mit selbst gemischtem Substrat befüllt werden. Dem Substrat wurde zuvor ein Pilz, der die Wurzelbildung unter-



stützt und das Immunsystem stärkt, beigemischt.

Gedüngt werden die Jungpflanzen mit bewährten Produkten wie Canna, Guano Peru oder Bat Guano, als Beleuchtung dienen 600 Watt Lumatek NXE-Vorschaltgeräte und Adjust-a-Wings Reflektoren, wobei die Pflanzen auf hygienisch einwandfreien Gärtnerreihen aus Aluminium stehen, also alles vom Feinsten. Alle Jung- und Mutterpflanzen werden regelmäßig auf Schädlinge oder Pflanzenkrankheiten kontrolliert und zudem vorbeugend mit natürlichen Mitteln wie Neemöl oder Brennnesseljauche behandelt.

Die Strains wurden eigenhändig aus Original-Samen selektiert, somit sind frische Genetik sowie ein gleichmäßiges Wuchsbild garantiert, unterschiedliche Phänotypen der gleichen Sorte werden zudem auf diese Art ausge-

schlossen. Neben den gängigsten Strains bietet steckit.at auch eine ganz besondere „Spezialität des Hauses“ an: Gepfropfte (Hanf)-Pflanzen. Nicht in Massenproduktion, aber in kleinen Zahlen für Liebhaber. Propft man zum Beispiel eine Indica auf eine Sativa, verbessert das auch die Nährstoffaufnahme der Sativa-Wurzelballen. Zudem kann man nach acht Wochen die obere Indica und zwei bis drei Wochen später die Sativa intensivt riechen. Oder die experimentierfreudigen Gärtner aus Wien pflanzen mehrere Sorten auf eine Pflanze und erhalten so eine „Multi-Strain-Mutti“.

Ab Mitte/Ende Mai bietet das Team zudem vorher abgehärtete Pflanzen an, die bereits einige Zeit im Gewächshaus oder Freien verbracht haben. Das Team von steckit.at erwartet Euch im Ladengeschäft in der Erdbergstraße

49/3 in 1030 Wien, wo neben der Pflanzenpracht ein ganz besonders Ambiente auf die Aromatherapie-Fans wartet. In drei künstlerisch sehr anspruchsvoll gestalteten Räumen gibt es, neben den wunderschönen, exotischen Pflänzchen und einem faszinierendem, voll ausgestatteten Schaukasten, auch eine gemütlich eingerichtete Sitzecke zum Plaudern, Entspannen und ganz wichtig: Zum Fachsimpeln. Steckit.at freut sich auf euren Besuch.

steckit.at

Erdbergstraße 49/3
A-1030 Wien
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 13 - 19 Uhr
Samstag: 14 - 17 Uhr
Sonntag und Montag:
nach Vereinbarung
www.steckit.at



Foto: Steckit.at

Promotion

Rauchbombe Stuttgart

Fachkundig und freundlich

Headshop, Growshop, Shishashop – das sind ja gleich drei Shops in einem. Die Rauchbombe Stuttgart führt ein umfangreiches, exklusives Sortiment an Trendmarken und Trendartikeln. In nettem Ambiente erwarten euch freundliche und fachmännische Beratung in allen Fragen des High-Life.

Headshop

Über Glas- und Acryl-Bongs von den unterschiedlichsten Herstellern wie AMOK-KOMA®, Highline, Plaisir® (Power Pearls + Silver Pearls), Black Leaf und Bam Bam Bhole sowie Pfeifen, Papers, Vaporizer, Blunts, Cones, Aschenbecher, Tips, Feuerzeuge, Tabakdosen, Grinder/Mühlen wie auch Räucherstäbchen, Pfeifenreiniger, Waagen, Bücher, CDs, T-Shirts, Tücher, Bags, Poster, Schmuck und andere Accessoires, findet man in Stuttgart's Rauchbombe alles.

Für die Liebhaber exquisites Rauchkultur präsentiert AMOK eine Auswahl an Premium Glasbongs für gehobene Ansprüche. In Katalog auf der Webseite www.amok-koma.de findet ihr Glaswasserpfeifen in vielen verschiedenen Formen und Größen.

Growshop

Ob Lampen- / Leuchtmittel, oder Dünger und Pflanzenschutz, ob Ab- und Zuluftsysteme, Aktivkohlefilter, Klima-Beherrschung und -Regulierung, Folien, Hydroponische Systeme, Bewässerung, (PE oder PVC), Stecklingsbedarf, Töpfe, Growboxen in verschiedenen Größen oder Medi-

en wie Erde, Hydro, Coco und Steinwolle – hier ist alles auf Lager und wenn nicht, wird der benötigte Artikel schnellstmöglich besorgt.

Shishashop

Ob orientalische Einzelstücke oder günstigere Modelle aus China – in diesem Shop wird euch eine riesige Auswahl an Shishas in allen Größen und Preislagen aus den unterschiedlichsten Ländern (Ägypten, Indien) sowie sämtliches Zubehör und Ersatzteile geboten. Dazu gibt's ein sehr reichhaltiges Sortiment an Frucht-Tabak (auch nikotinfrei) in vielen verschiedenen Geschmacksrichtungen von den unterschiedlichsten Anbietern (z.B. Naklah oder Serbetli). Eine Shisha zum Probieren steht natürlich bereit.

99% Natural Wood For 100% Smoking

Vom hochwertigen und formschönen *Putter*, den das Team der Rauchbombe entwickelt hat, haben wir euch bereits im Dezember 2010 berichtet. Diese wunderschöne Purpfeife mit einem langen Stiel aus gedrehseltem Olivenholz und einem Kopf aus Erika Wurzelholz (landläufig auch als Bruyere-Holz bekannt) ist das perfekte Rauchtutensil für echte Kraut-Puristen.

Der Stiel ist zum Schutz vor Beschädigung mit einem Ring aus Metall verstärkt. Aufgrund der verwendeten Naturhölzer variieren die Farben bei Köpfchen und Stiel, was jeden *Putter* zu einem Unikat macht. Die edle Holzpeife kann direkt im Online-Shop bestellt werden.



Die Putter Serie

Alle notwendigen Infos, Bilder und Videos zum Grow- und Headshop Sortiment, zu den Glasbongs und zum *Putter* findet ihr auf den Internetseiten: www.Rauchbombe-Stuttgart.de, www.Amok-Koma.de, www.theputter.de, www.youtube.com/user/RauchbombeStuttgart

Rauchbombe Stuttgart
Tübingerstr. 85
70178 Stuttgart
Fon: +49 (0)711 6 20 24 63
Fax: +49 (0)711 6 20 24 75
Öffnungszeiten: Mo-Fr 11-19 Uhr, Sa 11-17 Uhr

www.rauchbombe-stuttgart.de
info@rauchbombe-stuttgart.de
Foto: www.theputter.de

Promotion

AutoFlowering-SuperMix

Der erste Dünger für selbstblühende Pflanzen - von Bio Nova

Der Name ist Programm: Der neue Ein-Komponenten SuperMix wurde speziell für selbstblühende Pflanzen entwickelt. Diese so genannten „Lowryder“ werden in Gärtnerkreisen immer beliebter, produzieren sie doch innerhalb von zwei Monaten und unabhängig von der Beleuchtungszeit wunderschöne Blüten und sind aufgrund der einfachen Handhabung auch von Anfängern einfach zu züchten.

Bio Nova ist seit Jahren für seine Innovationen bekannt und so lag es nah, auch für diesen speziellen Pflanzentyp einen auf genau auf die Bedürfnisse abgestimmten Dünger zu entwickeln, der einfach und unkompliziert anwendbar sowie wirtschaftlich ist. Der AutoFlowering SuperMix orientiert sich an dem seit Jahren bewährten Bio Nova SuperMixen und kann einfach ins bestehende Düngeschema integriert werden.

Ab der dritten Blühwoche, also zu Beginn der Blütenbildung, sollte der AutoFlowering SuperMix mit PK13/14 kombiniert werden. Das ist die wichtigste Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Ernte. Natürlich bietet BioNova auch den erfahrenen Grower eine Menge mehr Produkte, die zusammen mit dem AutoFlowering SuperMix angewendet werden können. In den ersten Wochen „Roots“ und den „X-cel“ Booster, die „Missing Link“ zur Hauptblüte und „Vitraxol“ in der Endblüte vertrauen sich perfekt mit dem neuen Dünger für selbstblühende Pflanzen.



Foto: BioNova.nl

Natürlich bietet BioNova auch das passende Substrat, das Sortiment reicht BioNova Kokosziegeln über den BioNova Soilmix A-Quality bis hin zu den BioNovaGrowbags.

Der AutoFlowering SuperMix hat ein NPK Verhältnis von 5-2-5, also ein wenig anders als die anderen SuperMixe, um den speziellen Anforderungen von selbstblühenden Pflanzen gerecht zu werden. Ferner sorgen die Anpassung des Verhältnisses der Spurenelemente und die Zugabe fermentierter Algen für ein Top-Resultat.

Alle Inhaltsstoffe sind 100 Prozent natürlich, die Pflanze kann die Nährstoffe so schnell und leicht aufnehmen. AutoFlowering SuperMix belebt das Substrat, stimuliert aktiv das Wurzelwachstum und eignet sich sowohl für die vegetative Phase als für die Blütezeit.

Dieser Dünger besteht aus

- Makronährstoffen wie NO₃, NH₄, SO₄, P, K, Ca, Mg und Si,
- Mikronährstoffen wie Fe, Mn, Zn, B, Cu und Mo in Chelatform,

- vitalisierenden, pflanzlichen Extrakten aus Algen und Kräutern.

Die natürlichen Zusätze sorgen für

- eine gesunde Wurzelbildung
- saubere Schläuche im Bewässerungssystem,
- die Umwandlung abgestorbener Wurzeln und Pflanzenreste in verwertbare Nährstoffe,
- den Erhalt und die Verbreitung nützlicher Bakterien und Mikroorganismen,
- Nachhaltigkeit, weil der Dünger auch in recirculierenden Systemen eingesetzt werden kann.

Der AutoFlowering-SuperMix ist in 1, 5 oder 20 Litern erhältlich. Dosierung: 20-40 ml/10 Liter während der ersten Woche, 40-50ml/10 Liter ab der zweiten Woche. Zusammen mit BioNova PK 13/14: Ab der zweiten Woche 2ml/10 Liter starten und langsam bis auf 10 ml/10 Liter steigern. In Gegenden mit sehr weichem Wasser sollte Bio Nova Calcium 15 zugefügt werden.

www.bionova.nl

Promotion

Verdampft nochmal

Vaporizer eignen sich nicht nur für den gepflegten Marihuana Konsum

Polyinhalation, Aromatherapie oder auch einfach eine wohlriechende Veränderung der Umgebungsluft durch Potpourriauflätze haben den bestehenden Bedarf an verschiedenen Verdampfern enorm anwachsen lassen. Spätestens seit dem Siegeszug der E-Zigarette und den folgenden Diskussionen über mögliche Verbote sind die strombetriebenen Inhalationswerkzeuge im wahrsten Sinne des Wortes in aller Munde.

Pioniere des Verdampfens, die sich auf fachgerechte Beratung und spitzenmäßigen Kundenservice spezialisiert haben, findet man seit vier Jahren in Berlins (noch nicht) Szene Bezirk Tretow-Köpenick. Durch den Extreme Vaporizer bekannt geworden und Hanf Journal wie Exzessiv Freunden sicherlich ein Begriff, ist unter Verdampftnochmal.de alles,

was das reine Dampfer Herz begehrt zu bekommen. Kalle, Andi und Luki, das sympathische Trio hinter Verdampftnochmal mit Ur-Berliner Charme, möchte dabei ganz sicher gehen, dass die Kundenschaft stets zufrieden die Webseite oder das frisch bezogene Ladengeschäft mit Vaporizer Lounge verlässt und sich bei jedem Wunsch wieder an sie richten wird. Konsequente Check-Ups der auf dem Markt erhältlichen Geräte sichern einen einzigartigen Produktkatalog, in dem keine minderwertigen Geräte angepriesen werden.

Nur hochqualitative Ware findet über die Verdampftnochmal Theke einen neuen Besitzer, der sich auch nach dem Kauf noch sicher sein kann, nicht alleine gelassen zu werden. Zweifler können sich gerne übers Wochenende ein



Vaporizer Groß- und Einzelhandel
Beratung, Vermietung und Verkauf
Online und in Berlin

Gerät zum Testen nachhause holen, wobei die gesamten Vermietungskosten zu 50 Prozent auf den späteren, möglichen Kauf angerechnet werden.

Auch das weitere Angebot, das umfassende Head und Growshopequipment bietet, überzeugt durch fachmännische Auswahl und Beschreibungen, ist jedoch nur über den Webshop einsehbar.

Wer also auf der Suche nach qualitativ hochwertigen Vaporisatoren ist oder sich über die fachgerechte Art des Verdampfens informieren möchte, sollte Andi und Kalle unbedingt einmal im Verdampftnochmal Ladengeschäft oder auf www.verdampftnochmal.de

besuchen, um die exquisiten Dampfmaschinen genauer unter die Lupe nehmen und seinem ungesunden Raucherdasein vielleicht einen gesunden Wandel beschern zu können. Also, dampf ab!

www.verdampftnochmal.de
Berliner Ladengeschäft und Vaporizer Lounge. Vaporizer Beratung, Vermietung und Verkauf. Teste deinen Favoriten, alle Geräte sind Vorrätig. Im Ladengeschäft ist nur Barzahlung möglich!

Karl-Kunger-Str. 28 in 12435 Berlin
Öffnungszeiten:
Mo - Fr, von 10-18 Uhr
Oder nach Termin Vereinbarung
Tel.: 030 54 733 733



Die Launch Box samt Zubehör - Foto: Hanf Journal

ANZEIGEN

Fachhandel für ambitionierte Zimmergärtner
GRAS GRÜN
www.grasgruen.de
Tel: 030-611 31 90
Fax: 030-611 27 9 27
Schnellversand
Farbkatalog anfordern!
Oranienstr. 183, 10999 Berlin

SEEDS24.AT
ANONYM UND DISKRET
GRATIS VERSAND IN DER EU

RAUCHBOMBE
-STUTTGART- DE
TÜBINGERSTR. 85 • 0711-6202463

Hanfseilschaften

In Kürze wird der Österreichische Hanf Verband das Licht der Welt erblicken.

Die Diskussionen über Lobbyismus und Interessenvertretungen nimmt keinen Abbruch.

Spätestens seit den jüngsten Skandalen rund um Peter Hohegger, Walter Meischberger und Co. wird in der Bevölkerung wieder eifrig über die Bedeutung und die Auswirkungen von Lobbyismus diskutiert.

Ein Blick in die bestehenden Interessenvertretungen schafft Klarheit: In Österreich gibt es nämlich kaum Mandatäre, die keine Interessenvertreter sind. Die Vielfalt unter den Volkvertretern ist groß: Eisenbahner, Banker, Bauern, Beamte, Steuerberater und viele andere Berufsgruppen sind vertreten. Weit bedeutsamer ist, dass die Politiker in der Regel einem Bund, einer Kammer, einer Gewerkschaft - kurz gesagt, einer Interessenvertretung angehören.

Das engmaschige Netz an Verbänden und Parteien, das bis in die hintersten Täler reicht, erlaubt freien Abgeordneten kein Durchkommen. Die Zivilgesellschaft ist dann willkommen, wenn sie in die Gewerkschaft eingebettet ist. Unabhängiges Unternehmertum wird ebenfalls erwünscht, deshalb bedarf es auch einer Zwangsmitgliedschaft in der Wirtschaftskammer.

Interessenvertretung - nicht nur wirtschaftliche - ist ein wesensnotwendiges Element der Demokratie. Daher sollten wir uns davor hüten jede Form der Interessenvertretung als „Lobbyismus“ schlechtzureden. Es geht nicht nur um das Wie, auch um das Was der Vertretung, Wen vertritt der bezahlte Lobbyist?

Der Österreichische Hanf Verband

Der (ÖHV) wird die professionelle Interessenvertretung der österreichischen Hanfbranche.

Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehört die direkte Lobbyarbeit in Wien, wo auch der Sitz des ÖHV ist. Spezialisten aus dem Presse- & Lobbybereich leisten hier die Kernarbeit, um das Blickfeld von Politik und Gesellschaft auf das Geschehen im Hanfmarkt zu lenken. So entsteht in langfristiger Kleinarbeit ein positives Image, das darauf abzielt, die Diskriminierungen des Produktes Hanf aufzuheben.

Brücke zwischen Nutzhanf und Growbranche

Dabei geht es einerseits um die Förderung eines ökologischen und hochwertigen Rohstoffs für verschiedenste

Produkte: Medizin, Nahrungsmittel, Papier, Kleidung, Baumaterial, Kosmetik, Brennstoff, und weiteren.

Andererseits strebt der ÖHV eine legale, verbraucherfreundliche Marktregelung für den Hanf als Genussmittel an - von der Produktion, über den Vertrieb, bis zum Eigenanbau.

Ansprechpartner für Medien

Der Österreichische Hanf Verband stellt eine direkte Anlaufstelle für Medien in sämtlichen Anliegen rund ums Thema Hanf dar. Dies ermöglicht eine bessere gleichmäßigere Kommunikation mit und durch die Medien.

Service für die Hanfbranche Neben der direkten Lobbyarbeit bietet der Österreichische Hanf Verband seinen Mitgliedern verschiedene verbandstypische Dienstleistungen & Services wie direkte Kommunikationswege innerhalb des Verbandes oder gezielte Auswertung und verbandsinterne Publikation von wirtschaftsrelevantem Datenmaterial an. Darüber hinaus bearbeitet unser Team beinahe jedes marktspezifische Problem und versucht, Lösungen innerhalb des weiten bereits bestehenden Netzwerkes zu bieten.



Die Ziele des Österreichischen Hanf Verbandes sind die Re-Legalisierung von Cannabis als Genussmittel unter strengen Jugendschutzrichtlinien, die Re-Legalisierung der Nahrungs- und Kulturpflanze ohne Anbaubeschränkungen, die nachhaltige Kulturpflanze Hanf in den Fokus der Öffentlichkeit zu bringen, die Stärkung des Wirtschaftsfaktors Hanf in all seinen vielseitigen Facetten, die Manifestierung der vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der Kulturpflanze Hanf.

Interessierte Händler und Unterstützer wenden sich bitte an office@hanfverband.at

Mehr Coffeeshops durch den Weedpass?

Ein paar Fakten zur geplanten Einführung des Weedpasses



Trotz ständiger Updates zum Weedpass erreichen uns täglich neue Leserfragen, ob man denn in den Niederlanden noch Weed kaufen könne, wenn man dort nicht über einen Wohnsitz verfüge.

Zur Zeit ist das wohl in den südlichen Provinzen Limburg und Noord-Brabant nur noch mit einem deutschen, belgischen oder eben einem niederländischen Personaldokument möglich. Ab Mai wird es in diesen Provinzen dann nur noch für in den Niederlanden gemeldete Personen möglich sein, Gras oder Haschisch im Coffeeshop zu erwerben. Der Rest des Landes soll nach dem Willen des Justizministers Ivo Olpstetten bis 2013 folgen. Die beiden größten Coffeeshops der Niederlande, das „Roots“ und das „Oase“ in Venlo, die direkt nebeneinander, nur einen Steinwurf entfernt von der deutschen Grenze liegen, haben kürzlich angekündigt, mit der Einführung des Weedpasses für die Deutsche ab 1. Mai 2012 zu schließen.

Bereits jetzt klagen die Anwohner in Maastricht, wo der „Weedpass-light“ im Oktober 2011 eingeführt wurde, über eine Verlagerung des Handels auf die Straße und die damit verbundenen, massiven Belästigungen. Es gibt in Maastricht

„Kilo-Häuser“, aus denen geschätzte 300-500 Schlepper mehr oder weniger Rauchbares auf den Straßen an französische und andere Touristen verkaufen, denen der Zutritt zu den ortsansässigen Coffeeshops verwehrt bleibt. Als Lösung des Problems werden bereits mehr Polizei und härtere Strafen in Erwägung gezogen.

„Wenn es sein muss, gibt es mehr Polizisten. Cannabis kann man überall illegal kaufen, weshalb sollten Touristen nach Maastricht kommen, um das zu machen?“ sagte Bürgermeister Onno Hoes, nachdem von den Beschwerden der Anwohner erfahren hatte.

Eindhovens Bürgermeister hat angekündigt, seine Stadt brauche mit der Einführung des Weedpasses mehr Coffeeshops, da ein „Club“ nicht mehr als 2000 Mitglieder aufnehmen dürfe und die Zahl der einheimischen Hanfliebhaber/innen definitiv höher sei.

Auch Helmond, eine Kleinstadt, in der der ehemalige Bürgermeister noch kurz vor Amtsende versuchte, die Einführung eines zweiten Coffeeshops zu verhindern, wird unter seinem neuen Bürgermeister sogar „ein oder zwei“ zusätzliche Cannabisläden erhalten. Der neue, christdemokratische Bürgermeister Fons Jacobs erklärte: „Es ist falsch zu glauben, dass es bei weniger Coffeeshops weniger User gebe“. Man sieht bereits jetzt, dass Olpstetten trotz wiederholter Ankündigung der flächendeckenden Einführung bis 2013 auf heftigen Widerstand stößt und das letzte Wort noch nicht gesprochen scheint.

Wir danken Nol Van Schalk und seinen Projekt coffeshopnieuws.nl für die intensive Recherche zum Thema „Weedpass“.

Auf hanfjournal.de am: 08.02.12

NEWS +++ DHV NEWS

DHV-Forum eröffnet

Der Diskussionsbedarf zum Thema Cannabis ist riesig

Das merken nicht nur Medien und Politiker, z.B. durch die massive Teilnahme der Bevölkerung bei Frau Merkels youtube-Aktion oder jetzt im neuen Merkel-Blog und durch tausende Kommentare zu Medienberichten sowie hunderte cannabisbezogene Fragen an Politiker, z.B. über die Plattform Abgeordnetenwatch.de.

Auch im Blog des Deutschen Hanf Verbandes ist die Zahl der Kommentare zu den Einträgen stark gestiegen. Dabei entwickelten sich oft Diskussionen weit über das Thema der eigentlichen Nachricht hinaus. Das zeigt, dass es einen großen Bedarf für ein hauptsächlich drogenpolitisches Forum in

Deutschland gibt. Deshalb ergänzt nun der Deutsche Hanf Verband seine Homepage um ein Forum, in dem alles rund um Drogen- bzw. Cannabispolitik diskutiert werden soll. Außerdem werden ehrenamtliche Aktivitäten zur Legalisierung von Cannabis koordiniert.

„Wie kann ich euch helfen? Was kann ich für die Legalisierung tun?“

Diese Fragen wurden dem DHV in den letzten Jahren immer wieder gestellt. Bisher war man kaum in der Lage, darauf mehr als allgemeine Antworten zu geben. Wegen der sehr knappen Personalressourcen

konzentriert man sich beim DHV eher auf die direkte politische Lobby-, Medien- und Netzwerkarbeit. Mit dem Forum gibt es nun die Möglichkeit, Ideen auszutauschen, Erfahrungen mit politischen Aktivitäten zu teilen und lokale Netzwerke aufzubauen. Die kleine DHV-Mannschaft wird auch weiterhin nicht die Kapazität haben, all das zentral anzuleiten und zu koordinieren, aber jetzt werden die Aktionswilligen viel bessere Möglichkeiten haben, das nach dem Prinzip der Schwarmintelligenz selbst zu tun. Daher sind wir zuversichtlich, dass das Forum zu einem wichtigen Baustein in der drogenpolitischen



Debatte in Deutschland wird. Inzwischen haben sich bereits 200 Menschen angemeldet und 800 Beiträge geschrieben. Aktive in 18 Städten und Regionen warten auf Mitstreiter.

www.hanfverband.de/forum



Afghanistan: Menschliche Container

Kinder hängt man nicht

Ein Artikel unabhängiger, afghanischer Medien berichtet über den Heroin schmuggel im Grenzgebiet der Provinz Herat. Weil der Iran immer mehr Todesurteile gegen Schmuggler vollstreckt, setzen die Drahtzieher schon seit Jahren Minderjährige als lebende Container ein, die den gefährlichen Job erledigen. Denn sie bleiben im Iran von der Todesstrafe verschont, auch wenn sie mit Drogen gefasst werden. Auch unter den Taliban gab es Opiumanbau, allerdings keine Heroinküchen. So sollen dem

Bericht zufolge seit dem Einmarsch der US-Truppen 50-60 Kinder und Jugendliche durch schadhafte Heroin-Päckchen gestorben sein. 2010 wurde der Chef der Grenzpolizei, der die Schmuggelrouten überwachen sollte, im Iran beim Heroinverkauf erwischt und sitzt seitdem in iranischer Haft.

Fußnote: Das Heroin soll ursprünglich aus Helmand stammen. Helmand wiederum ist die Wirkungsstätte von General Raziq. So schließt sich der Kreis wieder.

Auf hanfjournal.de am: 13.02.12

Die Kanzlerin schweigt

Keine Antwort auf Cannabis-Protestmailern zu erwarten

Nachdem mehr als 1.800 Menschen immer noch keine Reaktion auf den DHV-Protestmailern „Frau Merkel, Sie schulden uns noch eine vernünftige Antwort!“ erhalten haben, hat Georg Wurth im Bundeskanzleramt nachgehakt. Das Ergebnis spricht Bände über die angebliche Dialogbereitschaft der sich Internet-affin gebenden Bundeskanzlerin und zeigt, dass ihre Youtube-Aktion ein Fehlschlag war.

Dr. Elke Ramlow, Chefin vom Dienst des Presse- und Informationsamts der Bundesregierung, schrieb:

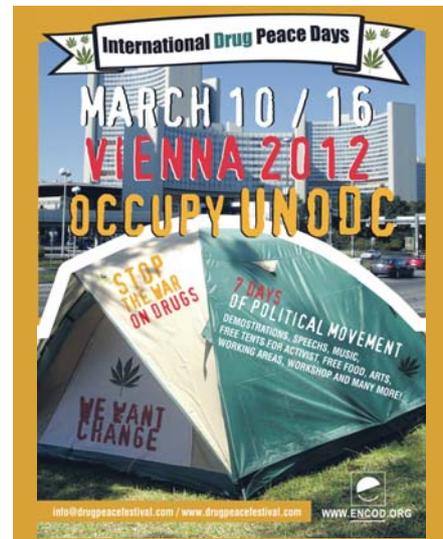
„Sehr geehrter Herr Wurth, Serienmails werden von uns nämlich keine offenen Briefe behandelt. Hier gilt die Regel, dass sie

generell nicht beantwortet werden, weil es mehr um eine öffentlichkeitswirksame Aktion als um eine Nachricht an die Bundeskanzlerin geht. Trotzdem wird die Kanzlerin über all diese Aktionen unterrichtet, also auch über Ihre Protestmails.

Mit freundlichen Grüßen“

Klingt ignorant und ist es wohl auch. Also macht mit beim Zukunftsdialog, stimmt für den DHV-Vorschlag „Cannabis legalisieren = den Markt für Erwachsene regulieren!“ und alle weiteren sinnvollen Vorschläge zu diesem Thema. Mit mehr als 58400 Stimmen rangiert der Vorschlag augenblicklich auf Platz 2 von Merkel Hitliste.

www.dialog-ueber-deutschland.de



Letzter Ausweg Legalisierung

Guatemalas Präsident kritisiert die US-Drogenpolitik

Der neue Präsident Guatemalas, Otto Pérez, hat den USA vorgeworfen, seit Jahren nichts gegen die steigende Nachfrage nach Drogen zu unternehmen. Nachdem die Kartelle jetzt auch in den

Norden des armen, mittelamerikanischen Landes versuchen, Fuß zu fassen, hat das kürzlich erst gewählte Staatsoberhaupt Guatemalas angekündigt, die Legalisierung von Drogen in Erwägung zu ziehen.

Auf hanfjournal.de am: 14.02.12

Europa-Distributor für

CarbonActive
future filter of switzerland

MIHA GMBH
Mannheimer Str. 9
D-30880 Hannover-Laatzten
Tel.: 0511 - 866557-0 Fax: -29
info@mihaonline.de
www.mihaonline.de

MIHA GMBH
future products

Großhandel für Treibhaustechnik, Raucherbedarf & mehr !



Just in Time

Riesiges Angebot, wir liefern just-in-time (J.I.T.) bei über 90% Verfügbarkeit.

Zero Tolerance

Keine Wartezeiten dank zero-tolerance-to-delivery-jam (0.T.t.D.J.).

Joy by buying

Best-Performer in der joy-by-buying-rate (J.B.B.) 2011 (und 2012)



Wnwwws!k???

Wozu-noch-warten-wenn-wir-schon-liefern-können.

Distributor für:



Das Pflanzsystem



Aero Grow 19
Durchm. H 190/170 mm
Topf-Volumen 3 Ltr.



Aero Grow Kit 9.0
L/B/H 790 x 750 x 350 mm
Tank-Volumen 50 Ltr.

Darum aeroponik:

- wirtschaftlich im Einsatz
- ertragssteigernd
- ohne Folgekosten



100% Bio
Rhizobien
Trichoderma
Grobporenvolumen



Rolys Silberscheiben des Monats

Roland Grieshammer

Hanf Journal impressum



High Contrast: The Agony & The Ecstasy
hospital records



Hanne Hukkelberg: Featherbrain
propeller recordings



Tom Liwa: Goldrausch
gim records



Flixx'n'Hooch: verFLIXX'NHOOCHnochmal
shake-a-dem



Trevor Jackson: Metal Dance
strut

Der Mann aus dem walisischen Cardiff vermag es seit seinem Debütalbum „True Colors“ (2002) immer wieder gekonnt seine Anhänger zu fesseln, die Grenzen zwischen allen Subgenres geschickt zu verbinden und sich somit in die Herzen und Plattenkoffer aller A-List-DJs zu spielen. Nach den weiteren Top-Alben „High Society“, „Tough Guys Don't Dance“ (2007) und „Confidential“ (2010) wird Lincoln J. Barrett aka High Contrast wohl auch mit seinem neuesten Feuerwerk „The Agony & The Ecstasy“ wieder für leuchtende Augen und vollgepackte Dancefloors sorgen. Die erste Single „The First Note Is Silent“ (feat. Tiësto & Underworld) ist bereits eine Hymne vor dem Herrn. Die herausragende Sängerin Selah Corbin (KidA) verleiht den Tracks „The Agony & The Ecstasy“, „Wish You Were Here“ und „The Only Way There“ ihren sehnsuchtsvollen Charme, Claire Maguire (Chase & Status / Breakage) verfeinert die melancholischen Downbeats von „Almost Human“, neue Talente wie Lung & Jessy Allen begleiten das vertraumte „Not Waving, But Drowning“ und Liane Carol (London Elektricity) glänzt auf dem finalen Hands-in-the-air-Tune „All There Is“. Grossartige Harmonien auf breiten Basslines und rollenden Beats liefert uns der Meister der butterweichen Wohlfühltracks auch auf dem euphorischen „The Road Goes On Forever“, dem leidenschaftlichen „Emotional Vampire“, dem Darkside-Smasher „Father, Can't You See I'm Burning“ sowie dem Über-Epos „The Stand“. Das Wunderkind aus Wales ist für mich persönlich nach wie vor der Oberarzt im Krankenhaus, denn er garantiert feinen musikalischen Klang samt schmelzendem Vokal. Premier League Drum'n'Bass.

www.highlycontrasting.com
www.hospitalrecords.com

Ihre ersten beiden Alben „Little Things“ (2004) und „Rykestrasse 68“ (2006) funktionierten wie akustische Tagebücher von Exkursionen durch Oslo und Berlin, wo sie ein halbes Jahr als Stipendiatin lebte. Nachdem die studierte Jazz-Musikerin auf ihrem dritten Album „Blood From A Stone“ (2009) romantisch und detailverliebt neue Klangwelten auslotete, gibt sich Frau Hukkelberg auf ihrem vierten Longplayer „Featherbrain“ experimentierfreudiger denn je. Von explizit dissonant bis offensiv schwärmerisch reichen die Ansätze ihres Schaffens. Es ist ein kunstvolles Verweben von Geräuschen, Klangschneisen und Instrumenten wie Klavier, Streichern, Cembalo, Schlagzeug, Gitarren sowie der Kirchenorgel aus Hannes Heimatstadt Kongsberg, an der sie ihr Vater-Sigurd auf „The Time And I And What We Make“ begleitet. „I Sing You“ beschwört das dunkle, alte Holzhaus herauf, in das die Norwegerin lebt. Auf „Too Good To Be Good“ vereinigt sie die komplexe harmonische Vielfalt des Jazz mit subtil aufgeschichteten Ambient-Verweisen. Das finale, auf Norwegisch vorgetragene Duett „Erik“ mit Erik Vister, einem 88-jährigen, klassisch auszubildeten Sänger, handelt davon, wenig zu besitzen, die kleinen Dinge wert zu schätzen und demütig zu sein. Ihren Umgang mit kakofonen Versatzstücken und taumelnden Harmonien krönt Hanne Hukkelberg mit ihrer facettenreichen und stets berührenden Stimme. Mit viel Intimität, Exzentrik und entrückender Intensität zelebriert sie einen avantgardistischen Stilmix aus Jazz, Pop, Klassik, Folk und Freestyle. Anfangs etwas anstrengend, muss man dieses Album häufiger hören – dann ist es verzaubernd.

www.hannehukkelberg.com
www.propellerrecordings.no

Irgendwo zwischen deutschem Indie-Rock-Pop und grosser poetischer Kraft hat der aus Duisburg stammende Liedermacher seine Nische gefunden und ist inzwischen sicherlich einer der Feinsten seiner Zunft. Ich entdeckte Tom Liwa erstmals 1997 als Gastsänger des Tim Isfort Orchesters auf gleichnamigem Album, und die beiden Songs „Als Sie Zwanzig Waren“ sowie „Houston Sauerland“ hinterließen bei mir einen ebenso bleibenden Eindruck wie im Jahre 2000 seine Solo-Single „Für die linke Spur zu langsam“. Denn Tom Liwa präsentiert zeitgemässe Dichtung und Gedankengänge, vertont zu Liedern, die sich auch ohne Musik lesen liessen. Mit den Vorgängeralben „Komm Jupiter“ und „Eine Liebe Ausschließen“ vollendet das neue Werk „Goldrausch“ eine Trilogie, die sich einer ganz bestimmten Lebens- und Schaffensphase des Künstlers, aber auch einer ganz bestimmten Liebe widmet. Auf 12 Songs, auf denen er Ukulele spielt und singt, scheut sich Tom Liwa nicht, die Kunst und das Leben gegeneinander ins Feld zu führen, um sie im selben Atemzug gekonnt zu versöhnen. Cello, Bass und etwas Perkussion veredeln unaufdringlich seine gefühlinstensen Lieder. In „Dein Wille geschehe“ erzählt er von irrationalen Ängsten und beiläufigem Vermissen, und wenn „Günther geht, Anna kommt“ werden große Themen wie Anfang und Ende greifbar. Daneben finden sich Liebeserklärungen an glückliche Momente mit „Honig und Laub“, die blühende „Heideblume“ und berührend ehrlich gesprochene Zeilen in „Yoyo“. Ausdrucksstark, meditativ, hellwach, spirituell, authentisch, rätselhaft und sehr persönlich - im deutschen Kulturbetrieb ist Tom Liwa ganz weit vorne.

www.tomliwa.de
www.gimrecords.de

Hervorgegangen aus dem Shake-A-Dem Soundsystem ist das Allgäuer Duo Flixx'n'Hooch seit einigen Jahren Teil einer neuen Generation in Dancehall-Deutschland. Nach zahlreichen Nächten, in denen sie sich lyrische Kurzpässe zuspielten, präsentierten die beiden MCs ihren Fans im Jahre 2010 ihr feierwütiges Debüt-Album „Dancehall Disco“. Nach weiteren frischen Singles und intensiven Live-Shows verschwanden sie erneut im Studio, um sich nun mit dem Motto „verFLIXX'NHOOCHnochmal“ und gleichnamigen Album zurückzumelden. Für ihre erste Single „Rudeboy, Rudegyal“ waren sie zusammen mit den Ladies von Serengeti (Schweden) im Studio und haben einen entspannten Tune auf den Dixi Riddim gevoiceid. Gute Vibes gibt's auch auf dem autobiographischen „Hände gehen hoch“, dem antreibenden „Party Hard“ (feat. Ward 21), dem narrativen „Geschichtenerzähler“ (feat. Emiliano und Bjahm), dem bouncenden „Janzen ist der Auftrag“, dem motivierenden „Never Give Up“ (feat. Cookie the Herbalist) und dem verliebten „Einzigartige“ – mein Lieblingstrack ist das dynamisch-optimistische „Ich will mehr sehen“. Gemischt und produziert wurde das Album diesmal nicht nur im Allgäu, sondern auch in Wien in Zusammenarbeit mit Luke Rich (Bassrunner Productions), der auch die meisten Riddims für die Platte beisteuerte. Mehr Styles, mehr Frische, mehr Frechheiten, mehr Reime, mehr Wortwitz, mehr Abfahrt, mehr Pullups, mehr Punchlines. So bieten die Jungs einen bunten, unbeschwernten und mitreissenden Mix aus Dancehall, HipHop, Reggae und Funk. Live übrigens immer bestens zu erkennen an der Show mit der Abrissbirne auf der Bühne. Mash up, Party!

www.flixxnhooch.de
www.shakeadem.de

Man kennt ihn als Designer (vornehmlich Plattencover), Remixer (u.a. für Massive Attack oder Unkle), Produzent (z.B. Playgroup) und Labelmacher (Output Recordings). Der Londoner Trevor Jackson ist aber nicht nur einer der besten DJs Großbritanniens, sondern auch ein ausgewiesener Industrial- und EBM-Kenner. Dieses Post-Punk-Kapitel vor der Acid House Revolution, das anstelle von stereotypem Gitarrenklang lieber mechanisch-metallische Grooves einsetzte und so Techno auf den Weg brachte, wird ja gerne mal ausgeblendet. Aber als sich die USA und die Sowjetunion in bedrohlichem Masse gegenüber standen, gab es einen Boom nihilistischer Musik. Für Strut hat Trevor Jackson nun auf der Doppel-CD „Metal Dance“ die Klassiker, Raritäten und Wegweiser der dunklen Jahre (1980-1988) kompiliert. Zu Schätzen von Cabaret Voltaire, Neon und DAF gesellen sich knallharte Dubs von Pete Shelley und Alien Sex Fiend, während Nitzer Ebb auf morbiden Tracks wie „Control I'm Here“ mit den sozialen Verwerfungen der Regierung Thatcher jagen. Weitere branchiale Highlights liefern natürlich die einflussreiche australische Industrial-Band SPK („Metal Dance“), die Neubaute mit „Yu-Gung“ im Adrian Sherwood Mix und Yello. Oben drauf gibt's einen Track aus dem Kultfilm „Escape from New York“ (von Klein & MBO neu editiert) und ein flirrendes Outro des spanischen Avantgarde-Künstlers Diseno Corbusier. 27 Tracks, die Erinnerungen wecken, vor den Kopf stossen, teilweise ihrer Zeit weit voraus waren und an Aktualität kaum verloren haben. Die Beats des Kalten Krieges sind obskur und geheimnisumwittert, kraftvoll und energiegeladen.

www.trevor-jackson.com
www.strut-records.com

HERAUSGEBER:
Agentur Sowjet GmbH
Rykestr. 13
10405 Berlin
Tel.: +49 (0)30 44 79 32 84
Fax.: +49 (0)30 44 79 32 86
Email:
redaktion@hanfjournal.de,
leserbriefe@hanfjournal.de
Geschäftsführer:
Emanuel Kotzian (V.i.S.d.P.)
Sitz der Gesellschaft: Berlin AG
Charlottenburg, HRB Nr. 89200
Steuer-Nr. 37 220 20818

REDAKTION:
Michael Knott (Chefredakteur),
Roland Grieshammer,
Matthias Meyer, Mark Meritan.
MITARBEITER DESER AUSGABE:
mze, KIMO, Kerstin Koch, Markus Berger, Franjo Grothenhermen, Janika Takats, Theo Reetting, Steven Wishnia, Eva Hubel, Sadhu van Hemp, Kascha.

LAYOUT:
mark marker.
ILLUSTRATIONEN:
mark marker, lukas.
FOTOS:
mark marker, CC, Archiv Hanf Journal.

ANZEIGEN:
Emanuel Kotzian
+49 | 911 | 49088974
vertrieb@hanfjournal.de

VERTRIEB:
Das Hanf Journal wird im gesamten deutschsprachigen Raum verteilt. Gegen einen Betrag von 50 Euro (Inland) oder 100 Euro (Ausland) jährlich, kann das Hanf Journal beim Herausgeber als Prämium-Abbo gezogen werden. (Abo unter www.hanfjournal.de)

DRUCK:
Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Manuskripte, Bilder und Beiträge sind willkommen, es wird aber keine Haftung übernommen. Im Sinne des Urteils des LG Hamburg vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 distanziert sich der Herausgeber ausdrücklich von allen Inhalten der angebenen Internetadressen und Links.

Achtung!
Jeder Missbrauch von Drogen ist gefährlich! Wir wollen niemanden dazu auffordern oder anmieren, Drogen zu konsumieren oder zu verbreiten.

Für Bilder mit CCBY-SA 3.0 gilt: You are free to share - to copy, distribute and transmit the work, to remix - to adapt the work. Under the following conditions: attribution - You must attribute the work in the manner specified by the author or licensor (but not in any way that suggests that they endorse you or your use of the work), share alike - If you alter, transform, or build upon this work, you may distribute the resulting work only under the same or similar license to this one.

Diskutieren? hanfjournal.de/forum
Lesen? hanfjournal.de
Schauen? exzessiv.tv
Dein Film? film@exzessiv.tv

YAAAM reggae, roots, culture, soca, dancehall, dub, dupstep, jungle, highpop, balkanbeats, calypso, brazilian beats, baile funk, salsa, merenge, ndoga

YAAAM FINEST PLACE IN REGGAE CULTURE

Yaaam classic every sunday 1 p.m. -> yaambeach * food * african/caribic market
footbag * volleyball * basketball * beachsoccer * tabletennis * speedminton * skateramp
kidzcorner with kidzguide * graffiti * art * outdoor music * local resident DJs !!
every weekend live music and party at 11 p.m. -> in- and outdoor

YAAAM@OSTBAHNHOF
STRALAUER PLATZ 35 * BERLIN
www.yaaam.de * www.myspace.com/yaaamkult * www.youtube.com/yaambertin

Die schlimmste Nebenwirkung ist die Strafverfolgung

DHV
DEUTSCHER HANF VERBAND

hanfverband.de

Ab September im Nachtschatten Verlag! **NEU!**

Marihuana
Anbaugrundlagen

Jorge Cervantes
Marihuana
Anbaugrundlagen

zu bestellen bei:
nachtschatten.ch/cervantes

NACHTSCHATTEN
VERLAG

Nachtschatten Verlag AG
Kronengasse 11 | CH-4502 Solothurn | Fon 0041 32 621 89 49
versand@nachtschatten.ch | www.nachtschatten.ch

thcscene
NEUER AUSGABE

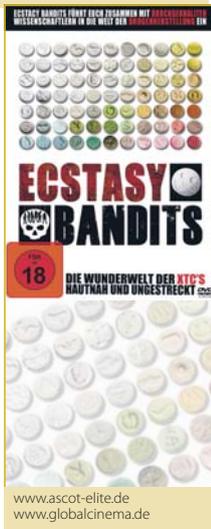
Hol sie Dir jetzt bei Deinem Zeitungsdealer!

DVD – Doku

Ecstasy Bandits

Die Wunderwelt der XTC's - hautnah und ungestreckt

ascot elite



MDMA ist die Abkürzung für 3,4-Methylendioxy-N-Methamphetamin und gehört zur Stoffklasse der β-Phenylalkylamine. Im Jahre 1912 wurde MDMA als Synthese-Zwischenprodukt auf der Suche nach einem Hydrastinin-Analogon vom Pharmakonzern E. Merck als „blutstillendes, gefäßzusammenziehendes“ Medikament (Hämostatikum) entwickelt und 1914 patentiert. Bei der Aussage, MDMA wäre als Appetitzügler (Anorektikum) entwickelt bzw. vertrieben worden, handelt es sich ebenso um ein Gerücht wie die fälschliche Aussage der vorliegenden DVD „Ecstasy Bandits“, dass der Wissenschaftler Alexander „Sasha“ Shulgin der „Erfinder“ von MDMA sei. Der Chemiker hat es 1967 durch einen Studenten lediglich „wiederentdeckt“ und aufgrund seiner empathogenen und entaktogenen Wirkung als Hilfsmittel in der Psychotherapie erstmalig eingesetzt. Die im Jahre 2010 unter dem Namen „Dirty Pictures“ entstandene Dokumentation taucht in die Lebensgeschichte von Dr. Shulgin ein und zeigt dessen Errungenschaften und was sie für die Welt bedeuten sollten. Der 1925 im kalifornischen Berkeley geborene Pharmakologe und Chemiker russischer Abstammung hat sich im Laufe seines Lebens besonders auf die Entwicklung von Halluzinogenen aus den Strukturklassen der Phenethylamine und Tryptamine, die wir heute als Designerdrogen kennen, spezialisiert und an der Universität Berkeley mehr als dreihundert psychoaktive Verbindungen synthetisiert, die im Selbstversuch mit seiner Frau Ann Shulgin getestet wurden. Privilegiert, eine staatliche Lizenz zu besitzen, die ihm das Arbeiten mit verbotenen Drogen („Schedule I Drugs“) erlaubt, distanziert sich Alexander Shulgin

von dem Missbrauch von MDMA als Partydroge. Auch andere rebellische Wissenschaftler, ihre Entdeckungen, Motivationen, Ideen und ihren Glauben in die Forschung werfen einen interessanten Blick auf etwas, was in unserer modernen Gesellschaft verpönt ist. Wo früher LSD, Marihuana und Woodstock eine Generation einten, entwickelte sich MDMA unter dem Begriff Ecstasy via Yuppies in Dallas und schwule Tanzszene zur Droge der Rave-Kultur, um den Partypeople das Gefühl von Zusammenhalt und Wärme zurück ins Gedächtnis zu schleudern. Shulgin nannte MDMA „window“ – ein Fenster zur Psyche. Wer Interesse an ein wenig Hintergrundwissen und Weiterbildung hat, sollte sich diese informative Dokumentation zu Gemüte führen. Besonders für pharmakologisch interessierte Freunde elektronischer Musik sehr empfehlenswert.

www.ascot-elite.de
www.globalcinema.de

DVD – Action-Komödie

Paris Express

Ein Mann, ein Roller, eine Mission

universum film



Samuel Skjqrilungskwicz (Michaël Youn), von Freunden sicherheitshalber kurz Sam genannt, arbeitet als Bote auf seinem Motorroller für den Pariser Kurierdienst Pli Express, dessen Unternehmensmotto „Zero Stress“ lautet. Doch wenn man wie Sam in der Hierarchie der Kurierfahrer ganz unten steht, dann sind solche Worte nur Makulatur und man selbst die absolute Niete, die atemlos von Auftrag zu Auftrag hetzt. Außerdem missachtet Sam alle Regeln des Straßenverkehrs, um seine Fracht möglichst schnell ans Ziel zu bekommen. Dabei wird er auch noch bei jedem Verkehrsverstoß von einem Polizisten erwischt – seinem Vater. Von seinem Chef kommt er weder ein Lob noch einen Bonus, so sehr er sich auch bemüht. Deshalb will er diesmal auch unbedingt alles richtig machen, als er einen vielversprechenden Lieferauftrag erhält, zu dem ihm auch endlich die heißersehnte Prämie versprochen wird. Allerdings verlässt sich heute auch seine Freundin Nadia (Géraldine Nakache) ganz besonders auf ihn, denn ihre Schwester heiratet und Sam soll sie begleiten. Doch die Prämie ist verlockender und überhaupt soll es ja auch nur ein zehnmündiger Botendienst werden. Daraus werden schließlich ein Tag und eine Nacht, denn der sympathische Held findet sich in kürzester Zeit unfreiwillig zwischen den Fronten diverser Verfolger wieder, die alles tun, um in den Besitz des ominösen Pakets zu gelangen, während er seine Freundin retten muss. Auf der einen Seite steht Steve Loki (Jimmy Jean-Louis), ein verdammt cooler Typ im edlen Zwirn, der für die Geheimorganisation „La Sphere“ seine Päckchen ausliefert. Gegenüber agiert die brutale Gang um Iris (Natalia Dont-

cheva), und irgendwo laert Louise (Catalina Denis) als verführerische Femme fatale. - Mit „Paris Express“ melden sich die Macher von „Taxi“ und „Transporter“ mit einer brandneuen, temporeichen Komödie zurück und liefern eine vergnügliche, chaotische und effektvolle Action-Tour-de-Force quer durch die Stadt der Liebe.

Direkt aus Frankreichs Kinos kommt „Paris Express“ frisch auf den Tisch und ist ab dem 24. Februar 2012 erstmalig in Deutschland auf DVD und Blu-ray Disc mit exklusivem Bonusmaterial, darunter ein Making Of und das Featurette „Pli Express“, erhältlich. Unter der Regie von Hervé Renoh („Requiem“) verbindet diese humorvoll-tollpatschige Home Entertainment-Premiere unterhaltsames Popcorn-Kinovergnügen mit französischem Charme. Ein Mann, ein Roller, eine Mission ...

DVD – Kult

Trio:

... und dann kannst du mich von vorne sehen

universal music



Stephan Remmler spielt auf seinem klickenden „Spielzeug-Keyboard“ Casio VL-1 den Rhythmus und singt lakonisch (auch per Kehlkopfmikrofon), Kralle Krawinkel zwirbelt an der Fender-Gitarre, und Peter Behrens verzieht am Schlagzeug, das als solches kaum bezeichnet werden kann, keine Miene – seine Aufgabe besteht laut Remmler in der Ausübung „dynamischer Inkompetenz“ (ich kenne ihn Äpfel oder ein Brot verzehrend). An Weihnachten 1980 als Trio gegründet, wird ihre Top-Single „Da Da Da“, an der Dieter Meier (Yello) sowie Annette Humpe und Hans J. Behrend (Ideal) mitwirkten, im Jahre 1982 in 30 Ländern veröffentlicht und weltweit 13 Millionen Mal verkauft. Doch alles beginnt im oldenburgischen Großkneten in einem großen Backstein-Einfamilienhaus in der Regenter Str. 10a im Ortsteil Regente, wo das Trio wohnt und sich musikalisch frei entfalten kann. Erste Live-Gigs werden in der Stammkneipe „Kempermann“ absolviert, und nach dem ersten Plattenvertrag 1981 stellen sich Trio auf ihrer ersten großen Deutschland-Tour dem Publikum vor: „Hallo Leute, wir sind die Band, die in der ZDF-Hitparade nicht wieder gewählt wurde!“ Schnell werden die drei schrägen Vögel in die Klamm-Schubblade der „Neuen Deutschen Welle“ gesteckt, doch die neuen Dadaisten revolutionieren die deutsche Popmusik auf ernsthafte Weise und Kralle betont, dass „unsere Basis Rock'n'Roll ist, auf der wir alles Überflüssige weg lassen; von Strosphen bis zu Instrumentenbombast“. Der Rest ist vergoldete Geschichte. Auf der neuen Doppel-DVD ... und dann kannst du mich von vorne sehen“ befindet sich der pophistorisch bedeutende Live-Mitschnitt des Rockpa-

last-Konzerts in der Hamburger Markthalle, das der WDR am 12.02.1982 mit visionärem Eifer aufgezeichnet hat. Und es ist mir ein wahres Vergnügen, 30 Jahre später den drei nordischen Anarcho-Minimalisten zuzuschauen und ihren wohldurchdachten Songs zu lauschen. Zusätzlich freut man sich über den von Hannes Rossacher produzierten Dokumentarfilm „Da, da, da – Die Geschichte eines Hits“, erstmals ausgestrahlt von Arte im August 2009, im Themenabend: „NDW – die deutsche Pop-Revolution“. Dazu gibt es Sticker, Fotoprints und vor allem ein 24-seitiges Booklet, in dem sich die kompletten Liner-Notes des Albums „Trio Deluxe Edition“ von Joachim Hentschel und auch ein kurzes Statement von ihrem Entdecker Klaus Voormann („Fünfter Beatle“) befinden. Insgesamt gut zweieinhalb Stunden sehr amüsante Zeitschichte. Trio ist Kult.

ANZEIGEN

SENSIMILLA.EU
BEST F1 SEEDS
FEMALE & REGULAR

WIDEST CHOICE
OVER 300 TYPES
SKLEP@SENSIMILLA.PL +48 896 503803

ShayanaShop.com

100% DISCREET
100% QUALITY

Feiert mit dem Shayanashop!

Wir führen über 1000 Produkte:
Cannabissamen | Raucherbedarf und Paraphanalien | Zauberpilze
Energy-Drinks und -Produkte | Sportler-Nahrung- und -Bedarf und Vieles mehr.

Besucht uns jetzt unter www.ShayanaShop.com
Schneller und diskreter Versand garantiert.

CONES
PRE-ROLLED
JOINT PAPERS

SERIOUS
DISTRIBUTORS
WANTED!!

WWW.CONESNL.COM
INFO@MOUNTAINHIGH.NL
TEL: +31 186 60 55 90

VENTILATION
climate solutions

Ventilatoren
Kunststoff-Lüftungsbereich
Iso-, Alu- und Combi-Flexrohre

Mixed IN-LINE

Ventilator mit eingebautem Regler, Thermostat, IEC-Connector und einem wasserdichten Verteilerkasten

Erhältlich in verschiedenen Anschlussgrößen, auch in der Variante Rohrventilator

Ihr Partner im Bereich Klimaauslagen für den technischen Gartenbau
www.ventilation.de

„Marihuana hat viele heilende Kräfte“

Interview: Janika Tanats / Fotos: P. Ottmüller

Das letzte Mal warst du 2010 auf Europa-Tournee, wie ist es für dich wieder hier zu sein?

Es ist toll. Ich liebe Europa. Die Menschen hier haben eine große Leidenschaft für Reggae und Dancehall Music, das schätze ich sehr. Ich freue mich einfach hier zu sein und vor so einem großartigen Publikum aufzutreten. Mir ist die Kälte egal. (lacht)

Auf Jamaika ist es anders, da kann das Publikum schon manchmal etwas schwieriger sein. Die Leute sind zu sehr an die Musik und an uns Artists gewöhnt, so dass man ihnen kaum noch etwas bieten kann. Hier sind die Leute von Anfang an voller Energie und verbreiten tolle Vibes.

Du hast einige Jahre in New York bei deinem Vater gelebt.

Ja, das war in den späten 90ern. Ich bin damals zwischen New York und Jamaika gependelt.

Hast du dort auch Musik gemacht?

Klar, dort habe ich sozusagen richtig angefangen. In der High School bewegte ich mich noch auf einem ganz anderen Level. Erst in New York habe ich angefangen richtig aufzutreten. Dort habe ich erst das Selbstbewusstsein entwickelt mich auf die Bühne zu stellen.

Vor einigen Jahren hast du mit einigen Freunden JOP (Jag [=Jah A Guide] One Production) gegründet, erzähl mir bitte etwas darüber.

JOP ist quasi eine Firma oder eine ganze Bewegung. Wir sind ein Label, produzieren Musik, vertreiben Merchandise ... Gleichzeitig haben wir viele Artists in unserem Camp. In Zukunft haben wir auch geplant unsere eigene Kleidermarke zu kreieren.

Die Geschichte von JOP begann in den 90ern, als ich noch

zur High School ging. Mit JOP habe ich angefangen Musik zu machen. Ich habe seitdem viel gelernt und konnte durch JOP in Kontakt mit anderen Künstlern kommen, von denen ich mir eine Menge abgucken konnte. Seit damals dreht sich mein ganzes Leben nur um die Liebe zur Musik.

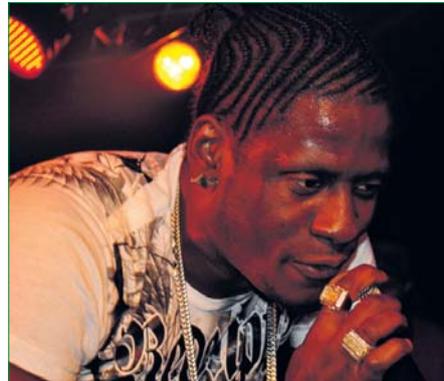
Auf Jamaika passiert gerade ziemlich viel. Nach dem Skandal um die ehemaligen Premierminister Bruce Golding hat es bei den Wahlen Ende letzten Jahres einen Machtwechsel gegeben. Glaubst du, dass sich dadurch etwas ändern wird?

Ich denke schon, dass sich einige Dinge ändern werden, schließlich sind jetzt andere Politiker an der Macht. Die Frage ist nur, ob es sich zum Besseren oder zum Schlechteren verändern wird. Ich hoffe natürlich, dass sich die Dinge zum Besseren wenden werden. Die Bevölkerung braucht einen Wandel, denn es gibt zu viele, denen es schlecht geht und die kaum über die Runden kommen.

Die Jugendlichen haben als Vorbilder nur Politiker und uns Artists. Wir brauchen ein besseres System, in dem jeder die Chance hat im Leben etwas zu erreichen, Geld zu verdienen und ein guter Mensch zu sein. Ich habe den Eindruck, dass Portia Simpson-Miller (Jamaikas neue Premierministerin, die schon einmal 2006 im Amt war) Gutes für unser Land tun wird. Sie war damals nur ein Jahr im Amt, aber ich bin mir sicher, dass sie in den letzten Jahren viel dazu gelernt hat.

Du hast gerade gesagt, dass viele Jugendlichen zu euch Artists aufsehen. Wie siehst du dabei deine Rolle im Speziellen?

Ich mache meinen Job und Teil meines Jobs ist es den Youths zu zeigen, was gut und



richtig ist. Ich singe Gangster Lyrics, Girls Lyrics, Culture Lyrics etc. Ich singe Songs über alles Mögliche, doch wenn die Zeit gekommen ist, liegt es bei mir als Künstler den Leuten den richtigen Weg zu zeigen.

Unity is strength. Man wird im Leben nichts erreichen, wenn man nicht hart dafür arbeitet. Dabei ist es wichtig, sein Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Es ist wichtig positiv zu denken, auch wenn die Zeiten schwer sind. Gewalt und Waffen sind dabei niemals die Lösung, egal um welches Problem es geht. Die Welt verändert sich, nicht immer zum Besseren, aber man sollte trotzdem stets versuchen das Beste aus jeder Situation zu machen. Ich bin fast jeden Tag im Studio und arbeite hart, denn ich will in meinem Leben etwas erreichen. Jeder Mensch hat ein Talent. Man muss es nur erkennen und etwas daraus machen.

Wenn du der Auffassung bist, Gewalt sei niemals eine Lösung, warum singst du dann so viele Gangster Tunes?

Ich singe über die Dinge, die mich umgeben. Ich mache

Songs über Sachen, die ich täglich sehe, über das Leben auf Jamaika. Hinzukommt, dass sich solche Tunes einfach gut verkaufen. Für uns Artists geht es nun einmal darum Hits zu produzieren. Doch wenn wir sehen, dass Menschen auf die schiefe Bahn geraten, ist es an uns sie wieder auf den richtigen Weg zu bringen. Nur weil ich Gangster Lyrics singe, heißt das nicht, dass ich ein Gangster bin.

Ganja zu rauchen ist illegal in Jamaika, Deutschland und vielen anderen Ländern auf der Welt. Findest du, dass das so bleiben sollte oder sollte Marihuana unter strengen Jugendschutzbestimmungen legalisiert werden?

Meiner Ansicht nach ist es keinesfalls richtig, dass Marihuana verboten ist, denn es hat viele heilende Kräfte. Man kann die Marihuana pflanze auf unterschiedliche Art nutzen. An einigen Orten kann es bereits legal vom Arzt verschrieben werden, wenn Menschen zum Beispiel unter Appetitlosigkeit leiden. Ganja ist ein natürliches Produkt, das von Mutter Erde kommt und kann daher den Menschen viel

Gutes tun. Sogar es zu rauchen hat seine guten Seiten. Es erweitert das Bewusstsein. Deshalb finde ich es falsch es zu verbieten.

Vor drei/vier Monaten hast du einen Song zusammen mit Bounty Killer aufgenommen, nachdem ihr jahrelang nicht zusammen gearbeitet habt. Was hat dich zu diesem Schritt bewegt?

Das hätten wir schon vor langer Zeit machen sollen. Ich habe eine sehr hohe Meinung von Bounty Killer. Wenn es ihn nicht gegeben hätte, würde ich heute nicht auf der Bühne stehen. In Laufe der Zeit ist viel passiert. Ich habe mich mehr auf meine eigene Karriere konzentriert, dabei aber die Verbindung zu Killer nie abgebrochen. Er hat so viel für Dancehall getan, dafür müssen wir ihm dankbar sein.

Ich denke, wir haben nur auf den richtigen Zeitpunkt gewartet. Gerade jetzt ist es wichtig, dass Artists sich vereinen und gemeinsam für eine Verbesserung der Umstände eintreten. Alles andere würde uns nur schaden. Bounty Killer hat mich das gelehrt. Heute stand ich auf der Bühne und

habe einen Vybz Kartel Tune gesungen. Letztes Jahr noch hätte ich das nicht getan, weil wir keine Freunde sind, aber ich schätze ihn als Teil von Dancehall Music.

Warum hast du damals die Alliance verlassen?

Es war nicht so, dass ich die Alliance direkt verlassen habe. Damals gab es einige Konflikte zwischen Bounty Killer, Vybz Kartel und andern Alliance Mitgliedern. Dadurch wurde ich quasi gezwungen Dinge zu tun, die ich nicht unbedingt tun wollte. Ich respektiere Bounty Killer und ich respektiere Kartel, aber am Ende bin ich ein unabhängiger Mensch und muss meine eigenen Entscheidungen treffen.

Es hieß damals, dass ich nicht gleichzeitig mit Killer und Kartel befreundet sein kann. Ich habe dann gesagt, dass ich mit dem Streit nichts zu tun haben will, deshalb habe ich mich von beiden entfernt, aber ich habe den Link zu Bounty nie aufgegeben und ich werde auch in Zukunft weiter mit ihm arbeiten.

Danke für das Interview.

ANZEIGEN

www.kayagrow.de

Kaya Foundation

LAß ES BEI DIR WACHSEN.

Schliefmannstr. 28 | 10437 Berlin | Fon 030/447 86 77

Öffnungszeiten: Mo - Fr 12 - 19 Uhr | Sa 12 - 16 Uhr

ONLINE: BONGSHOP.DE, BOCK-SHOPS.DE, GREEN-PARADISE.DE

OFFLINE STORE: Mo - Fr 12-20 Uhr, Sa 12-16 Uhr, nach Vereinbarung

SUPPORT: getinfo@bongshop.de, 0621 30 69 472

TREIBHAUS TECHNIK: info@green-paradise.de, 0621 30 69 474

VAPOCANE

Mit dem VAPOCANE wird deine Bong zu einem lungenschonenden Vaporisierer - Video auf www.vapocane.com!

www.vapocane.com

Kontakt: office@vapocane.com, Tel. 0043-650-4531025, Ein Produkt von ROB und SOLWE

RIESEN AUSWAHL AN HANFSAMEN UND EQUIPMENT FÜR DEN GROWER

Indras Planet

RASCHE LIEFERUNG LAUFEND ANGEBOTE HOHE VERFÜGBARKEIT

WWW.INDRAS-PLANET.AT

Davon geht die Welt nicht unter

5. Mai - Hanftag 2012

Es ist ein neues Jahr und Cannabis ist noch immer nicht legalisiert - Grund genug einen neuen Hanftag stattfinden zu lassen.

Der Global Marihuana March ist seit 1999 weltweit eine Institution und wenn man auch hier einmal damit angefangen hat, sollte man nicht damit aufhören, selbst wenn alle guten Dingen regulär drei sind.

Der vierte Hanftag lockt daher mit dem anti-prohibitivistischen wie anti-apokalyptischen Demonstrationsmotto „Davon geht die Welt nicht unter“.

Das Zara Leander Zitat will die Demonstration jedoch nicht (nur) auf die allgemeine Weltuntergangsstimmung 2012 bezogen wissen. Vielmehr spielt der Hanftag auf die irrationalen Ängste mancher Menschen vor einer Cannabislegalisierung an.

Vor der kontrollierte Freigabe der Pflanze Hanf zur medizinischen, wie vernünftig, entspannenden Anwendung muss sich niemand fürchten!

Wenn sich die Bundeskanzlerin Angela Merkel auf Youtube als vollkommen unwissenschaftliche Physikerin outet, die Drogen- und Sucht-

kommission tagt und dennoch nichts Vernünftiges aus den Mündern der vergreisten Bedenkenträger kommt, dann bleibt Bürgern mit Gerechtigkeitsgefühl nur der Gang auf die Straße, um die dringend notwendige hanfpolitische Umkehr einzufordern.

Und Berlins Straßen eignen sich hervorragend, um Veränderungen im Umgang mit einem ehemals rein pflanzlichen Produkt wieder in vernunftgelenkte Bahnen zu zwingen. Schließlich haben wir seit letztem Sommer mächtige Freibeuter an Bord deren Parlamentsbeteiligung uns Rückenwind schenken sollte.

Am 5. Mai 2012 findet somit der vierte Hanftag unter dem Motto "Davon geht die Welt nicht unter" inmitten Berlins statt und fordert endlich wissenschaftlich, moralisch, ethisch sowie auch wirtschaftlich auf das Scheitern des Drogenkrieges und des Kampfes gegen den Hanf einzugehen, anstatt an einem veraltetem Gedankenmodell festzuhalten, das in der Realität noch nie funktionierte und auch nie funktionieren kann.

Erwartet daher gespannt die neuesten Entwicklungen rund um den Global Marihuana



March, den Hanftag 2012 in Berlin und streicht euch den fünften Mai fett auf eurem Kalender an, damit ihr zahlreich und gut gelaunt Deutschlands Hauptstadt mit positiven Vibrationen füllt.

Kämpfen wir für die Legalisierung, denn davon geht die Welt nicht unter!

www.hanftag.de

Für die Organisation der Demonstration sowie der frech, fröhlichen Verteilung unserer Promotionsartikel in Berlin und Umgebung suchen wir noch freundliche Helferlein. Wer dem Hanf und dem Hanftag etwas Gutes tun möchte, meldet sich unter: info@hanftag.de Betreff: Support 2012

Cannabiskultour

Meine Idee, meine Stadt, meine Legalisierung



Es ist schon ein gewaltiges Stück Arbeit, was sich der Berliner Hanfaktivist Steffen Geyer da vorgenommen hat. Ob sein Konzept „einhundert Hanfevents in ebensovielen Orten zu organisieren, durchzuführen und zu dokumentieren“ aufgeht, steht indes noch in den Sternen.

Um die deutsche Hanfszene steht es schlecht. Zu wenige Aktive und zu wenig Geld sind nur zwei der vielen Probleme, die einer schnellen Legalisierung im Wege stehen. „Zentralismus“ gehört ebenso dazu. In keinem anderen Land Europas konzentriert sich ein so großer Teil der Hanfaktivisten auf so kleinen Raum.

Während man in Berlin auf beinahe jeder Party einem S.I.P. (Somehow important Pothead) die Hand schütteln kann, gibt es für Mitmachwillige in anderen deutschen Großstädten keine Ansprechpartner. Mit Hanfparade, Hanfverband, Hanf Journal und dem Hanf Museum hat sich in der Hauptstadt seit Mitte der Neunziger Jahre eine feste „Familie“ rund um die Legalisierung gebildet. Man kennt sich, hilft und reibt sich aneinander ... und dreht sich allzuoft im Kreis.

Auch die Cannabiskultour wurde in Berlin erdrosselt. Steffen Geyer, der Lesern als langjähriger Organisator der Hanfparade, Autor und tagesrauschender Videoblogger sicherlich kein Unbekannter ist,

will „die Aktivisten-Familie“ damit um neue Gesichter ergänzen und die Landkarte der deutschen Legalisierungsszene von vielen weißen Flecken befreien.

Dazu will er mit einem eigenen für die Tour zum rollenden Aktionsbüro, mobilen Multiplikatoren-Plattform und technischen Hauptquartier umgebauten Kleintransporter - dem Cannabis - zwischen Mai und August die Republik bereisen und Woche für Woche, Bundesland für Bundesland mit Pro-Hanf-Events überziehen. „Am Ende der Cannabiskultour soll niemand in Deutschland mehr sagen können: Da konnte ich nicht hin. Das was zu weit weg.“ so Steffen.

Als positiven Nebeneffekt des Aufklärungs-marathons verspricht sich der Veranstalter, dass es der Cannabiskultour gelingen könnte, „potenziell drogenpolitisch Aktive dazu zu motivieren, das vielfach selbst verschuldete Nischendasein zu beenden, die Öffentlichkeit bewusst zu suchen sowie regionale und

bundesweite Netzwerke zu knüpfen.“

Bis zu den angekündigten 100 Events in 100 Tagen ist es jedoch noch ein weiter Weg. Gerade einmal zwei Dutzend Veranstaltungsideen stehen bisher auf dem provisorischen Tourkalender. Doch das sieht Steffen gelassen: „Viele haben von dem Projekt noch nichts gehört. Und dann gibt es noch jene, die einfach nicht daran glauben, dass es funktioniert. Aber die Skeptiker holen wir schon noch ins Boot.“ Viel kritischer ist laut Steffen die finanzielle Seite seiner Pläne. „Wenn ich bis Anfang März nicht wenigstens das Geld für Kauf und Umbau des Cannabisbusses habe, muss ich die Notbremse ziehen.“ Steffen hofft nun darauf, ausreichend Sponsoren von seiner Idee zu überzeugen. Die Redaktion drückt ihm dafür beide Daumen!

*zum Redaktionsschluss kämpfte der Veranstalter noch mit der Finanzierung. Wenn ihr dieses Hanf Journal in den Händen haltet, ist die „Geldfrage“ hoffentlich auf die eine oder andere Art beantwortet.

ANZEIGEN

Die Edelsteine unter den Bongos

JELLY-JOKER

www.pfeifenhandel.de
(mit Händlerbereich)

GENERAL ORGANICS

General Organics bietet dem Gärtner ein vollständiges Sortiment an hochwertigen Düngern und Zusätzen, die hauptsächlich für die Kultur in Erde, aber auch für Hydroponik geeignet sind.

GO BOX
Ihr Starterpaket inklusive 20% Gratiszugabe
Enthält 1/2 L: BioThrive Grow, BioThrive Bloom, BioRoot Plus, BioBud, BioWorm, BioWeed, Urtica, Diamond Black, sowie 25 g BM.

GHE eurohydro.com
+ 33 562 06 08 30
info@eurohydro.com

BERLIN GROW IN BERLIN Tel: 030/34 99 80 70 GRAS GÜHN Tel: 030/ 611 31 90 KATA FOUNDATION Tel: 030/ 4178 677 KLAUS DER GÄRTNER Tel: 01773504376	BREMEN LUDORA GMBH Tel: 0421/ 2211480 LUDORAL PLANET-PLANT Tel: 07251/ 980620	DORTMUND HYDROPONIC Tel: 01776885331 GREEN GALAXY Tel: 0231/ 9453147 FREUDENSTADT GROWTHOME Tel: 07441/ 9150672 FELDRICH-LINDHE POT DE FLEURS Tel: 0711/ 2486010 FLEISCHBURG GG-SUPPORT Tel: 0461/ 9787478	GÖTTINGEN BIOONTIC Tel: 0531/ 5007700 HAMBURG PFLANZBURG GMBH Tel: 040/4305399 GROWLAND Tel: 040/244241680 HÖRBRICH HILF-UP Tel: 09112876048 HEAVEN MAMMU Tel: 0461/ 5071204	KNIGSTERBOCK Tel: 06181/ 26279 JÜTTERBOCK MY-SMOKY Tel: 03372/ 398865 KÖLN ULLA VERSAND KÖLN Tel: 022116191566 LEIBNIZ KUF-KUF Tel: 0341/98807631 MALLICH KALIDAD Tel: 07253/ 9324144	MANNHEIM GREEN PARADISE Tel: 0621/ 3068474 MÜNCHEN GREEN HOPE Tel: 089/ 2606809 OBERHAUSEN MINIMECHANICS Tel: 05203077990 ORSDORF GREENHAUS UG Tel: 04191933475 ROSENBERG RASEN SERVICE	LÜDERSHAIN Tel: 0451.831349 SPYVER CLUDI HANDEL & REDISTRIBUTION Tel: 02221/ 2890892 STUTTGART DE CAMPI GMBH Tel: 0711/ 6409950 TITZ BLUMENDOCK Tel: 02463/ 999772 INDOCK SMARTHAF Tel: 02292/ 2347
---	---	--	--	---	---	---

BRINGING NATURE AND TECHNOLOGY TOGETHER

electro gaming

Tests & Text: mze

Catherine

Tanz mit dem Schafsmann

Frauen können etwas wunderbares sein. Das weiß auch Protagonist Vincent in Atlus' bizarrem Knobelabenteuer Catherine. Dank seiner langjährigen Freundin, Katherine mit K muss Vince der baldigen Hochzeit entgegen fiebern, da dieser Schritt verlangt wird und auch Weiteres folgen mag...

Im Restaurant The Stray Sheep lernt er jedoch auf einer Safttour mit Kumpels die äußerst attraktive Catherine mit C kennen, neben der er am nächsten Morgen un-

verhofft und ohne Erinnerung an die vergangene Nacht erwacht; aber die ihm ab diesem Moment wildeste Träume beschert und sein Liebesleben ordentlich durcheinander bringt.

Die Nachrichten sendeten schon Tage vor dem schicksalhaften Bekanntschaftsbericht über mysteriöse Todesfälle junger Männer, die in ihrem Schlaf verstarben und mit verzerrten Gesichtern in ihren Betten aufgefunden wurden. Vincent findet sich fort ab in ähnlich verstörenden Umständen wieder,

sobald er ins Reich der flachen Dächer entschwindet und nach anstrengenden Arbeitstagen und dem Deichseln der sich entwickelnden Dreiecksbeziehung etwas Ruhe sucht.

In seinen Alpträumen ist er fortan dazu verdammt, riesige Turmkonstrukte aus einzelnen Kästen zu erklimmen und dabei acht zu geben, nicht den Boden unter den Füßen zu verlieren.

Um die einzelnen Etagen der Türme empor zu steigen, muss Vincent die Kästen verschieben

und neu platzieren, damit er auf sie steigen und weiterkraxeln kann. Unter gehörigem Zeitdruck, der in den Boss Stages durch düstere, von unten aufsteigende Monströsitäten verkörpert wird, versucht ihr die Spitze des Konstruktus zu erreichen und so den nächsten Tag mit all seinen wundersamen Begebenheiten zu erleben. Die Kästen, aus denen ein Turm besteht, haben teils verschiedene Eigenschaften, so dass eine Anfangs leicht erscheinende Situation den schlafenden Protagonisten sehr leicht das Leben kostet und den Spieler noch leichter zur Verzweiflung bringt.

Da dieser neben dem Meistern der anspruchsvollen Kletterpartien, aber unbedingt erfahren möchte, wie sich die interaktive und fesselnd gestrickte Geschichte um den gestressten Herzubben mit seinen zwei Damen weiterentwickelt und was Chatherine mit C, das Reich der Träume und die geheimnisvollen Todesfälle wohl verbinden mag, findet er sich fortan länger vor der heimischen Konsole als eigentlich vorgenommen.

Mit dieser außergewöhnlichen Mischung aus schweißtreibender Social-Sim und arcadiger Puzzelaction, aufgeführt auf einer tiefenpsychologischen Bühne, schuf Atlus ein bizarres, faszinierendes Vi-



Catherine



Fotos: DeepSilver
USK: 16
Circa: 49€

PS3 - Asin: B005TQU47Y
Xbox360 - Asin: B005TQU46A

deispiel, das in stilvollen Animesequenzen die gewohnten Grenzen des Unterbewusstens zu sprengen versucht und auf hohem Niveau mit seinem neuartigen Genremix bestens unterhält.

Süchtig machendes Puzzlekonzept, das einem dank virtuossem Kopfkino den Schlaf raubt.



Heiraten ist nichts als Tradition, oder? Mal ehrlich, wer will sich denn schon binden?



Binary Domain Snatcher Wars



Mit Binary Domain bringt Sega den nahenden Roboterkrieg ins heimische Wohnzimmer.

Durch Umweltkatastrophen wurden die mechanischen Maschinenmenschen als Arbeitskraft der Zukunft benötigt, die mit ihrem anspruchsvollen Dasein die ungängigsten Gebiete der Erde wieder bewohnbar machten. Obwohl verboten, erfährt die Welt von der Existenz einiger Roboter, die in perfekter Menschengestalt und scheinbar unwissend über ihrer Besonderheit teils hohe politische Positionen eingenommen haben. Beim Erfahren des wahren Seins verlieren diese meist alle Schrauben im Kopf.

Als Ex-Special-Force Mitglied macht sich Dan Marshall mit einer zusammengewürfelten Truppe auf, den einzigen Konzern, der für diese Vorkommnisse verantwortlich sein kann, aufzuspüren und die Tatsachen aufzudecken. Mit Spezialausrüstung, fetten Wummern und Kumpel Bo im Schlepptau findet sich Dan fortan im eisernen Schlachtfeld der Zukunft auf der isolierten und von feindlichen Robotern besetzten Insel Japans wieder. Binary Domain ist ein typischer Third-Person-Action Titel, der Adrenalin treibendes Geballer ähn-

licher Genvertreter gekonnt nachahmt. Ihr sprintet von einer Deckung zu nächsten, nehmst ver-schanzt die anrückende Armee ins Visier und erwartest den nächsten Checkpoint, die nächste Storysequenz und den nächst größeren Brocken, der sich in euren Weg stellt.

Grafisch solide und spielerisch ansprechend werden auch kleine Auflockerungen geboten, in denen das Team zum Beispiel durch Kanäle schwimmen oder diese steil entlang rutschen muss.

Steuerungstechnisch wollten die durch die Yakuza Reihe bekannten Produzenten des Titels etwas Modernes in das Roboterschlachtfeld einfügen, das dem Spieler neben Fingerfreiheit auch echte Sympathiepunkte bei den anderen Protagonisten verspricht.

Mittels Head-Set-Mikrofon sollt ihr den Mitgliedern Befehle geben oder auf gewisse Dialoge intuitiv mit eurer Stimme reagieren. Leider stellte sich Sega hier selber eine Falle, denn das Feature funktioniert nicht wirklich.

Regelmäßige Missverständnisse mit den Kollegen und falsche Befehle zur falschen Zeit machen das eigentlich flotte Geballer zu einem Geduldspiel für euch und eure Nachbarn. Die werden den Kampf der immer lauter werdenden Ein-

gabeversuche dank des Voice Command Features aufmerksam miterleben und sich fragen, ob ihr nun völlig durchgeknallt seid.

Glücklicherweise lässt sich das Sprachsteuerungsfeature ausschalten und per Joypad bedienen, verärgert aber dadurch fast mehr, da man sich das Feature komplett hätte sparen können.

Binary Domain ist dennoch ein unterhaltsames Kampfgetümmel, das dank Robotergegnern ohne übertriebene Brutalität und mit schickem Design aufzutrumphen weiß.

Das Rad wurde nicht neu erfunden, aber Freunde von actionlastigen Third-Person-Shootern, die epischer Geschichtserzählungen frönen, dürften mit dem multiplayerfähigen Titel ihre Freude haben.

Robotgears

Binary Domain



Fotos: Sega
USK16
Circa 59€

PS3 - ASIN: B005XHRMBO
Xbox360 - ASIN: B005XHRMBU

Resident Evil Revelations Monster an Bord

Jill Valentine, Veteranin der Resident Evil Geburtsstunde, ist nach den bizarren Ereignissen in Europa auf der Suche nach ihrem alten Kollegen Chris Redfield, als sie mit ihrem neuen Partner auf einen alten Hochseefrachter stößt, der sich in den Händen einer aufgelöst geglaubten Terroristengruppe befindet. Die Rückkehr der für das größte Desaster seit Raccoon City verantwortlichen Gruppe soll von Jill nun im Auftrag der FSA untersucht werden.

Ab diesem Moment muss die ehemalige S.t.a.r.s. Heldin ihr gesamtes Können an den Tag legen, um bei diesem Versuch am Leben zu bleiben.

Dank der Verseuchung des gesamten Frachters durch biologischen Waffen der Umbrella Cooperation wird jeder Ortswechsel im Schiffsrumpf zum ständigen Angstmoment, der, mit gezieltem Blick auf

jede noch so winzige Bewegung des hervorragend Dargestellten und dem besorgten Blick auf die eigene, immer knapper werdende Munitionsanzeige, die volle Konzentration erfordert.

In episodischer TV-Serien Form erzählt, springt die zwischen Teil vier und fünf angesiedelte Story durch verschiedene Zeiten und auch die Steuerung gibt Kontrolle über verschiedene Protagonisten, kommt damit der mobilen Spielweise aber nur entgegen. Die Unterstützung des Nintendo 3DS Circle Pad Pro bringt für Resident Evil Revelations Verbesserungen im Bezug auf die Handhabung, da man das Spiel nun auch als Twin-Stick-Shooter spielen kann. Ohne die Peripherie kommen Resi Veteranen jedoch ähnlich gut zurecht.

Der Touchscreen des 3DS wird für Rätsel und Itemverwaltung sinnvoll genutzt und die dreidimensi-

onale Darstellung des Horrors auf hoher See ist ein grafisches Highlight auf Nintendo's Portablen.

Capcom hat bei Resident Evil Revelations ganze Arbeit geleistet und ein fantastisch produziertes Werk abgeliefert, das mit superb spielbarem Storymodus, voll-gestopft mit Filmsequenzen, Sprache und Bonuscontent eine Gruselgranate der ruhigeren Gangart in garstigen, dreidimensionalen Doppelbildern abfeuert.

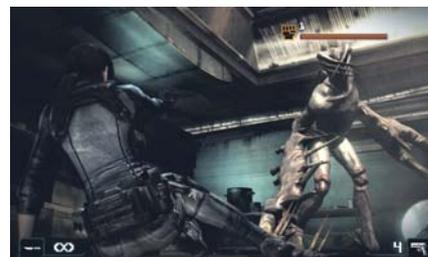
3DS Killer Application

Resident Evil Revelations



Fotos: Sega
USK 16
Circa: 45€

Nintendo 3DS - Asin: B006J62E7E



Nintendo will auch euch das Fürchten lehren und verlost daher mit uns eine Version des neuesten 3DS Horrorszenarios Resident Evil Revelations. Einfach eine Email mit dem Betreff „Resident Evil Revelations“ an mze@hanfjournal.de und schon kann sich ein glücklicher Handheldbesitzer in den dreidimensionalen Kampf gegen die genetisch gezüchtete Höllebrut stürzen. Good Luck, you'll need it!



Breitspiele

Stalag 17

Stalag 17 mag einigen von euch bekannt vorkommen, ist es doch ein etwas anderer Kriegsfilm aus dem zweiten Weltkrieg. Thema: Gefangene schmieden Ausbruchspläne um aus einem deutschen Kriegsgefangenenlager in die Freiheit zu gelangen. Jeder der Spieler repräsentiert ein Land, und versucht die eigenen Kriegsgefangenen, drei an der Zahl, schneller wieder draußen zu haben, als die anderen.

Wer den Karton in Händen hält, erwartet viel – Material. Dementsprechend groß ist die Enttäuschung, sobald der Inhalt sichtbar wird. Denn es hätte Platz in einem Karton, der gerade mal halb so groß ist.

Um sich zu befreien, braucht es natürlich bestimmte Gegenstände wie Werkzeuge, Klammern oder Nahrungsmittel. Und wie es sich gehört sollten die Flüchtigen sehr vorsichtig sein, denn die Wachen werden im Lauf des Spiels immer aufmerksamer. Und es soll auch vorkommen, dass es besser ist, einem anderen Gefangenen den Vortritt zu lassen und quasi im Schatten der anderen abzuhaun.

Pro Runde gibt es drei Phasen. Zuerst wird der Ausbruchsplan ausgewürfelt, der vorgibt, was für den Ausbruch benötigt wird. Außerdem zieht jeder zwei Karten. In der nächsten Phase wird der Ausbruch vorbereitet, indem Karten verdeckt ausgelegt, abgeworfen oder gezogen werden. Wer einen Ausbruchversuch unternimmt, aktiviert seine ausliegenden Karten. Kann ein Gefangener fliehen, endet die Runde und es werden noch

Überwachungspunkte verteilt, alle Karten abgeworfen und die Kartendecks für die nächste Runde vorbereitet.

Wem es zuerst gelingt, seine drei Gefangenen zu befreien, gewinnt. Da eine Partie nicht allzu lange dauert, ist dieses Spiel allemal ein guter Absacker vor allem für diejenigen, die auf Spiele mit Thema Zweiter Weltkrieg umso mehr. Aber wie immer bei Karten- und Würfelspielen ist der Glücksfaktor hoch.



Stalag 17
Autor: Oscar Arevalo
Spieler: 2-5
Alter: ab 10
Dauer: max. 60 Minuten
Preis: 30 Euro

Für diese Ausgabe habe ich mir ein paar Spiele von Gen X Games angeschaut. Gen X Games ist ein spanischer Verlag, der sich inzwischen seinen Platz in Essen erobert hat. Vergangenen Oktober hatten sie drei inhaltlich grundverschiedene Spiele im Gepäck. Stalag 17 gewinnt, wessen Gefangenen die Flucht gelingt. Karmabusiness ist ein Wirtschaftsspiel und in Air Show geht es um historische Flugzeuge, die ausgestellt werden. Noch lässt das Material des Verlags in manchen Belangen zu wünschen übrig, die Karten und Plättchen sind oft sehr dünn, die Kartons zu groß für ihren Inhalt. Aber ich mag die Spanier und so bespreche ich ihre Spiele sehr gerne. Auch wenn es nicht unbedingt die innovativsten sind. Thematisch haben sie allemal was.

Tests, Text & Fotos: Kerstin Koch

Air Show

Flugzeuge sind nun nicht unbedingt mein Thema. Doch die beiden Spiele Luna Llena und Mecanisburg des Autors Servando Carballar haben mir gut gefallen, also sollte auch dieses seinen Reiz haben. Worum es geht: Ressourcenmanagement.

Zuerst einmal müssen die Spieler sich eine Flugzeugflotte, bestehend aus historischen Flugzeugen, ersteigern. Dann muss der Flughafen entwickelt werden, Werkstätten sorgen dafür, dass die Flugzeuge in Schuss bleiben und bei Bedarf schnell repariert werden können. Und da es sich um eine Show handelt, sind natürlich auch Zuschauertribünen wichtig, je größer umso mehr Leute finden Platz und umso mehr Geld klingelt in der Kasse, das dann wieder investiert werden kann.

Fehlt noch die Show selbst: Zuerst müssen per Karten die äußeren Umstände, sprich das Wetter bestimmt werden. Denn gerade alte Flugzeuge können bei Regen und starkem

Wind nicht fliegen. Manchmal sind es aber auch unvorhergesehene Schäden, die einen Start verhindern.

Natürlich müssen die Ressourcen vorhanden sein, um die Flieger wieder in Schuss zu bringen. Aber wie meist in diesen Spielen, sind diese knapp. Wer darauf achtet, Flugzeuge aus möglichst allen Ären sein eigen zu nennen, erhöht seine Gewinnchance.

Das Spiel endet am Ende der Runde, in der ein Spieler den fünften Entwicklungsmarker erhält. Danach werden Punkte gezählt.

Also wer Ressourcenmanagementspiele oder sich aufgrund der Themen bisher nicht zum Kauf eines solchen durchringen konnte, aber ein Flugzeugfan ist, kann ja mal einen Blick darauf werfen. Denn das Spiel hat auf alle Fälle was.



Air Show
Autor: Servando Carballar & Pedro Valle
Spieler: 2-5
Alter: ab 14
Dauer: max. 90 Minuten
Preis: 40 Euro

Sorprendedores – Karmabusiness

Bei diesem Wirtschaftsspiel geht es nicht nur um die banalen Geschäfte, nein es geht darum den eigenen Traum zu erfüllen. Und zwar mit der eigenen Firma. Werde dein eigener Chef. Gründe ein Unternehmen, baue es aus und mische bei den anderen mit und sei ein guter Mensch.

Dazu stehen den Spielern einige Optionen zur Verfügung: Sie können das Spiel in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden beginnen. Es gibt Eignungstests für die Angestellten. Es werden Verhand-

lungen geführt. Wie in jedem Wirtschaftsspiel müssen natürlich auch die Ressourcen richtig eingesetzt werden. Das schafft Arbeitsplätze und Reichtum. Seid immer auf der Suche nach neuen Geschäftsideen. Und wie der Titel schon sagt, sollte vor allem auch darauf gesetzt werden sich sozial zu engagieren, sprich einen Teil des Einkommens in Hilfsprojekte zu stecken. Gut platzierte Werbung erhöht die Marktanteile. Kredite helfen dir in schlechten Zeiten. Kaufe Anteile in gegnerischen Firmen. Aber vor allem

lass deine Träume Wirklichkeit werden.

Und wie funktioniert das nun: Zu Spielbeginn wählt jeder aus fünf Karten sein persönliches Spielziel aus und, wer dieses zuerst erreicht, gewinnt. Alternativ gewinnt, wer zuerst 18 Angestellte, einen vollständigen Geschäftszweig und 20 Karmasteine gesammelt hat. In jeder Runde werden zu erst Ressourcenkarten verteilt, dann Würfel geworfen, um zu bestimmen, was die Spieler machen können. Es folgt die Zahlphase und den Abschluss einer

Runde bildet das Geschäftsmanagement wie neue Firmen gründen oder alte aufgeben, in andere investieren usw.

Auch dieses Spiel birgt nichts wirklich neues, aber wer auf Wirtschaftsspiele steht und sein Geld nicht immer denselben Firmen in den Rachen schmeißen möchte, sondern auch neuen Spieleautoren eine Chance geben möchte, nicht zu viel Wert auf exquisiten Spielmaterial legt, sollte sich einmal dieses Spiel anschauen. Mehr gibt es hier: www.sorprendedores.com



Sorprendedores – Karmabusiness
Autor: Rubén Chakón und Sergio Fernández
Spieler: 2-4
Alter: ab 12
Dauer: 30 Minuten / Spieler
Preis: 40 Euro

ANZEIGEN

x-stream
PERFECT PROPAGATION

Rasantes und starkes Wurzelwachstum

Mit der einzigartigen Wachstumsumgebung in einem aeroponischen X-Stream-Propagator lässt sich ein schier unglaubliches Wurzelwachstum erzielen. Ihre Pflanzen sind im Handumdrehen zum Umpflanzen bereit.

Ihre Stecklinge können in nur 10 - 14 Tagen umgetopft werden!

Frei ab +49 51 18665570
info@mihaonline.de
www.mihaonline.de

+49 30 3443642
shop@grow-in-europe.de
www.grow-in-berlin.de

www.nutriculture.com

KATBONG

Zuerst durch den Kat rauchen bis dieser verschmizt ist ...

... dann Kopf und Stöpsel umstecken und durch das frische Wasser weiter rauchen!

Nichts für jedermann: die "DOPPELKOPF" - oder "GUTE NACHT" - Funktion!

www.vivasativa.at

Die Hanfberatung im Hanf Journal

Erste Hilfe für Kiffer



**Kascha ist ab sofort per e-Mail zu erreichen.
Also ran an die Tasten, dumme Fragen gibt es nicht, nur blöde Antworten.**

Davide (ohne Alter und Wohnort) möchte wissen:

„Hallo, ich wollte nur fragen, da ich meinen Führerschein jetzt anfangen wollte, und ich seit kurzem ein bisschen anfangen, Kiffen ausprobieren, und ich schon nächsten Monat anfangen soll, meint meine Mutter, dass da eventuell ein Test vor dem Führerschein gemacht wird. Stimmt das, und wenn ja, was kann ich machen?“

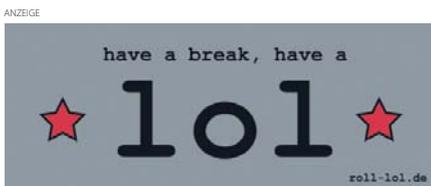
Kascha antwortet:

„Hi Davide, das Thema Cannabis und Führerschein ist leider sehr kompliziert, und nicht immer logisch verständlich. Sowohl das „Fahren unter Cannabiseinfluss“, also ca. 12 bis 24 Stunden nach dem letzten Konsum, als auch der Verdacht auf regelmäßigen Konsum, auch wenn nicht genau definiert ist, was damit gemeint ist, führen in der Regel dazu, dass die Fahrtauglichkeit angezweifelt wird. Das passiert bei Alkohol nicht: Wer jeden Abend ein Feierabendbier trinken darf, solange er keine Fahrfehler zeigt, sogar direkt danach noch Auto fahren insofern er nicht mehr in der Probezeit ist und keine Fahrfehler zeigt. Das hat nichts mit Verkehrssicherheit zu tun, da die Unfallwahrscheinlichkeit bei Cannabiskonsum in der Regel nur bis etwa drei Stunden nach dem Konsum leicht erhöht ist – wobei nicht alle dieser Unfälle ursächlich auf den Cannabiskonsum zurück zu führen sind. Dass also nicht, wie bei Alkohol, effiziente Testmethoden entwickelt werden und wissenschaftlich fundierte Grenzwerte zusammen mit einer Einschätzung der tatsächlichen Fahrtauglichkeit – beispielsweise durch

wurde, auch wenn das Verfahren eingestellt wurde, nicht mehr ohne Weiteres einen Führerschein machen kann. Man wird dann in der Regel vor der Prüfung aufgefordert, mit einem Drogenscreening und einer medizinisch-psychologischen Untersuchung die Fahreignung nachzuweisen. Zum Vergleich: Komatrinkende Jugendliche machen mit 18 ganz normal ihren Führerschein. Solltest du noch nicht aufgefallen sein, musst du wohl auch nicht mit einem Test rechnen. Wer allerdings, gerade in den südlichen Bundesländern, eine gewisse Rechtssicherheit in Bezug auf seinen Führerschein haben möchte, sollte entweder gar nicht kiffen, oder nur zuhause kiffen und generell aufs Autofahren verzichten – alle anderen Varianten, selbst der Feierabendjoint wenn man nur tagsüber Auto fährt, können früher oder später auch völlig ohne eine Verbindung von Kiffen und Autofahren zum Verlust des Führerscheins oder zumindest zu Anwaltskosten und unangenehmen Tests führen.“

Tim (ohne Alter und Wohnort) möchte wissen:

„Hallo liebes Hanf Journal, Ich stecke zur Zeit in einer Zwischmühle, denn ich habe im September meine Ausbildung begonnen. Mir war von Beginn an klar, das innerhalb der ersten 3 Monate ein Drogentest gemacht wird, da dachte ich mir, dass ich eben mal einige Wochen aufhöre. Allerdings habe ich erfahren, dass diese Firma auch gelegentlich unangekündigte Zwischen-tests macht. Daher würde ich gerne wissen, wie oft ich es mir



die Berücksichtigung von Fahrfehlern – angewendet werden, um tatsächlich beauschachte Fahrer von Fahrern die praktisch fahrtauglich sind zu unterscheiden, liegt daran dass das Straßenverkehrsrecht zunehmend als Ersatzbestrafung eingesetzt wird wo eine direkte strafrechtliche Verfolgung vom Verfassungsgericht abgelehnt wurde. So muss man bei der Behandlung von Cannabiskonsumern nicht den Grundsatz zugrunde legen, dass ein rechtlicher Rahmen unter Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit sicher stellt, dass nicht berauschtes Auto gefahren wird, sondern vielmehr den, dass Kiffen böse ist und Kiffer möglichst von gesellschaftlicher Teilhabe und auch der Teilnahme am Straßenverkehr ausgeschlossen werden sollen. So erklärt sich dann beispielsweise, dass man auch ein Jahr nachdem man zu Fuß mit einem Joint erwischt

jetzt wirklich leisten kann, wirklich mal 1-2 Tütchen zu rauchen. Auch interessant für mich wäre natürlich, wie man THC und die Abbaustoffe nun wirklich am besten aus dem Körper bekommt. Es mag für manche natürlich schon ein Anzeichen für Sucht sein das ich mir darum so Gedanken mache, aber ich würde mir ungerne den Joint am Wochenende nehmen lassen.“

Kascha antwortet:

„Lieber Tim, bei einigen Berufen, die ein hohes Maß an Konzentration erfordern, ist es in gewisser Weise nachvollziehbar, dass Drogentests durchgeführt werden. Nicht nur, um schusselige Kiffer zu outhen – das ist ja auch mehr ein Vorurteil als ein tatsächliches Problem – sondern auch um dem Missbrauch von Wachmacherdrogen abseits von Kaffee vorzubeugen. Bei anderen Unternehmen dienen die Drogenkontrollen vor allem der Durchsetzung einer

seltsamen Firmenideologie, was ich persönlich etwas beängstigend finde.

Das Problem mit unangekündigten Drogentests ist nun, dass man sich darauf nicht vorbereiten kann. Cannabiskonsum ist allerdings, selbst wenn man nur einen Joint geraucht hat, zumindest einige Tage oder Wochen nachweisbar. Ist also beispielsweise regelmäßig alle drei Monate ein Test, dann nutzen viele Konsumenten die Woche nach dem Test sozusagen als Zeitfenster um ein paar Joints zu rauchen. Übertreiben sollte man es auch in dieser Woche nicht, denn die nachweisbaren Abbauprodukte reichern sich im Körper an – je mehr man kiff, desto länger dauert die Ausscheidung der Abbauprodukte. Um die Ausscheidung zu beschleunigen hilft es, Fettgewebe zu verbrennen, und den Stoffwechsel und vor allem Entgiftungsprozesse anzukurbeln

und zu unterstützen. Anders gesagt: Sport treiben und viel trinken, vor allem Wasser und Entschlackungstees. Wenn man viel trinkt wird allerdings auch der Urin dünn, was ihn bei einem Test möglicherweise unbrauchbar macht. Deshalb sind auch solche Tricks eher schlecht für die kurzfristige Anwendung. Für Notfälle gibt es künstliche Penisse an die man einen Beutel mit synthetischem und drogenfreien Urin anschließen kann – wird man dabei erwischt ist die Entlassung allerdings wohl sicher.

Wie du dich jetzt verhalten solltest hängt vor allem davon ab, was genau getestet wird: Wird nur untersucht, ob ihr breit zur Arbeit kommt, und nicht auf Abbauprodukte, kannst du Freitag abends schon mal einen Joint rauchen ohne dass der am Montag noch nachweisbar ist. Ein Bluttest auf Abbauprodukte ist in der Regel genauer und zuverlässiger

als ein Urintest, in jedem Fall ist es vor allem wichtig, mindestens 3 Wochen vor dem Test nicht mehr zu kiffen.“

Loxy (ohne Alter und Wohnort) möchte wissen:

„Hey, kann man bei Hanfsamen, die von einer Hanfpflanze ohne THC kommen, die für Textilien verwendet wurde, eine neue Pflanze mit THC züchten? Wenn ja, wie am besten?“

Kascha antwortet:

„Hi, prinzipiell ist das möglich: Die „THC-freien“ Sorten wurden ja auch aus Sorten gezüchtet, die mehr THC enthalten. Deshalb darf auch nur zertifiziertes Saatgut für den Anbau verwendet werden, das maximal 0,2% THC enthält, denn der THC Anteil würde sich

bei Wildwuchs durch die Bestäubung aus illegalen Cannabisplantagen auf einem etwas höheren Niveau einstellen. Das wäre allerdings bei einem im Vergleich zum eher niedrigen THC-Gehalt recht hohen Cannabidiol-Gehalt eher so genanntes „Kopfschmerzengras“, von dem man eher müde als high wird, wenn man überhaupt etwas merkt. Eine neue Pflanze mit höherem THC-Gehalt selbst zu züchten ist recht aufwändig, und ich dürfte dir an dieser Stelle auch gar nicht erklären wie du das machst. Was ich dir aber sagen kann ist, dass man dies schrittweise über mehrere Generationen hinweg tun muss, was bei Naturlicht mehrere Jahre dauern würde und bei beschleunigtem Anbau mit Kunstlicht immer noch sehr viel Aufwand und Zeit kosten würde.“

HANF & HANF



EVOLUTION

comes with

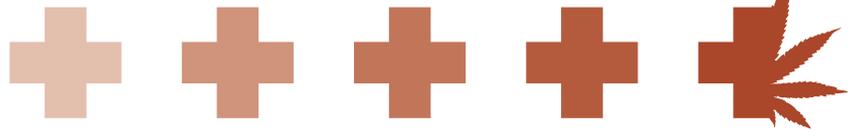
MARIJUANA

www.hanf-hanf.at

hanfstecklinge.at

Cannabis

Eine medizinische Zeitreise



Medizinisches Marihuana schreibt Geschichte, die fast 5000 Jahre zurückliegt

von Steven Wishnia / Übersetzung aus dem Englischen: Eva Hubel

2737 vor unserer Zeitrechnung veröffentlichte der chinesische Kaiser Shen Nung das *Pen Tsao*, ein Handbuch zur Kräuterheilkunde. Der Legende nach fungierte er selbst als Versuchskaninchen, indem er täglich nicht weniger als 70 verschiedene Kräuter zu sich nahm - die Entdeckung von Ginseng, Ephedra und koffeinhaltigem Tee wird ihm zugeschrieben. Das *Pen Tsao*, welches im Wandel der Zeiten bestand, empfiehlt Cannabis gegen mehr als 100 Beschwerden, wie Darmträgheit und Verstopfung, Rheuma, Menstruationsbeschwerden und -krämpfe sowie Geistesabwesenheit und Zerstretheit. Es gilt als der erste schriftliche Beleg von Cannabis als Arzneimittel in der Geschichte.

Das Kraut breitete sich südlich nach Indien und westlich Richtung mittleren Osten aus, sowie auch seine medizinische Bedeutung und Anwendung. Wenn das Wort *qunnabu* als Übersetzung für *Cannabis* verstanden wird, benutzten es die Assyrer im 7. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung als Wundsalbe und zur Behandlung von Depression, Impotenz und möglicherweise Arthritis.

In Indien, bekannt als die erste Kultur, die Ganja spirituell einsetzte, behandelte die ayurvedische Medizin Migräne bereits im 7. Jahrhundert mit Hanf, möglicherweise sogar schon viel früher.

Zu Beginn des ersten Jahrhunderts unserer Zeitrechnung hatte es das Römische Reich erreicht. Im Jahre 70, empfahl Discorides, ein nach Rom zugereister griechischer Wissenschaftler, Hanfsamen-saft zur Linderung von Ohrenschmerzen und zur Verringerung sexuellen Verlangens. Roms bekanntester Physiker Galen empfahl Marihuana als Schmerzmittel und zur Linderung von Blähungen.

(Die Römer glaubten das Konsumieren von zu viel Marihuana führe zu Impotenz - ganz im Gegensatz zu den Indern, die es ein Aphrodisiakum nannten.)

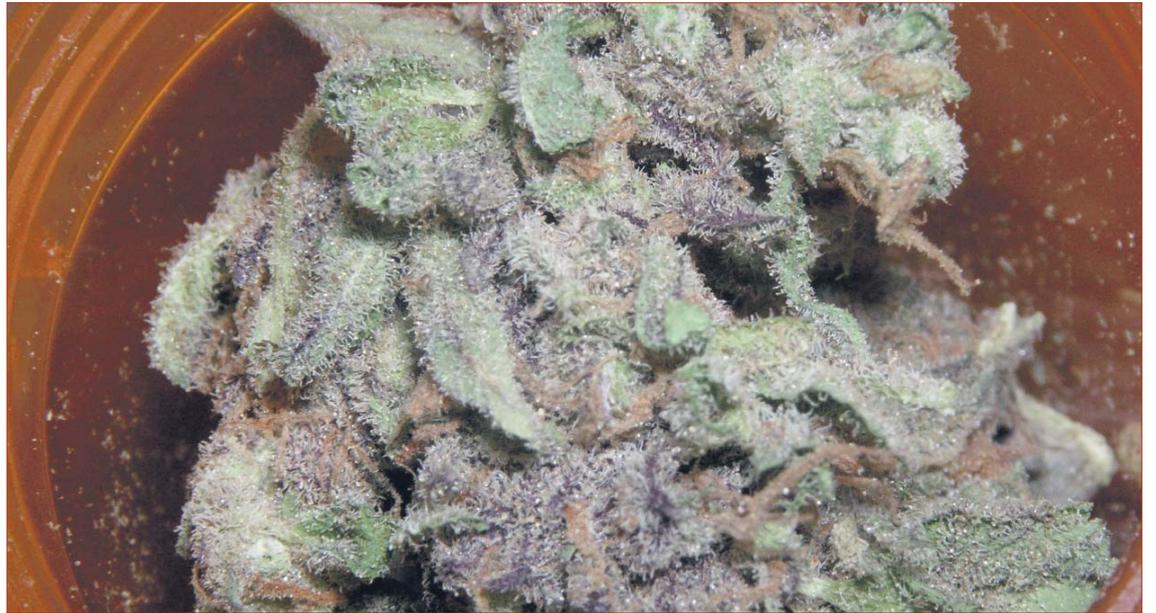
Erster Nachweis

Der erste archäologische Nachweis von medizinischem Marihuana kommt aus Israel.

1989 fanden Forscher der israelischen Behörde für Altertümer sieben Gramm einer haschischhaltigen Mixtur im Grab eines 14-jährigen Mädchens, das bei der Entbindung seines Kindes um 390 unserer Zeitrechnung starb. Laut des Anthropologen Joe Zias, wurde es ihr verabreicht, um Schmerzen zu erleichtern und Blutungen vorzubeugen.

Im 9. Jahrhundert fand Cannabis in der muslimischen Welt Gebrauch in der Behandlung verschiedenster Gebrechen. Der persische Mediziner Ibn Sahl verschrieb es gegen Migräne, und auch hier wurde Hanfsamenöl zur Erleichterung von Ohrenschmerzen angewendet.

Das *Canon der Medizin*, Werk des Avicenna, eines persischen Arztes, Physikers und Philo-



Purple Goo, Medical Cannabis - Foto: Coaster420 via Wikimedia

sophen des 11. Jahrhunderts, leistete Pionierarbeit in Bezug auf ansteckende Krankheiten und auf kontrollierte Experimente als besten Weg zur Erforschung von Drogen. Es zitiert Haschisch als mildes Schmerzmittel, welches „sensible Lehrkörper dämpfte“.

Um 1464 beschrieb Ibn al-Badri, wie das Verabreichen von Haschisch an einen jungen Epileptiker „ihn völlig heilte, er jedoch süchtig wurde und nicht einen Moment mehr ohne die Droge sein konnte“.

Andere Praktiken waren mehr abergläubischer Natur, wie beispielsweise eine Paste aus Cannabisblättern zur Stimulation von Haarwuchs.

Auch das Suto-Volk in Südafrika nutze *dagga* zur Erleichterung von Geburtsschmerzen. Zimbabwener setzten es gegen Malaria, Milzbrand und Dysenterie ein.

In Europa galt es im Mittelalter als gängiges Volksheilmittel gegen Ohrenschmerzen. 1150, schrieb die deutsche Äbtissin Hildegard von Bingen, die Einnahme von Cannabis verringere Kopfschmerzen. „Jener, der gesund ist und vollen Bewusstseins, wird keinen Schaden davon nehmen, doch wer im Kopfe krank ist und ein leeres Gehirn hat, wird leicht Schmerz erleiden, wenn er sich dem Hanfe hingiebt“, warnte sie.

Erste Verbote

Papst Innocent VIII verbot es 1484, mit der Begründung Cannabis fände Verwendung in satanischen Ritualen.

Bauern in Polen und Russland nutzten es weiterhin zur Schmerzlinderung bei Zahnschmerzen und Geburten. In einer Schrift von 1626, dokumentiert der Deutsche P.A. Matthioli, das Inhalieren von schwelendem Hanf lindere „unspezifizierte weibliche Probleme“.

Langsam änderte sich der Blickwinkel der Europäer in Richtung eines mehr wissenschaftlichen Zusammentragens von Kräutern und deren Wirkung und dem Erarbeiten übersichtlicher Zusammenfassungen. 1621 verweist die *Anatomy of Melancholy* des englischen Gelehrten Robert Burton auf die Wirksamkeit von Cannabis gegen Depression.

(Er benannte außerdem als Hauptgrund für Melancholie die „religiös durchtränkte Furcht vor Gottes mächtigem Zorn und Missfallen“)

Nicholas Culpeper, ein englischer Kräuterkenner aus dem 17. Jahrhundert, schlug „den frischen Saft gemischt mit etwas Öl und Butter“ als Brand-salbe vor.

Der moderne Westen

Cannabis erreichte den Bereich der modernen westlichen Medizin 1839, als Dr. William O'Shaughnessy, ein irischer Arzt, der dessen Anwendung in Indien verfolgte, die *Preparation of Indian Hemp or Gunjah* veröffentlichte. O'Shaughnessy hatte es dort an Tieren getestet, bevor er es Menschen als Behandlung von Tetanus, Rheuma, Cholera und Epilepsie verabreichte. Er erklärte, das halbstündige Verabreichen von 10 Tropfen Cannabis Tinktur - ein in Alkohol gelöstes Extrakt - würde Übelgehen und Brechdurchfall verhindern, was diese Krankheit meist tödlich enden ließe. „Im Hanf hat dieser Beruf ein anti-convulsives Heilmittel von größtem Wert gewonnen“, schrieb er. Seine Veröffentlichung erregte großes Interesse unter Medizinern. „Indisches Hanf muss zur Behandlung von Tetanus dringend empfohlen werden“, schrieb der bulgarische Doktor Basilus Beron 1852. O'Shaughnessy vergab außerdem Cannabis an den Pharmazeuten Peter Squire, dessen *Squire's extract* zur führenden Marke der Cannabismedizin

in England wurde. Um 1840 begann der Psychologe Dr. Jacques-Joseph Moreau in Frankreich Haschischkonsum in der Forschung anzuwenden. Durch die Feststellung, es erzeuge „manische Erregung immer begleitet von einem Gefühl der Heiterkeit und Freude, sah ich in ihm ein Behelfsmittel, die fixen Ideen von Depressiven zu bekämpfen“, schrieb er 1845. 1857 verarbeitete er es einem schwer depressiven 18-jährigen jungen Mann, „dessen einzige Äußerungen zwanghafter, paranoider Natur“ waren. Nach zwei Monaten hatten sich „seine Argumente komplett gedreht“, schrieb Moreau, allerdings war er sich unsicher, ob das Haschisch die Heilung verursacht habe.

(Dr. Moreau war außerdem Bezugsquelle für den Club der Haschischins, einer Gruppe von Schriftstellern, die Haschisch zum Genuss und zur literarischen Inspiration aßen.)

1850 erstmals in der U.S. Pharmacopeia verzeichnet

1860 deklarierte das Komitee der Ohio Medical Society, dass es wegen seiner geringeren Nebeneffekte im Vergleich zu Opium „sicherlich häufig zu präferieren“ sei, „obgleich nicht ebenbürtig in Dauer und Zuverlässigkeit“. Trotzdem wurde Cannabis wegen eben dieser Unzuverlässigkeit während des Bürgerkrieges weitaus weniger eingesetzt als Morphinum, obwohl Ärzte feststellten, dass „es nicht im Stande zu sein scheint, durch Überdosis zum Tode zu führen“.

Zwischen 1880 und 1900 stellten einige der weltweit führenden pharmazeutischen Firmen, wie *Merck* in Deutschland, *Burroughs-Wellcome* in England, und *Bristol-Myers Squibb*, *Parke-Davis*, und *Eli Lilly* in den Vereinigten Staaten auf Cannabis basierende Medizin her. Die meisten waren oral einzunehmende Präpa-

rate, ungefähr ein Drittel Lotionen oder Wundsalben.

Bromidia, ein Schlafmittel, 1886 auf den Markt gebracht, wurde beworben als „das einzige Hypnotikum, das dem Test standgehalten hat... seit 30 Jahren, in allen Ländern der Welt“. Es beinhaltete Chloralhydrat, Kaliumbromid, Bilsenkraut und Cannabis-India Extract. Queen Victoria's persönlicher Arzt, J. Russell Reynolds, verschrieb ihr Cannabisbromid gegen Menstrualkrämpfe. Außerdem wurde es häufig gegen Migräne-Anfälle verschrieben. Der britische Neurologe Sir William R. Gowers empfahl „Tinkturen von Cannabis und absolute Ruhe.“

1877 verwies der New Yorker Neurologe Dr. E.C. Seguin darauf, durch prophylaktischen Gebrauch Migräne vorzubeugen, indem man das Nervensystem über einen längeren Zeitraum unter ständigem, geringfügigem Einfluss von Cannabis halte.

1915 beschrieb es Dr. William Osler in einem der wegweisenden Fachbücher der modernen Medizin als das „wahrscheinlich zufriedenstellendste Heilmittel“.

Im späten 19. Jahrhundert begann der medizinische Gebrauch der Cannabispflanze abzunehmen. Die westliche Medizin wechselte von natürlichen zu synthetischen Arzneimitteln im Zuge der Entwicklung von Schmerz- und Beruhigungsmitteln wie Chloralhydrat, Schlaf- und Narkosemitteln und, 1899, Aspirin.

(Bayer, der Pharmakonzern, der Aspirin patentiert hatte, brachte außerdem ein Morphinum Derivat auf den Markt, welches als effektiveres und weniger suchterzeugendes Schmerzmittel beworben wurde - unter dem Markennamen Heroin.)

Synthetische Medikamente boten exaktere Dosen und gleichmäßigere Effekte als natürliche Heilstoffe, welche naturgemäß variable Potenz-

haltigkeiten hatten und schal werden konnten.

Während Morphinum serförslich war und injiziert werden konnte, mussten Cannabispräparate oral eingenommen werden. Der Arzt musste dann mindestens eine Stunde warten, um zu sehen, ob die Dosis ungenügend, effektiv oder zu stark war - ein Problem, das jeder nachvollziehen kann, der jemals Haschisch gegessen hat. [...] Dennoch waren um 1930 noch mindestens 28 cannabis-haltige Medikamente auf dem U.S.-amerikanischen Markt wie Arzneien gegen Kolik, Beruhigungsmittel und Getreide-Heilsalben. Die Prohibition hat diese eliminiert.

Der *Marihuana Tax Act* verhängte 1937 einen Steuerbetrag für Marihuana - über \$100 (heute über \$1.000) pro Unze (in etwa 30 Gramm), erhob aber nur \$1 pro Unze für medizinisches Cannabis. Aber der lästige Papierkram und die Regularien mit denen Ärzte sich auseinandersetzen mussten, um es verschreiben zu dürfen, schreckten sie ab.

1941 von der U.S. Pharmacopeia gestrichen

„Am Ende war Cannabis für die westliche Medizin verloren, nicht etwa wegen seines pharmakologischen Versagens, vielmehr durch schwache Qualitätskontrolle und letztendlich durch politisch motivierte Legislative-Vermächtigung“, so der Neurologe Dr. Ethan Russo im *Journal of Cannabis Therapeutics* 2002.

Den zweiten Teil der Pot-Story, das unausweichliche Revival der Nutzpflanze Cannabis als Heil- und Genussmittel, sowie alle Details der Marihuana Prohibition nach 1937 bekommen reguläre Leser im nächsten Hanf Journal - Ausgabe #143 - im April geboten. Die Originalversion dieses Artikels erschien bereits im kanadischen Magazin *Skunk*.

Wie gefährlich ist Cannabis?

Ein Kommentar zur Öffentlichen Anhörung im Bundestag

Von Max Plenert

Am 25.1.2012 veranstaltete der Gesundheitsausschuss des Bundestages eine öffentliche Anhörung mit dem Titel "Wie gefährlich ist Cannabis?". Anlass war ein Antrag der LINKEN zur Einführung von Cannabis Social Clubs in Deutschland. Dieser geht großteils auf eine Petition des Deutschen Hanfverbandes zurück, die von über 31.000 Menschen unterschrieben wurde. Er fordert neben den Anbau-Clubs auch, dass der Besitz von bis zu 30 Gramm Cannabis zum Eigenkonsum keine Straftat mehr sein soll und dass wissenschaftlich nachvollziehbare THC-Grenzwerte für den Straßenverkehr eingeführt werden sollen. All diese Punkte sind auch Forderungen der Cannabispetition.

Mit dabei: Der DHV

Der Deutsche Hanf Verband war bei der Anhörung live mit dabei: Georg Wurth als Sachverständiger und ich auf der Zuschauertribüne, der die Welt via Facebook teilhaben ließ. Das Video der Anhörung sowie ein Fazit von Dr. Nicole Krumdieck (Schildower Kreis) und Georg sind auf der Seite des DHV zu sehen, ebenso wie unterschiedliche Reaktionen von Organisationen und die Stellungnahmen der Sachverständigen. Im Folgenden dokumentiere und kommentiere ich die Anhörung im Bundestag.

Von den 37 Mitgliedern des Gesundheitsausschusses waren etwa ein Drittel anwesend, darunter neben den drogenpolitischen Sprechern der Fraktionen auch Jens Spahn (CDU). Dieser hatte sich in der Vergangenheit schon als „harter Hund“ hervorgetan. Beim Druckchecking Antrag veröffentlichte er schon vor jeder Debatte und der Anhörung eine Pressemitteilung „Analyse illegaler Drogen ist und bleibt zu Recht verboten“, in der er dieses Instrument der Schadensminderung verteidigte. Bei der Anhörung machte er zu Beginn klar, dass Cannabis für ihn kein wichtiges Thema ist, er ging auch vor dem Ende (15:25). Die drogenpolitische Sprecherin der FDP Christine Aschenberg-Dugnus wurde vertreten durch Lars Lindemann, zuständig für Krankenhäuser, Rehabilitation und Krankenpflege und ein drogenpolitisch unbeschriebenes Blatt. Drogenbeauftragte Dyrckmans war auch da – schweigend. Die Drugcheckinganhörung hatte sie nicht besucht.

Panikmache & Ambivalenz vs. Rationalität

Der in der Fachwelt heftig umstrittene Dr. Thomasius ließ gleich zu Beginn den Blutdruck der Zuschauer in die Höhe schnellen. Er behauptete, Cannabis würde „Entzugssymptome ähnlich

wie bei Alkohol und Opiaten“ hervorrufen. Es muss eine grauenvolle Welt sein, in der Thomasius lebt, in der jeder Kiffer nach einem Wochenende ohne Dope mit Muskelkrämpfen und Erbrechen (Heroinentzug) daniederliegt oder wie bei Alkoholikern ein Delirium tremens entwickelt, unbehindert für jeden Vierten tödlich. Seine Zahlen von Cannabiskonsumenten in Behandlung und Abhängigkeit sind ebenfalls mit Vorsicht zu genießen. Die Staatsanwältin Binoik, eine mir noch vertraute Blutdrucksteigerin aus der Drugchecking Anhörung, ließ es sich nicht nehmen, auch zur Pharmakologie von Cannabis zu referieren.

Das erste Statement von Hüllingshorst (ehemals DHS) war so ambivalent wie die Fragesteller der SPD: Alkohol sei ebenso oder gefährlicher als Cannabis, aber kulturell integriert. Danach redet er von einer „weiteren Freigabe von Cannabis“ und unterstellte, übertragen auf Alkohol, man wollte diesen stärker, billiger sowie besser und öfter verfügbar machen und dies sollte Probleme lösen. Raphael Gassmann (DHS) stellte in seiner Antwort klar: Natürlich gibt es Probleme mit Cannabis. Je jünger die Konsumenten und je häufiger ihr Konsum ist, desto größer das Risiko. Die Frage „Wie gefährlich ist Cannabis?“, ist für die DHS nicht entscheidend, sondern wirkt das Gesetz im positiven Sinne,



Texas, 1973. Es scheint sich seit damals nicht viel geändert zu haben... - Foto: NARA via Wikimedia

sorgt es für weniger Konsumten/Konsum?

Diskutiert wurde auch der angeblich gestiegene TH-Gehalt von Cannabis. Hier gingen die Ansichten auseinander. Interessant ist die Antwort von Dr. Dahlenburg auf eine Frage der FDP. Zum einen verwendete er die wenig konkrete Formulierung zur Steigerung auf „bis zu dem Dreifachen“. Das besagt nur, dass es auch sehr gutes Cannabis gibt, über den Durchschnitt sagt es nichts aus. Zudem beklagte er, dass es „keine Möglichkeit für den Konsumenten gibt zu entscheiden, welche Qualität er raucht“ - ein klares Argument für Drugchecking und ein regulierten Markt. Worin das Problem mit einem höheren THC Gehalt liegen soll,

bleibt im Verlauf der Anhörung unklar, die Steigerung als solche wurde schon allein als Problem dargestellt. Es kann bezweifelt werden, dass die Freunde dieser These Weintrinker ebenfalls als weit aus gefährdeter ansehen als Biertrinker, immerhin ist auch hier der Alkoholgehalt um das Zwei- bis Dreifache erhöht.

Beifall für Dr.Krumdieck

Auf eine Frage von Frank Tempel (LINKE) hatten Dr. Krumdieck und Georg die Gelegenheit unsere Argumente im Bundestag vorzutragen.

Auf Krumdiecks Ausführungen zum Thema Streckmittel, Blei im Gras, Stigmatisierung von Konsumenten, willkürlichem Führerscheintzug und der Nichtexistenz eines Jugendschutzes aufgrund des Verbotes brach das Publikum in Beifall aus, den die Vorsitzende als unüblich und damit unerwünscht bezeichnete.

Georg stellt klar: Cannabis ist – entgegen aller gegenteiligen Behauptungen - nicht entkriminalisiert. Es melden sich täglich solche angeblich entkriminalisierten Konsumenten beim ihm. Selbst wenn das Verfahrens nahher

Weiter geht's auf Seite 27

kauf da!

MITGLIED BEIM DHV
SPONSOR BEIM DHV

WAAAS?! Dein Shop nicht dabei? **Bestellformular unter hanfjournal.de/kaufda.pdf**

DER BRANCHENFÜHRER DES HANF JOURNALS
lokal > direkt > effektiv

D 01000 - 10245 >> **D10317 - 28329 >>** **D31135 - 67547 >>** **D68159 - 99947 | L >>** **A 01020 - 05020 >>** **A 06020 | CH >>**

<p>Chillhouse.de Dresden Alaunstr. 56, 01099 Dresden Mo-Fr 12-20 Sa 12-18</p> <p>THC Headshop Alaunstr. 43 01099 Dresden</p> <p>Crazy Headshop Bahnhofstr. 31a 01968 Senftenberg</p> <p>Chillhouse.de Leipzig Brühl 10-12, 04109 Leipzig Mo-Fr 11-19 Sa 11-17</p> <p>Legal Headshop Leipzig 0341 30397744 Karl-Liebknecht-Strasse 93 04275 Leipzig</p> <p>Headshop Metropol Spitalstr. 32a 04860 Torgau</p> <p>Chillhouse.de Gera Heinrichstr. 78, 07545 Gera Mo-Fr 11-19 Sa 11-16</p> <p>Legal Headshop 0365 2147461 Heinrichstrasse 52 07545 Gera</p> <p>Chillhouse.de Jena Lobdergraben 9, 07743 Jena Mo-Fr 11-19, Sa 12.30-17.30</p> <p>Werners Headshop Jena Jennergasse 1a 07743 Jena www.werners-head-shop.de</p> <p>Chillhouse.de Zwickau Peter-Breuer-Str. 29, 08056 Zwickau Mo-Fr 11-19 Sa 11-16</p> <p>Chillhouse.de Chemnitz Brückenstr. 8, 09111 Chemnitz Mo-Fr 11.30-19.30 Sa 12-17</p> <p>Chillhouse.de Berlin Boxhagenerstr. 86, 10245 Berlin Mo-Sa 12.30-20.30</p> <p>Hemp Galaxy Liebauersstr 2 10245 Berlin</p>	<p>Buschmann-Shop Archibaldweg 26, 10317 Berlin Mo-Fr 12.30-21 Sa 11-16 03051060761 S BfH-Nöllnerplatz</p> <p>Kayagrow.de Schliemannstr. 26 10437 Berlin</p> <p>Grow-in-Europe.de Kaiserin-Augusta-Allee 29 10553 Berlin</p> <p>Gras Grün Oranienstr. 183 10999 Berlin</p> <p>Greenlight-Shop.de Industriest. 4-9 12099 Berlin</p> <p>Turn Systems Albrechtstr. 125 12165 Berlin</p> <p>Verdampfnochmal.de Karl-Kunger-Str. 25, 12435 Berlin Tel: 030 54733733 Fax: 030 54733780 Mo-Fr 10-17 Uhr Vaporizershop</p> <p>Sun Seed Bank Amsterdamerstr. 23 13347 Berlin</p> <p>Blackmarket Dortust. 65 14467 Potsdam 0331-6256927</p> <p>Udoepa Hamburg Schanzenstr.95 20357 Hamburg</p> <p>Shisha Shop Isis Bremer Str. 6 21233 Buchholz</p> <p>Smoke-Temple.de Salzstrasse 7 21335 Lüneburg</p> <p>Para Vision Headshop Vaderkeberg 16 26789 Leer</p> <p>GROWFIX.DE Fachmarktzentrum Growshop Homegrow Eislebener Strasse 76 28329 Bremen</p>	<p>Smoketown.de Moltkestr. 68 31135 Hildesheim</p> <p>CHALICE Grow & Headshop Steinstr. 22 32052 Herford Tel: 0172-5811874</p> <p>L'Afrique Böcklerstr. 10 38102 Braunschweig</p> <p>Grow NRW Walkmühlenstr. 4 59457 Werl</p> <p>ProGrow Herner Straße 357 44807 Bochum</p> <p>Orhwrum Head & Recordstore Bahnhofstr. 32 48431 - Rheine</p> <p>UnserLagerLaden.de Gustavstr. 6-8 50937 Köln</p> <p>Echt Grandios Kaiserstr 34 51545 Waldbröl</p> <p>Krinskram Knapper Straße 71 58507 Lüdenscheid</p> <p>GBK-Shop.de Valve 40a 59348 Lüdinghausen</p> <p>NEUTRAL Headshop Fahrgasse 97 60311 Frankfurt</p> <p>www.BONG-headshop.de Elisabethenstr.21 60594 Frankfurt</p> <p>Hanf Galerie Großherzog-Friedrichstr. 6 66115 Saarbrücken</p> <p>GANJA Grow & Headshop Hauptstrasse 221 67067 Ludwigshafen</p> <p>New Asia Shop Mannheim F1, 10 68159 Mannheim</p>	<p>Rauchbombe Tübingerstr. 85 70178 Stuttgart www.rauchbombe-stuttgart.de</p> <p>Udoepa-Stuttgart.de Marienstr. 32 70178 Stuttgart</p> <p>Glasshouse Vordere Karlstr. 41 73033 Göppingen www.glasshouse.de</p> <p>Planet-Blunt.de Wilderrichstr. 13-21 76646 Bruchsal</p> <p>s'Gwächshaus Botanikbedarf Wilderrichstr. 13-21 76646 Bruchsal</p> <p>Green Ocean Münsterplatz 32 89073 Ulm</p> <p>Smoukit Grashüpfer Head & Growshop Hauptstraße 69 97493 Bergtheinfeld</p> <p>G-SPOT High End Bongs Head & Growshop Dietenhauer Straße 11 97877 Wertheim - Urphar</p> <p>Chillhouse.de Erfurt Juri-Gagarin-Ring 96-98, 99084 Erfurt Mo-Fr 12-20 Sa 12.30-18</p> <p>Werners Headshop Erfurt Marktstr. 15 99084 Erfurt www.werners-head-shop.de</p> <p>Sound0911.de Herrnenstraße 12 99947 Bad Langensalza</p>	<p>ÖSTERREICH</p> <p>FlowerlyField - Favoritenstraße Favoritenstraße 149 A-1100 Wien +43/1/603 31 80 www.flowerlyfield.com</p> <p>H & H Hanf und Hanf Lassallestr. 13 01020 Wien</p> <p>Was denn? Landstr. Hauptstr. 50/G1 1030 Wien</p> <p>FlowerlyField - Schottenfeldgasse Schottenfeldg. 28/2 A-1070 Wien +43/699/100 40 727 www.flowerlyfield.com</p> <p>Blumen per Lumen Neustift Ecker Zieglergasse 88-90 01070 Wien</p> <p>FlowerlyField - Brunn a. Gebirge Johann-Steinböck-Straße 10 A-2345 Brunn a. G. +43/676/64 58 870 www.flowerlyfield.com</p> <p>Green Dreams Braitnerstrasse 129a 02500 Baden</p> <p>HUG's Wienerstrasse 115 1.2 02700 Wiener Neustadt</p> <p>Viva Sativa HempFashionHeadshop Goethestr. 6a 04020 Linz</p> <p>Paradise Johann Evangelist Habert-Strasse 14 4810 Gmunden www.paradise-grow.at</p> <p>PuffandStuff.at Müllner Hauptstraße 12 05020 Salzburg</p> <p>CosmicG5.at Hubert Sattler-Casse 8 05020 Salzburg</p> <p>Hanfin.com St. Augustenstr. 8 05020 Salzburg</p>	<p>Tiroler Hanfhaus Wilhelm-Greif-Strasse 1 06020 Innsbruck www.miraculix.co.at Maurachgasse 1 06900 Bregenz</p> <p>www.smoky-shop.at Dornburggasse 85 07400 Oberwart</p> <p>Hanf im Glück Münzgrabenstr. 5 08010 Graz</p> <p>Cannapot.at Kirchberg 112 08591 Maria Lankowitz</p> <p>SCHWEIZ</p> <p>Fortytwenty Growcenter Dorngasse 10c (Hintereingang) 03007 Bern Tel: +41 31 311 40 18</p> <p>Fortytwenty.ch Kramgasse 3 03011 Bern Tel: +41 31 311 40 18</p> <p>Growbox.ch Growbox Altelsweg 9 03661 Uetendorf</p> <p>Werners Head Shop Zürich www.wernersheadshop.ch Langstrasse 230, 08005 Zürich Mo-Fr 9.30-18.30 Sa 9 - 17</p> <p>Holos GmbH - Filiale Sirnach Fischingerstr. 66, 8370 Sirnach Tel. 071 966 60 22 Fax 071 966 60 23 Mo-Fr 10-18, Sa 11-15 www.h2olos.ch</p> <p>HOLOS GmbH holos.ch Samstagenstr. 105, 08832 Wollerau Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 11-15 Uhr Tel. 044 7861419 Fax 044 7862512</p> <p>BREAKshop breakshop.ch Brühlgasse 35/37, 09000 St.Gallen Mo-Fr 10.30-18.30 Sa 10-17 Tel: +41 712208848</p>
--	---	---	--	--	--

Wie gefährlich ist Cannabis?

» Fortsetzung von Seite 26

eingestellt werde, ist man bis dahin dem vollen Programm polizeilicher Ermittlungen ausgesetzt: Strafanzeige, Meldung an die Führerscheinstelle, Hausdurchsuchungen, Fingerabdrücke und DNS Entnahme. Nach einer „körperlichen Untersuchung“ auf dem Polizeirevier, also nackt ausziehen und Pobacken auseinander ziehen, fühlt sich sicher niemand mehr entkriminalisiert. Konsumenten werden auch leicht zu „Mehrfachtätern“, die mit höheren Strafen rechnen müssen – trotzdem sind es weiterhin nur Konsumenten und nicht krimineller als bei der ersten Strafanzeige. Das Gleiche gilt für Konsumenten mit mehr als nur einer geringen Menge.

Danach fiel auch Georg aus dem üblichen Rahmen, sprach die Abgeordneten direkt an und fragte sie, ob sie weiterhin für so etwas verantwortlich sein möchten. Er schloss mit einem der heftigsten uns bekannten Fälle: Sieben Pflanzen und ein Taschenmesser brachten einen jungen Mann für fünf Jahre hinter Gitter – obwohl kein Handel nachzuweisen war. Danach fragte Dr. Terpe (Grüne) Gaßmann, ob das Verbot bei der Prävention hilfreich ist und ob es so etwas wie „Kamakififer“ gibt. (siehe HaJo #142 „Eine Meldung mit Folgen“) Gaßmann präsentierte hierzu den Bericht der Global Commission, dieser stellt fest: Der Krieg gegen Drogen ist gescheitert. Er führt zu vielen Schäden, aber zu keinen positiven Effekten. Aufgrund des Abstinenzdogmas und des Cannabisverbots gibt es laut Gaßmann in Deutschland so

gut wie keine Prävention bei Cannabis. In den Niederlanden geben sogar staatliche Stellen Safer Use Hinweise wie man Cannabis konsumieren sollte – wenn man es denn konsumiert.

Thomasius unter Beschuss

Bei mehr als einem Punkt gerieten Gaßmann und Thomasius aneinander, nicht zuletzt bei der Frage, ob das Verbot den Konsum beeinflusst. Gassmann führte eine Studie der Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht an. Sie hat europaweit Konsumentenzahlen und Gesetzesänderungen analysiert, das Fazit: Es gibt kein Zusammenhang zwischen nationalen Gesetzen und Zahl der Konsumenten – die Niederlande mit weniger Kiffer als in Deutschland sind da nur ein Beispiel.

Schreibt Thomasius in seiner Stellungnahme „Erstens zeigt die Präventionsforschung, dass verhältnispräventive Maßnahmen, denen auch restriktive Gesetze und Verordnungen zuzuordnen sind, eine hohe Wirksamkeit im Suchtbereich besitzen.“ Die genannten Studien beziehen sich allerdings auf Verschärfungen bei den legalen Drogen Alkohol und Tabak, eine Aussagekraft für Cannabisverbot ist nicht gegeben.

„Ein Zusammenhang zwischen Drogenpolitik, gemessen an den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der Praxis der Strafverfolgung und Verbreitung des Cannabisgebrauchs lässt sich nicht feststellen.“ schreibt Prof. Reuband zu

diesem Thema. Im Gegensatz zum Psychiater Thomasius ist Reuband Spezialist für empirische Sozialforschung.

„Das BtmG ist kein Jugendschutzgesetz“

Es folgte eine Stillblüte von Karin Maag (CDU): „Sind Cannabis Social Clubs und die Legalisierung von 30 Gramm mit dem Gesetz vereinbar?“

Staatsanwältin Biniok antwortete sehr richtig: Cannabis Social Clubs verstoßen gegen das Gesetz – Wow, deswegen möchten die LINKEN das Gesetz ja geändert und wer wenn nicht der Bundestag sollte dies tun! Bei den Fragen der SPD und den Antworten von Patzak gerieten dann die niederländischen Coffeshops und die Cannabis Social Club durcheinander, zwei nur sehr bedingt vergleichbare Modelle.

Gruselig war das Wiederaufleben der „Einstiegsdrogen-theorie“. Thomasius schreibt in seiner Stellungnahme: „Im Antrag wird behauptet, dass sich die Hypothese, Cannabis sei eine Einstiegsdroge, als haltlos herausgestellt habe. Dies ist nicht der Fall.“ und führt in seiner Stellungnahme eine Vielzahl von Korrelationen auf. Aber eine Korrelation ist keine Kausalität! Staatsanwalt Patzak sagte in einem Satz, „nicht jeder, der Cannabis konsumiert landet bei härteren Drogen“ aber in seinen 9000 Ermittlungsfällen als Staatsanwaltschaft habe sich gezeigt: Fast jeder mit einer Heroin-, Kokain- oder Amphetaminproblematik hat vorher Cannabis konsumiert. Die

gleiche Volksverdummungstaktik...

Das Wissen ...

... des Staatsanwalts zu Cannabis Social Clubs und Coffeshops war anekdotenhaft und beliebig zu interpretieren: Dass beispielsweise ein CSC in Spanien von der Polizei geschlossen wurde, zeigt, dass es auch Probleme geben kann, ebenso zeigte er, dass der Staat weiterhin reagieren kann - nachdem Patzak zuvor noch das Bild eines „rechtsfreien Raumes“ gezeichnet hatte. Gassmann wiederholte, was er schon in seiner Stellungnahme schrieb: „Das müssen wir prüfen, Anekdoten von der Gegenseite sind keine seriöse Grundlage.“

Dr. Terpe befragte Meyer-Thompson zur Gefährlichkeit unterschiedlicher Konsumformen und Dr. Krumdiek zum THC Gehalt von Cannabisprodukten und bedachte Thomasius mit dem Kommentar, dass es all diese Risiken und Gefahren trotz des Verbotes gäbe. Meyer-Thompson stellt feste: Es gibt natürlich Probleme mit Cannabis, niemand behauptet, Cannabis sei harmlos. Aber der exzessive Konsum von Kindern mit einem problematischen Hintergrund ist nicht mit dem moderaten Konsum eines Erwachsenen zu vergleichen! Der Antrag der Linken will ja eine Lösung für moderat konsumierende Erwachsene. Für Menschen mit Problemen und Kinder brauchen wir andere Lösungen. Die Juristin Krumdiek betonte, dass das Strafrecht die Ultima Ratio

darstellen sollte und dass das BtmG kein Jugendschutzgesetz ist. In keinem anderen Bereich würde der Staat, um Kinder und Jugendliche zu schützen, etwas der gesamten Bevölkerung verbieten. Ein massiver Anstieg im THC Gehalt gibt es laut BKA seit 1998 nicht mehr. Wenn man den unkontrollierten THC Gehalt für unerwünscht hält, muss man sich klar sein, dass dies eine Folge des Verbotes ist und nicht als Begründung dienen kann, alles zu lassen, wie es ist. Die LINKE hakte bei Krumdiek nach, ob Cannabis eine Einstiegsdroge sei, dies konnte sie klar verneinen, schon das Bundesverfassungsgericht 1994 glaubte nicht daran.

Die letzte Antwortmöglichkeit hatte Georg, der beim Thema Führerschein beschrieb, dass hier massenweise Menschen kriminalisiert und bestraft werden, die nicht bestraucht gefahren sind.

Fazit

Im Verlauf der Anhörung wurde klar, dass Regierung und Opposition weitgehend aneinander vorbei redeten und argumentierten. Für die Zukunft kann man daraus die Lehre ziehen und so die Gegner einer liberalen Cannabispolitik zwingen, auf folgende drei Punkte einzugehen:

1. Wir haben ein Problem mit jungen Kiffern – trotz Verbot. Der „Cannabis Social Clubs“ Vorschlag der LINKEN – wie Hans-Günther Meyer-Thompson (Deutsche Gesell-

schaft für Suchtmedizin) sehr richtig angemerkt hat – ist aber ein Konzept für Erwachsene. Für diese sind die Strafverfolgung und die negativen Auswirkungen des Schwarzmarktes das Hauptproblem. Keiner der Vorschläge der LINKEN, Grünen oder des DHV zielt darauf ab, Kindern den Zugang zu Cannabis zu erleichtern. Ganz im Gegenteil. Was spricht also dagegen, Cannabis zu legalisieren, um den Markt für Erwachsene zu regulieren? Deswegen ist dies auch Titel und Inhalts des DHV-Vorschlags für den Zukunftsdialog von Merkel.

2. Es geht nicht darum „Wie gefährlich ist Cannabis?“, sondern „Bringt das Verbot irgendwelche Vorteile?“ Darauf wies Raphael Gaßmann (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen) hin. Natürlich kann Cannabis auch schädlich sein und 13 jährige sollten nicht täglich 1 Gramm wegruchen. Das ist nicht die Frage. Gaßmann ist jedoch der Ansicht, es bringt NUR Nachteile und keinerlei Vorteile. Ob Dyckmans welche nennen kann?

3. Der nicht kontrollierte THC Gehalt ist eine Folge des Verbots und kann deswegen nicht als Begründung für das Selbige genommen werden – Nicole Krumdiek (Schildower Kreis) wies hierauf hin. Der logische Fehler, dass Folgen des Verbotes als Begründung für das Selbige herangezogen werden, wurde mehrfach gemacht.

EXZESSIV DAS MAGAZIN

DIE NEUESTE EPISODE AUF DEIN MOBILES GERÄT

CODE ABKNIPSEN

EXZESSIV REINZIEHEN
EXZESSIV SPASS HABEN
EXZESSIV INFORMIERT SEIN
EXZESSIV BEWERTEN
EXZESSIV VERTEILEN

<http://www.youtube.com/ExzessivDasMagazin>

ANZEIGEN

Fachhandel für ambitionierte Zimmergärtner

GRAS GRÜN

www.grasgruen.de Schnellversand
Tel: 030-611 31 90 Farbkatalog anfordern!
Fax: 030-611 27 9 27 Oranienstr. 183, 10999 Berlin

Johannes Honecker
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht
Badense Straße 33
D-10715 Berlin
TEL (030) - 86 20 17 87
FAX (030) - 86 20 17 86
anwalt.honecker@t-online.de

RAUCHBOMBE
-STUTTGART- DE
TÜBINGERSTR. 85 • 0711-6202469

Bundesweite Strafverteidigung in BTM- und sonstigen Verfahren
Rechtsanwalt Ulli H. Boldt
Spichernstraße 15
10777 Berlin
T.030|2181196
rechtsanwalt-boldt@gmx.de
www.btm-rechtsanwalt.de

ANZEIGE

HEMP HANF SAMEN SEEDS

GRASISVERSAND ab 50€

Laufend verschiedene Aktionen

www.indras-planet.at

INSTITUTIONS - MEDICAL - GROWING - SEEDS - NATURAL RESOURCES - PARAPHERNALIA - MEDIA - ART

AMMABIZZ PRAGUE



since 2010

INTERNATIONAL HEMP FAIR

PRAGUE- CZECH REPUBLIC

4-6.5.2012

KONGRESOVÉ CENTRUM PRAHA, 5 KVĚTNA, PRAHA 4

